



STADT COTTBUS CHÓŚEBUZ

Beschluss 27.01.2016

Haushaltsplan der Stadt Cottbus Wirtschaftspläne und Bilanzen (Teil III) 2016



Inhaltsübersicht

Seite

III. Wirtschaftspläne /Bilanzen

III.1. Wirtschaftspläne/Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnungen	2
Kommunales Rechenzentrum	3
Tierpark	17
Jugendkulturzentrum Glad-House	30
Sportstättenbetrieb	44
Grün- und Parkanlagen	57
III.2. Wirtschaftspläne/Bilanzen der Unternehmen	69
Institut für interdisziplinäre Medizinererweiter- und fortbildung und klinische Versorgung gGmbH	70
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	81
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	97
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG	102
Stadtwerke Cottbus GmbH	108
Cottbusverkehr GmbH	115
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	131
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH	162
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	173
Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	178
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	187

III.1. Wirtschaftspläne / Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnung

Kommunales Rechenzentrum

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus



Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóóebuz

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr
2016

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan

Kommunales Rechenzentrum

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom2015 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>6.673.200 €</u>
die Aufwendungen	<u>6.673.200 €</u>
der Jahresgewinn	<u>0 €</u>
der Jahresverlust	<u>0 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>7.000 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-172.700 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>165.700 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Holger Kelch
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2016

Nr.		V-IST 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Umsatzerlöse	561.100	597.900	709.400	691.400	711.100	722.300
2.	Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	5.405.800	6.410.500	5.963.800	5.933.400	5.604.200	5.664.100
4.	Sonstige betriebliche Erträge	5.072.000	6.007.800	5.621.100	5.544.600	5.183.000	5.311.900
	dav. BKZ Stadt	311.900	402.700	342.700	388.800	421.200	352.200
	dav. Auflösung von Sonderposten						
5.	Materialaufwand	188.000	187.000	220.900	215.600	230.500	244.800
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren		36.000	73.300	59.500	74.700	79.800
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen		151.000	147.600	156.100	155.800	165.000
6.	Personalaufwand	1.622.500	1.942.000	1.995.500	2.123.000	2.237.600	2.349.200
	a) Löhne und Gehälter	1.324.100	1.584.866	1.628.528	1.732.580	1.826.105	1.917.182
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	298.400	357.134	366.972	390.420	411.495	432.018
	dav. f. Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	335.200	414.700	349.700	395.500	428.200	359.200
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.761.200	4.464.700	4.107.100	3.890.700	3.419.000	3.433.200
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
	Betriebsergebnis	60.000	0	0	0	0	0
9.	Erträge aus Beteiligungen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
	dav. an verbundene Unternehmen						
	Finanzergebnis						
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
15.	Außerordentliche Erträge						
16.	Außerordentliche Aufwendungen						
17.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19.	Sonstige Steuern						
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	60.000	0	0	0	0	0
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	60.000	0	0	0	0	0

Finanzplan 2016

Nr.	2011		V-IST 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	±	Jahresgewinn/Jahresverlust	60.000	0	0	0	0	0
2.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	335.200	414.700	349.700	395.500	428.200	359.200
3.	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-311.900	-402.700	-342.700	-388.500	-421.200	-352.200
4.	±	Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	8.000					
5.	±	Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6.	±	sonstige zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	±	Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	104.800					
8.	±	Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-156.300					
9.	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	39.800	12.000	7.000	7.000	7.000	7.000
10.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
11.	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+	sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
16.	-	Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-137.200	-148.200	-94.200	-171.400	-48.000	-48.000
17.	-	Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-18.200	-263.100	-78.500	-930.400	-37.400	-1.400
18.	-	Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-155.400	-411.300	-172.700	-1.101.800	-85.400	-49.400
21.	=	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-155.400	-411.300	-172.700	-1.101.800	-85.400	-49.400
22.	+	Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	151.100	399.300	165.700	1.094.800	78.400	42.400
26.	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	=	Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	151.100	399.300	165.700	1.094.800	78.400	42.400
28.	-	Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	-	Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	-	Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	-	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	-	Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	=	Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
34.	=	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	151.100	399.300	165.700	1.094.800	78.400	42.400
35.	+	Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	=	Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	=	Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	35.500	0	0	0	0	0
39.	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	108.200	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
40.	=	Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	143.700	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000

Vorbericht 2016

Im Jahr 2016 erbringt das KRZ Cottbus IT-Leistungen für die Stadtverwaltung Cottbus als auch für 165 weitere Auftraggeber aus dem kommunalen Umfeld. Primäres Ziel ist die stetige Weiterentwicklung als serviceorientierter kommunaler IT-Dienstleister in Brandenburg. Die Schwerpunktsetzung für das Wirtschaftsjahr 2016 umfasst:

- Produktivbetrieb des Verfahrens Ordnungswidrigkeiten SASKIA®.de-OWI zum 01.01.2016,
- Planung des vertraglich fixierten Technologie-Refresh's mit dem Vertragspartner T-Systems International GmbH für alle Standorte der Stadtverwaltung Cottbus in 2017,
- Projektgruppenarbeit zwischen KRZ und Stadtverwaltung Cottbus zur Vorbereitung der Ausschreibung und Implementierung eines integrierten Finanzverfahrens (2016-2017),
- Übernahme und Ausbau von Druck - & Kuvertierleistungen für die Stadtverwaltung Cottbus, Organisationsuntersuchung zur Übernahme der Hausdruckerei und Einführung eines Farbdrucksystems
- Ausbau des Leistungsportfolios in Bezug auf kommunale Fachverfahren, Angebote zur Interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Gebietskörperschaften auf Basis öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wie z.B. bei der Gemeinde Märkische Heide, Erzielung von Synergieeffekten bei Anwendung gleicher Fachverfahren - Erarbeitung von Vorschlägen zu landeseinheitlichen/ regional einheitlichen Fachverfahren

Der Wirtschaftsplan 2016 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Wirtschaftsplan 2016 unersetzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Von dem städtischen Zuschussvolumen entfallen rund 5,62 Mio. € auf den Betriebskostenzuschuss und 165,7 T € auf den Investitionszuschuss. Der Investitionszuschuss wird vorrangig zur Finanzierung von Softwarelizenzen und zusätzlicher Arbeitsplatztechnik benötigt. In der Jahresscheibe 2017 wird der Investitionszuschuss im Rahmen des Vollzugs des vertraglichen vereinbarten Technologie-Refresh's vorrangig für Anschaffungen von Serverlizenzen und zur Plattformaufrüstung verwendet. Weiterhin wird in 2017 der Erwerb der Softwarelizenzen für ein neues integriertes Finanzverfahren avisiert, sowie die Parametrisierung und weitere Maßnahmen zur Einbettung der Software in das konkrete betriebliche Umfeld. Da die Überführung und Migration der Fachverfahren phasenweise durch die Stadtverwaltung Cottbus beauftragt wurde und der Produktivbeginn für das Finanzwesen nach 2018 verschoben wurde, wird der bestehende Vertrag zu KM-V mit dem Zweckverband KIRU entsprechend mit Pflege und Support um 1 Jahr bis zum 31.12.2017 verlängert.

Der Gesamtaufwand im Wirtschaftsjahr 2016 beläuft sich auf rund 6,67 Mio. €. Davon entfallen rund 36,7% auf die Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen entsprechend des Rahmen- und Kooperationsvertrages mit der T-Systems International GmbH. Analog der Wirtschaftsplanung 2015 wurden alle IT-Aufwendungen sowie IT-

Investitionen der Fachbereiche zentral im Wirtschaftsplan des KRZ gebündelt. Die daraus resultierenden Kosten in 2016 belaufen sich im Aufwand auf 438,2 T€ (siehe Anlage I) und im Investitionsplan auf 16,1 T€ (siehe Anlage II). Voraussetzung der Realisierung vorgenannter Vorhaben ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch -qualifizierung. Der Stellenplan weist diesbezüglich 2 Zugänge in 2016 aus. Die Stelle des Werkleiters konnte im Jahr 2015 nicht besetzt werden und findet deshalb im Stellenplan 2016 Berücksichtigung. Zudem soll im Anwendungssupport u.a. im Zusammenhang mit der Produktivsetzung des neuen Ordnungswidrigkeitenverfahrens eine weitere Stelle besetzt werden. Für die Vorhaben im Rahmen der Übernahme der Fachverfahren Veranlagung und Finanzwesen ist der Stellenplan um 2 weitere Stellen im Fachsupport und Plattformbetrieb erweitert worden (jeweils 1 Stelle in 2017 und 1 Stelle in 2018).

Im Wirtschaftsjahr 2016 erwirtschaftet der Eigenbetrieb vorrangig Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen für 160 externe Kommunen sowie für 14 Landkreise im Zusammenhang mit dem Standesamtswesen AutiSta und der Führung des elektronischen Personenstandregisters in Höhe von 386,4 T€. Für die Leistungserbringung gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus erhält das KRZ Erstattungen von insgesamt 249,6 T€ (dar. Produktionsdruck & Kuvertierung, AutiSta/ePR-Hosting, Papier- & Mehrseitenumlage für die Multifunktionsgeräte, sowie Telefonie). Für die IT-Leistungen gegenüber den Eigenbetrieben Tierpark und Sportstättenbetrieb der Stadtverwaltung Cottbus sind insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 23,1 T€ geplant. Ferner werden Leistungen gegenüber dem Landkreis Spree-Neiße für die technische Ausstattung der Ausländerbehörde Forst abgerechnet. Weiterhin erzielt der Eigenbetrieb erstmalig ganzjährig Umsatzerlöse aus der Verfahrensbereitstellung von MESO & GESO gegenüber der Gemeinde Märkische Heide. Diese Interkommunale Zusammenarbeit soll in 2016 schrittweise erweitert werden.

Da von einer Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen im Vorjahr abgesehen wurde, entfällt die hierfür nach § 14 Absatz 2 Nr. 5 Eigenbetriebsverordnung Brandenburg erforderliche Anlage.

Wir beurteilen die voraussichtliche Lage des Rechenzentrums positiv und chancenreich. Im kommunalen Bereich bietet die Branche ein sehr großes Wachstumspotential. Insgesamt sind strategische oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Liquiditätsrisiken sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Neben den üblichen im Zusammenhang mit dem Rechenzentrumsbetrieb stehenden Risiken wird der terminierte Betrieb im Zusammenhang mit der Migration und dem Betrieb der Fachverfahren aus dem Rechenzentrum in Ulm als Risiko identifiziert. Diesen Risiken wird durch die Erweiterung einer Stelle im Anwendungssupport in der Wirtschaftsplanung 2016 entgegengewirkt. Zusammenfassend geht die Werkleitung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus. Das Jahresergebnis wird analog dem Vorjahr auf neue Rechnung vorgetragen.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2016

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	V-IST 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden - davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste - davon als Investitionszuschüsse - davon als Betriebskostenzuschüsse - davon als Verlustausgleichszuschüsse	5.223.100 151.100 5.072.000	6.407.100 399.300 6.007.800	5.786.800 165.700 5.621.100	6.639.400 1.094.800 5.544.600	5.261.400 78.400 5.183.000	5.354.300 42.400 5.311.900
2.	Darlehen der Gemeinden			318.690	328.290	336.950	347.202
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden			6.105.490	6.967.690	5.598.350	5.701.502
	Einzahlungen gesamt	5.223.100	6.407.100	6.105.490	6.967.690	5.598.350	5.701.502
Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen	26.600 26.600	30.000 30.000	27.300 27.300	28.000 28.000	28.700 28.700	29.400 29.400
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	3.000	3.000	3.100	3.100	3.200	3.300
	Auszahlungen gesamt	29.600	33.000	30.400	31.100	31.900	32.700

Stellenplan 2016

Stellenübersicht (in Vollzeiteinheiten) Wirtschaftsjahr 2016

Tariflich Beschäftigte

Entgelt- gruppe	Plan 2015	Tatsächlich besetzte Stellen zum 30.09.2015	PLAN 2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5
2 Ü 3 4 5 6 7 8	1	2	2	
9 10 11	2 16 11	2 15 10	2 16 10	1x Mitarbeiter Fachsupport
12 13 14 15	2 1	2	2 1	1x Werkleiter
Insgesamt	33	31	33	

Stellenplan (in Vollzeiteinheiten) Haushaltsjahr 2016

Teil 2. Besondere Abschnitte

1. Probebeamte, Anwärter und Auszubildende				
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl	beschäftigt am 01.10 des Vorjahres	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/ Arbeitsleistung freigestellt sind			
Wahlbeamte und Laufbahngruppen/ Entgeltgruppen	Stellen im Haushaltsjahr	Stellen im Vorjahr	Erläuterungen

Investitionsplan 2016

Nr.		Planjahr 2016 €	Folgejahre			Summe Jahre €
			2017 €	2018 €	2019 €	
	Konzessionen, ähnliche Rechte & Lizenzen	78.500	930.400	37.400	1.400	1.047.700
1	Exchange User Calls (Lizensaudit), 2017 MS Lizenzen Technologie Refresh	44.200	468.000			512.200
2	QUE DEL NETVAULT BACKUP 3 TB VTL Lizenzen	5.100				5.100
3	Schnittstellen (dar. KIRP-OWI, MESO Gebührenkasse-KIRP)	20.000	15.000	10.000		45.000
4	FB 50 Prosoz-Lizenzen für Arbeitsplätzenweiterung	8.200	1.400	1.400	1.400	12.400
5	FB 33 ALB Lizenzen für 6 AP Aufrufanlage	1.000				1.000
6	2017_Software-Lizenzen Neues Finanzwesen inkl. Implementierung & Anbindung Fremdverfahren	0	320.700			320.700
7	2017_RSTU/ Beteiligungsmangement: Lizenzen "Contract" & "Jedox"	0	9.000			9.000
8	2017_FB 32 Upgrade HC-Markt	0	8.900			8.900
9	2017_FB 50 Schnittstelle Einnahmeverwaltung, 2018: Schnittstelle Fallmanagement	0	25.000	20.000		45.000
10	2017_FB 51 Jugendamtsoftware Prosoz	0	70.400			70.400
11	2017/2018_FB 62 Ablösung WebGIS durch Geoportal	0	12.000	6.000		18.000
	Technische Anlagen und Maschinen	34.300	139.400	17.500	17.500	208.700
1	Erweiterung Speicherkapazität (Festplatten Netappshelf)	34.300	11.400	10.000	10.000	65.700
2	Plattformaufrüstung i.R. des Technologie-Refresh: Netzwerk- & Speichererweiterung, Server	0	32.500	7.500	7.500	47.500
3	Hardware Neues Finanzwesen (dar. Datenbankserver, Betriebssysteme, Storage...)	0	95.500			95.500
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.900	32.000	30.500	30.500	152.900
1	Hardware (dar. u.a. Ausstattung i. R. Flüchtlingsaufnahme & zusätzliche AP-Ausstattung Fachbereiche)	45.000	20.000	20.000	20.000	105.000
2	Geringwertige Wirtschaftsgüter (dar. Trivialssoftware)	7.000	7.000	7.000	7.000	28.000
3	FB 33 Plakettendrucker	1.500				1.500
4	FB 50 Thinclients	2.700	500	500	500	4.200
5	FB 51 Ausstattung 5 AP Thinclient & Drucker	3.700	3.000	3.000	3.000	12.700
6	2017_FB 32 HC-Markt Hardware	0	1.500			1.500
	Investitionen gesamt	172.700	1.101.800	85.400	49.400	1.409.300
	Investitionen	172.700	1.101.800	85.400	49.400	1.409.300
	<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	7.000	7.000	7.000	7.000	28.000
	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.000	7.000	7.000	7.000	28.000
	<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>					
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens					
	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
	<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>	165.700	1.094.800	78.400	42.400	1.381.300
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen					
	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					
	<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>	165.700	1.094.800	78.400	42.400	1.381.300

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016

Bezeichnung	2016	2017	2018	2019
Umsatzerlöse	709.400	691.400	711.100	722.300
Sonstige betriebliche Erträge	5.963.800	5.942.900	5.604.200	5.664.100
Materialaufwand	220.900	215.600	230.500	244.800
Personalkosten	1.995.500	2.123.000	2.237.600	2.349.200
Abschreibungen	349.700	395.500	428.200	359.200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.107.100	3.890.700	3.419.000	3.433.200
Rahmenvertrag T-Systems	2.216.700	1.947.700	1.947.700	1.947.700
Miete & Leasing v. Hardware & Software, Leitungsnetz	622.700	432.400	392.600	403.000
Wartung, Pflege, Updates, Support Software	432.100	486.600	306.100	312.800
dar. Verträge Verfahren KM-V mit der KIRU/ IIRU Ulm	126.400	130.200	0	0
Service & Wartung Hardware	16.800	17.300	17.900	18.100
IT-Unterstützungs- & Beratungsleistungen	97.800	94.500	20.000	10.000
Sonstige EDV-Aufwendungen	10.000	137.000	7.000	7.000
Datenverarbeitungsaufwendungen Stadtverwaltung Cottbus (siehe	438.200	507.500	458.400	463.600
Leasing Betriebsfahrzeug	12.000	12.500	12.500	12.600
Schulungen/ Fortbildungen/ Reisekosten	30.000	25.000	25.000	25.000
Miete, Mietnebenkosten & Reinigung	140.300	142.500	142.800	143.000
Telefon- und Internetkosten	28.500	29.000	29.600	30.200
Büromaterial, Porto, Verpackung und Bücher	4.700	4.800	5.000	5.200
Beratungs- und Prüfungskosten	10.500	10.100	11.500	11.100
Verwaltungskostenersatzung Fachbereiche	27.300	28.000	28.700	29.400
Sonstiger Geschäftsaufwand	19.500	15.800	14.200	14.500

Übersicht EDV-Aufwendungen Fachbereiche

Bereich	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
GBL OBM	39.500 €	39.500 €	39.500 €	39.500 €
RPA	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
GB I				
RSTU	24.400 €	30.400 €	30.400 €	30.400 €
FB 10	34.600 €	35.900 €	37.400 €	38.900 €
FB 20	21.700 €	21.700 €	21.700 €	21.700 €
GB II				
FB 32	41.200 €	41.600 €	41.700 €	42.400 €
FB 33	63.000 €	64.300 €	64.600 €	63.900 €
FB 72	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
GB III				
FB 41	24.800 €	34.400 €	24.800 €	24.800 €
FB 50	65.200 €	66.200 €	68.400 €	70.500 €
FB 51	42.000 €	91.100 €	48.500 €	49.400 €
FB 53	10.800 €	10.800 €	10.800 €	10.800 €
GB IV				
FB 23	16.600 €	16.600 €	16.600 €	16.600 €
FB 61	4.500 €	4.600 €	4.700 €	4.800 €
FB 62	20.700 €	20.700 €	19.700 €	19.700 €
FB 63	8.700 €	9.200 €	9.100 €	9.700 €
FB 66	10.500 €	10.500 €	10.500 €	10.500 €
Summe	438.200 €	507.500 €	458.400 €	463.600 €

Übersicht Investitionsplanung 2016-2019 Stadtverwaltung Cottbus

FB	Bezeichnung	investiv (Finanzhaushalt) 2016			investiv (Finanzhaushalt) 2017			investiv (Finanzhaushalt) 2018			investiv (Finanzhaushalt) 2019		
		gesamt	FM	EM	gesamt	FM	EM	gesamt	FM	EM	gesamt	FM	EM
RSTU	Kommunales Rechenzentrum Cottbus Investitionszuschuss	462,2		462,2	771,0		771,0	78,4		78,4	42,4		42,4
	dar.												
GBI, RSTU	Zentrales Controlling - zusätz. Lizenzen "Jedox"				9,0		9,0						
32	Upgrade HC-Markt Software				10,5		10,5						
33	Thermo-Nadel-Drucker zum Bedrucken der Plakettenträger in der 2. Stufe i-Kfz	1,5		1,5									
50	Allgemeine Sozialverwaltung - 2017-2019 1,9T€ für Thinclients & Prosozilizenzen neue AP's 2016: Thinclients & Prosozilizenzen neue AP's 2017: Schnittstelle Einnahmeverwaltung 25,0 T€, 2018: Fallmanagement 20,0 T€	10,9		10,9	26,9		26,9	21,9		21,9	1,9		1,9
51	2016: Fallmanagement 20,0 T€ 2016: Ausstattung von 5 weiteren Arbeitsplätzen (5 Thinclients inkl. Maus und Tastatur, 5 Arbeitsplatzdrucker) 2017: neue Jugendamtssoftware 70,4 T€ 2017-2019 3,0 T€ AP-Ausstattung	3,7		3,7	73,4		73,4	3,0		3,0	3,0		3,0
62	2017-2019 3,0 T€ AP-Ausstattung Ablösung WebGIS durch Geoportal				12,0		12,0	6,0		6,0			
		<u>16,1</u>			<u>131,8</u>			<u>30,9</u>			<u>4,9</u>		

Kommunales Rechenzentrum der Stadt Cottbus, Cottbus
Bilanz zum 31. Dezember 2014
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013)

Anlage I

AKTIVA		Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
EDV-Software		323.255,99	503.411,22
II. SACHANLAGEN			
1. Maschinen und maschinelle Anlagen		179.618,23	204.731,88
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		118.578,76	127.412,56
		298.196,99	332.144,44
		621.452,98	835.555,66
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
Waren		2.263,09	2.272,35
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		757,96	29.101,30
2. Forderungen an die Gemeinde		97.858,57	519.751,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände		6.222,96	0,00
		104.838,89	548.852,69
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			
		41.203,71	108.218,23
		250.793,32	657.070,92
		41.203,71	3.441,04
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		913.450,01	1.498.839,94
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. STAMMKAPITAL			
		25.000,00	25.000,00
II. GEWINN-/VERLUSTVORTRAG			
		(5.843,73)	30.733,16
III. GEWINN-/VERLUST			
Verlust des Vorjahres		(36.576,89)	(25.556,48)
Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnungen		36.576,89	25.556,48
Jahresgewinn		59.975,88	(36.576,89)
		79.132,15	19.156,27
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN			
		560.605,33	721.464,89
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		99.000,00	107.200,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		121.460,44	621.786,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 75.824,03			
(31.12.2013: EUR 545.962,26)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde		50.095,83	15.316,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.095,83			
(31.12.2013: EUR 15.316,91)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.099,54	13.765,58
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.099,54			
(31.12.2013: EUR 13.765,58)			
- davon aus Steuern: EUR 0,00			
(31.12.2013: EUR 13.444,13)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00			
(31.12.2013: EUR 0,00)			
		173.655,81	650.868,78
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.056,72	150,00
		913.450,01	1.498.839,94

Tierpark

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Tierpark Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chósebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Tierpark Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>2.327.000 €</u>
die Aufwendungen	<u>2.511.260 €</u>
der Jahresgewinn	<u> </u>
der Jahresverlust	<u>-184.260 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-65.260 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-482.700 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>482.700 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Holger Kelch
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2016

Nr.		Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Umsatzerlöse	681.767	646.400	756.000	806.000	836.000	916.000
2.	Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.554.577	1.761.800	1.571.000	1.565.000	1.576.000	1.768.000
4.	Sonstige betriebliche Erträge	49.259	76.000	86.000	98.000	108.000	119.000
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil						
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
	b) Aufw. f. bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	1.443.036	1.539.000	1.565.500	1.596.900	1.628.800	1.661.400
	a) Löhne und Gehälter						
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
	dav. f. Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	172.885	190.000	205.000	208.000	213.000	212.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	672.402	860.000	740.760	700.000	700.000	880.000
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
	Betriebsergebnis	-51.980	-180.800	-184.260	-133.900	-129.800	-69.400
9.	Erträge aus Beteiligungen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.626					
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	50					
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
	dav. an verbundene Unternehmen						
	Finanzergebnis	1.576					
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-50.404	-180.800	-184.260	-133.900	-129.800	-69.400
15.	Außerordentliche Erträge						
16.	Außerordentliche Aufwendungen						
17.	Außerordentliches Ergebnis						
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	2.455					
19.	Sonstige Steuern						
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-52.859	-180.800	-184.260	-133.900	-129.800	-69.400
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-52.859	-180.800	-184.260	-133.900	-129.800	-69.400

Finanzplan 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-52.859	-180.800	-184.260	-133.900	-129.800	-69.400
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	172.885	190.000	205.000	208.000	213.000	212.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-49.259	-76.000	-86.000	-98.000	-108.000	-119.000
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	29.600	-9.317	-190.000			
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	1.370					
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	55.820		190.000			
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.921		-65.260	-23.900	-24.800	23.600
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	194.478	-76.117				
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	250					
15.	=	250					
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-733.206	-675.603	-482.700	-908.500	-605.300	-95.600
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	=	-733.206	-675.603	-482.700	-908.500	-605.300	-95.600
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-732.956	-675.603	-482.700	-908.500	-605.300	-95.600
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	709.270	675.603	482.700	908.500	605.300	95.600
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	=	709.270	675.603	482.700	908.500	605.300	95.600
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	=						
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	709.270	675.603	482.700	908.500	605.300	95.600
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	=						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	170.792	-76.117	-65.260	-23.900	-24.800	23.600
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	70.210	170.000	93.883	28.623	4.723	-20.077
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	241.002	93.883	28.623	4.723	-20.077	3.523

Vorbericht 2016

Einleitung und Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2009 ist der Tierpark Cottbus als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus organisiert. Für den Wirtschaftsplan 2016 konnte auf die Erfahrungen und vorläufigen Zahlen der ersten drei Quartale des Vorjahres, auf die geprüften Jahresabschlüsse 2009 – 2013, den Jahresabschluss 2014 sowie auf die praktischen Erfahrungen seit 2009 zurückgegriffen werden.

Neben kurz-, mittel- und langfristigen, plan- und kalkulierbaren Einflüssen unterliegen die Wirtschaftsplanung und insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse des Eigenbetriebes in nicht unerheblichem Maße auch den Wetterverhältnissen im Wirtschaftsjahr. Daher sind Abweichungen vom Wirtschaftsplan für ein Einzeljahr nicht immer zu vermeiden.

Erträge und Betriebskostenzuschuss

Die Einnahmen des Tierparks gliedern sich in

- Betriebskostenzuschuss
- Umsatzerlöse aus Eintritten
- sonstige Umsatzerlöse (u.a. Futterautomaten)
- sonstige Einnahmen (Pachteinnahmen, Spenden, Auflösung Sonderposten, ...)

Betriebskostenzuschuss:

Der bis 2019 verstetigte Basis-Betriebskostenzuschuss beträgt 1.404.400 €. Als mittelfristig eingeplante, nur temporär veranschlagte und somit nicht verstetigte Erhöhung dieses Zuschusses sind für 2016 zu nennen:

20.000 € Sanierung Sanitärtrakt Sozialgebäude/Umkleidebereiche (Lüftung, Heizung, Ausstattung) – letzte Teilsumme nach 230.000 € 2014/2015. Gesamtaufwand Sanierung jahresübergreifend 250.000 €.

Damit beträgt 2016 der Betriebskostenzuschuss 1.424.400 €.

Umsatzerlöse

Die Planung der Umsatzerlöse 2016 berücksichtigt die geplanten und realisierten Umsatzerlöse der Vorjahre und basiert auf einer geplanten Eintrittspreiserhöhung von 6,- € auf 7,- € ab März 2016. Gegenüber dem Plan 2015 wird eine Steigerung der Umsatzerlöse von 17 % kalkuliert, die hinsichtlich der geplanten Eintrittspreiserhöhung und der positiven Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre auch bei gebotener kaufmännischer Vorsicht als realistisch eingeschätzt wird. Sonstige Umsatzerlöse sind von untergeordneter Rolle und betreffen Einnahmen aus Futterautomaten (5.000 €) sowie sonstige Verkaufserlöse (1000 €).

Sonstige Einnahmen

Unter sonstigen Einnahmen sind die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zahlenmäßig am höchsten. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den durch Investitionen aus dem Investitionshaushalt oder Schenkungen (z. B. durch den Förderverein) zu bildenden Abschreibungen. Die Einnahmen aus Auflösung von Sonderposten sind für den Eigenbetrieb ergebnisneutral, da ihnen Abschreibungen als Aufwand in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Neben den Sonderposten sind als sonstige betriebliche Einnahmen Pachteinnahmen Gaststätte/Kiosk, Betriebskostenabrechnung Gaststätte, Spenden und Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus Tiervverkäufen zu nennen. Die sonstigen betrieblichen Einnahmen sind in 2016 mit 60.600 € (2015 51.400 €) geplant.

Hinweis: Im Erfolgsplan wird unter Nr. 4 unter „Sonstige betriebliche Erträge“ der städtische Zuschuss zusammen mit den sonstigen Einnahmen, aber ohne die Umsatzerlöse aufgeführt.

Aufwendungen

Der Personalaufwand bildet mit 1.565.500 € den mit großem Abstand größten Einzelposten. Der Personalaufwand entspricht – seit Jahren konstant und finanziell untersetzt – 31 Vollzeitstellen (VZE) des Mitarbeiterstamm plus der befristeten, üblicherweise 12monatigen Beschäftigung des ausgelernten Azubis als „Jungfacharbeiter“ nach Ausbildungsende. In der Stellenübersicht wird der Mitarbeiterstamm ohne befristete Beschäftigte dargestellt. In der Mittelfristplanung 2017 ff. sind dem Personalaufwand jährliche Steigerungen von 2 % zugrunde gelegt.

Nach dem Personalaufwand folgen die Aufwendungen für Energie, Futter, Reparatur/Instandhaltung, Bewachung und Parkpflege, die als Übersicht als Anlage des Wirtschaftsplanes dargestellt sind. Bemerkenswerte Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich für die Bereiche Reinigungsleistungen (+ 1.500 €; Tarifsteigerungen), Bewachung/Sicherheitsdienst (+ 21.500 €; Tarifsteigerungen), Ämterumlagen (+ 16.347 €; Korrektur des Vorjahreswertes nach Berücksichtigung Umlagen, Versicherungen, Betriebsarzt, Unfallkasse u. ä.), Parkpflege (+ 40.000 €; Einführung einer systematischen flächenbezogenen Baumpflege im Sinne der Verkehrssicherungspflicht), Aufwand Buchführung, Abschlüsse und Prüfungen (+ 17.000 €; Anpassung an IST-Werte der vergangenen Jahre).

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes ist absehbar, dass die Maßnahme Sanierung Sanitärtrakt Sozialgebäude/Umkleidebereiche, geplant mit 230.000 € im Zuschuss/Aufwand 2015, zwar ausgeschrieben, beauftragt und begonnen, aber bis Ende 2015 noch nicht abgeschlossen sein wird. Für die Teilsumme von 190.000 € ist eine Rückstellung vorgesehen, die parallel zum Abschluss der Baumaßnahme aufgelöst wird. Um den Stadthaushalt nicht mit dem Abfluss von erst im 1. Quartal 2016 benötigten liquiden Mitteln zu belasten, ist für den Jahresabschluss Tierpark 2015 eine Forderung gegenüber der Stadt Cottbus in Höhe von 190.000 € vorgesehen, die in 2016 gegenüber der tierparkinternen Rückstellung aufgelöst wird (siehe Finanzplan 2016 Nr. 4 und Nr. 7).

Der Aufwand für Abschreibungen gliedert sich in „Altabschreibungen“ (Anlagevermögen vor Eigenbetriebsgründung) und Abschreibungen für verschiedene Kleininvestitionen der letzten Jahre. Denjenigen Investitionen, die über den Investitionskostenzuschuss getätigt werden können, stehen entsprechende Auflösungen von Sonderposten gegenüber.

Investitionsplan

Zuschüsse für Investitionen werden wie in den vergangenen Jahren separat vom Betriebskostenzuschuss im eigentlichen Sinne ausgewiesen. Für die Investitionen nach Investitionsplan werden Sonderposten gebildet und parallel zum Anfall der Abschreibungen aufgelöst. Diese Investitionen sind also für den Eigenbetrieb ergebnisneutral.

Die unter Gebäude und bauliche Anlagen aufgeführten Investitionen betreffen den 2. Bauabschnitt Raubtierhaus (Sanierung Altbau und Ergänzung) in einer Gesamthöhe von 1,85 Mill. € zzgl. der an den FB 23 für die Objektsteuerung abzuführenden Beträge. Die Gesamtinvestition ist über die Jahre 2015 – 2019 verteilt, ihre zeitliche Umsetzung nicht zuletzt auch von einer möglichen Nutzung von Fördergeldern abhängig. Für 2016 sind 400.000 € plus 13.200 € Abführung an FB 23 eingestellt. Für Fahrzeuge/Technik bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zusammen 69.500 € vorgesehen, die neben den sogenannten geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) planmäßigen Fahrzeugersatz, Kassentechnik, Tiergehegeschilder und Zooschulausstattung betreffen.

Eigenkapitalentwicklung

Im Wirtschaftsjahr ist ein Verlust in Höhe von 184.260 € geplant. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen und führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals.

Kredite

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus hat keine Kredite aufgenommen. Daher entfällt eine entsprechende Anlage lt. Eigenbetriebsverordnung.

Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Eigenbetrieb beginnt das Wirtschaftsjahr 2016 – auch mit Blick auf ein absehbar sehr erfolgreiches Jahr 2015 - mit ausreichender Liquidität. Bei Erfüllung des Wirtschaftsplanes ist eine Veränderung des Zahlungsmittelbestandes auf rund 28.623 € zum Jahresende 2016 zu erwarten. Damit ist die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes jederzeit gewährleistet.

Tierbestand

Im Tierbestand sind im Jahr 2016 keine den Personal- oder Sachaufwand maßgeblich beeinflussende Veränderungen geplant. Mögliche weitere Bestandsveränderungen beziehen sich vornehmlich auf das Zusammenstellen von Zuchtpaaren, andere Bestandsergänzungen oder die Abgabe eigener Nachzuchttiere.

Ausblick

Nach den sehr erfreulichen Jahren 2013, 2014 und auch 2015 blickt der Eigenbetrieb weiterhin optimistisch in die Zukunft. Der Zuwachs an Besuchern und damit Umsatzerlösen erfolgt zwar maßvoll, dafür aber kontinuierlich und nach unserer Einschätzung vor allem nachhaltig. Dies ist zusammen mit einem gesicherten kommunalen Betriebskostenzuschuss die Basis für die Fortsetzung der guten Arbeit und Entwicklung der letzten Jahre. Als größtes, mittel- und langfristig wirkendes Problem ist der nach wie vor bestehende Investitionsstau und damit einhergehend eine problematische Bausubstanz in nicht wenigen Bereichen des Tierparks zu benennen. Neue Besucherpotentiale werden weiterhin vor allem in Polen sowie in den Urlaubsgebieten der Cottbuser Umgebung gesehen. Die Zusammenarbeit mit Polen und hier vor allem mit der Euroregion Spree-Neiße-Bober sowie mit Anbietern aus der Tourismusbranche findet auf unterschiedlichen Ebenen statt und wird kontinuierlich ausgebaut. Die Bewahrung und Schärfung unseres tiergärtnerischen Profils bleibt fortwährend eine wichtige und zuweilen schwierige Aufgabe.

Die Strukturen des Eigenbetriebes haben sich bewährt und funktionieren gut. Für die weitere Arbeit wünscht sich der Eigenbetrieb Tierpark weiterhin Vertrauen in seine Arbeit, ein möglichst hohes Maß an Planungssicherheit und die weiterhin gute und effiziente Zusammenarbeit der mit dem Eigenbetrieb beschäftigten städtischen Strukturen.

Cottbus, 4. November 2015

Dr. Jens Kämmerling

(Werkleiter und Tierparkdirektor)

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -			
2015	2015	2016	2017	2018	2019
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	1.972.821 516.321 1.456.500 	2.310.003 675.603 1.634.400 	1.907.100 482.700 1.424.400 	2.312.900 908.500 1.404.400 	2.009.700 605.300 1.404.400 	1.680.000 95.600 1.584.400
	Einzahlungen gesamt	1.972.821	2.310.003	1.907.100	2.312.900	2.009.700	1.680.000
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	47.940	41.426	47.935 	53.770 	51.970 	40.370
2.				8.080	8.080	8.080	8.080
3.	Auszahlungen gesamt	47.940	41.426	56.015	61.850	60.050	48.450

* 56.015 €, davon 13.200 € Umlage an FB 23 für Betreuung Investition

Stellenübersicht 2016

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2	1	1	1	
3				
4				
5	23	23	23	
6	1	1	1	
7				
8				
9	4	4	4	
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	31	31	31	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärtler und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2016 Anzahl Stellen	Beschäftigt am 01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi		3	4	*

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen	Erläuterungen
2Ü	1		Freizeitphase ATZ (bis 31.05.2015)

* Abweichung vom Plan auf Grund Wiederholungsprüfung

Investitionsplan 2016

Nr. Maßnahme	Planjahr 2016 €	Folgejahre 2017 €	2018 €	2019 €	Summe Jahre €
Gebäude und bauliche Anlagen					
1 Raubtierhaus BA II	413.200	819.000	517.200	5.600	1.755.000
2	413.200	819.000	517.200	5.600	1.755.000
3					
4					
5					
6					
Technische Anlagen und Maschinen					
1 Fahrzeuge/Technik	69.000	89.000	87.500	85.000	330.500
2	69.000	89.000	87.500	85.000	330.500
3					
4					
5					
6					
Betriebs- und Geschäftsausstattungen					
1 BGA	500	500	600	5.000	6.600
2	500	500	600	5.000	6.600
3					
4					
5					
6					
Investitionen gesamt	482.700	908.500	605.300	95.600	2.092.100
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	482.700	908.500	605.300	95.600	2.092.100
<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i> Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens <i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i> Einzahlungen aus Investitionszuwendungen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit <i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i> Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit Einzahlungen aus Sonderposten <i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>					
	482.700	908.500	605.300	95.600	2.092.100
	482.700	908.500	605.300	95.600	2.092.100

*

**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016

Umsatzerlöse	756.000,00 €
Eintritt	750.000,00 €
Futterautomaten	5.000,00 €
sonstiger Verkauf	1.000,00 €
sonstiger betrieblicher Ertrag	1.571.000,00 €
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.424.400,00 €
Erträge Auflösung Sonderposten	86.000,00 €
Tierverkäufe	5.000,00 €
Tierpatenschaften	11.000,00 €
Spenden	10.000,00 €
sonstiges	34.600,00 €
sonstiger betrieblicher Aufwand	740.759,75 €
Strom/ Fernwärme/ Gas	133.320,00 €
Wasser/ Abwasser	21.420,00 €
Futter	125.000,00 €
Reinigung	16.500,00 €
Bewachung/Sicherheitsdienst	57.500,00 €
Aufwand Kassierung	33.000,00 €
Reparaturen und Instandhaltung	63.000,00 €
Sanierung Sanitärtrakt	20.000,00 €
Ämterumlagen	42.847,75 €
Parkpflege	53.500,00 €
Kfz-Kosten (Reparaturen, Treibstoff, Steuern u. ä.)	11.000,00 €
Buchführung/Jahresabschluss/Wirtschaftsprüfung	42.000,00 €
Tierarzt- und Laborkosten	20.500,00 €
Bürobedarf und Kommunikationskosten	12.000,00 €
Fortbildungskosten	4.750,00 €
Tierbedarf	18.400,00 €
Aufwand Abfallbeseitigung	11.660,00 €
Betreuung Hard- und Software	11.000,00 €
Kosten für Werbung	13.000,00 €
sonstige Kosten	30.362,00 €

BILANZ

Tierpark Cottbus
- Eigenbetrieb der Stadt Cottbus -
Cottbus

zum

31. Dezember 2014

PASSIVA

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.616.391,00		2.642.634,00	II. Kapitalrücklage	2.744.843,68	2.744.843,68	
2. technische Anlagen und Maschinen	900,00		1.002,00	III. Verlustvortrag	301.762,93	219.963,42	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.425,59		273.391,30	IV. Jahresfehlbetrag	52.858,68	81.799,51	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.462,38	3.931.178,97	455.461,09	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen			
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen		1.599.547,22	939.535,86
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				sonstige Rückstellungen	110.600,00	81.000,00	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.102,18		0,00	D. Verbindlichkeiten			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.380,73		133.090,04	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	83.149,77	73.095,58	
3. sonstige Vermögensgegenstände	10.843,10	100.326,01	23.338,56	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	43.933,68	14.400,15	
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		241.005,26	70.210,93	3. sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 205,50 (EUR 8.191,49)	205,50	8.191,49	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.861,92	2.579,58	E. Rechnungsabgrenzungsposten		127.288,95	
						22.713,92	17.393,67
		4.275.372,16	3.601.697,50			4.275.372,16	3.601.697,50

Cottbus, den 26. Juni 2015

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chośebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Arbeitsstand: 27.10.2015

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Eräuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Jugendkulturzentrum Glad-House

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom ... den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	1.326.900 €
die Aufwendungen	1.366.400 €
der Jahresgewinn	
der Jahresverlust	-39.500 €

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-36.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	36.000 €

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 €
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Cottbus,

Holger Kelch

Erfolgsplan 2016

Nr.	Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1. Umsatzerlöse	513.265	553.000	560.000	560.000	560.000	560.000
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	664.394	722.540	766.900	779.700	792.200	801.500
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	84.642	82.040	89.200	96.000	99.800	100.200
5. Materialaufwand	283.312	267.500	293.300	293.300	293.300	293.300
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	64.061	64.000	75.300	75.300	75.300	75.300
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	219.251	203.500	218.000	218.000	218.000	218.000
6. Personalaufwand	530.090	552.100	584.700	590.700	599.400	608.300
a) Löhne und Gehälter	530.090	552.100	584.700	590.700	599.400	608.300
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	134.574	133.640	128.700	125.800	118.400	118.800
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	350.680	373.900	359.700	359.700	359.700	359.700
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-120.997	-51.600	-39.500	-29.800	-18.600	-18.600
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-120.997	-51.600	-39.500	-29.800	-18.600	-18.600
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern						
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-120.997	-51.600	-39.500	-29.800	-18.600	-18.600
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-120.997	-51.600	-39.500	-29.800	-18.600	-18.600

Finanzplan 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 TEUR	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-121	-51.600	-39.500	-29.800	-18.600	-18.600
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	135	133.640	128.700	125.800	118.400	118.800
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-85	-82.040	-89.200	-96.000	-99.800	-100.200
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-2					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6.	± sonstige zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	40					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-16	0	0	0	0	0
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-25	-14.000	-36.000	-34.000	-19.000	-2.000
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-25	-14.000	-36.000	-34.000	-19.000	-2.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-25	-14.000	-36.000	-34.000	-19.000	-2.000
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)			20.000			
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	25	14.000	16.000	34.000	19.000	2.000
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	25	14.000	36.000	34.000	19.000	2.000
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	25	14.000	36.000	34.000	19.000	2.000
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-16					
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	96	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	80	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Vorbericht 2016

1. Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus, der laut Betriebssatzung die Aufgabe hat, kulturelle und kulturpädagogische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene zu organisieren. Dies wird durch Musik- und andere Veranstaltungen, einen nichtgewerblichen kommunalen Kinospielbetrieb und Angebote in einer Literaturwerkstatt für Kinder und Jugendliche realisiert.

Der Eigenbetrieb verfügt über eine selbstorganisierte, veranstaltungsbezogene Gastronomie.

2. Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt lt. Bescheid vom 04.09.2015 anerkannt. Steuerpflichtig ist das Glad-House mit dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

3. Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind zuständig:

a) Stadtverordnetenversammlung

b) Werksausschuss

c) Werkleitung

Als Werkleiter des Eigenbetriebes wurde Jürgen Dulitz eingesetzt. Er trägt die Verantwortung für die wirtschaftliche Führung des Jugendkulturzentrums Glad-House nach kaufmännischen Grundsätzen, für die laufende Betriebsführung und die Personalangelegenheiten.

4. Die eigenerwirtschafteten Umsätze sollen 560.000 € für die Planungsperiode betragen. Das entspricht 45,2 % der Gesamtleistung.

5. Dieser Wirtschaftsplan geht von einer Förderung von 90.000 € durch das Kulturministerium des Landes aus. Das entspricht einer Erhöhung gegenüber den Vorjahren um 15.000 €, die im Rahmen der Neuausrichtung für die Landesförderung der Soziokultur angestrebt wird. Diese Mittel dienen vorrangig der finanziellen Unterstützung des gemeinnützigen Programms und der kulturellen Bildungsangebote der Einrichtung.

6. Das Zuschussvolumen der Stadt Cottbus beläuft sich auf 584.200 € (Betriebskostenzuschuss). Die erforderliche Steigerung um 33.700 € gegenüber dem Plan 2015 hebt Zuschussreduzierungen der Jahre 2008 bis 2012 teilweise auf und ist der tariflichen Entwicklung der Personalkosten, der Übernahme der Kosten für die Auszubildenden sowie höheren Aufwendungen für Wartungen und allgemeine Betriebskosten geschuldet. Ämterumlagen und anteilige Versicherungen in Höhe von geplanten 17.800 € fließen wieder an die Stadt zurück.

Die Senkung der Zuschüsse um 100.000 € in den Jahren 2008 bis 2012 bei gleichzeitiger Steigerung von Betriebskosten und der Notwendigkeit, die tarifliche Entwicklung durch den Eigenbetrieb selbst aufzufangen hat zum einen zu einer schrittweisen Reduzierung von festangestelltem Personal geführt und zum anderen Liquiditätsreserven des Eigenbetriebes abgeschmolzen. Seit Ende 2014 sind keine Liquiditätsreserven mehr vorhanden.

Soll der Eigenbetrieb mit seinem gemeinnützigen, soziokulturellen Profil und in der gegenwärtigen Angebotsstruktur (Veranstaltungsangebote, Obenkino und Kulturwerkstatt) und -vielfalt handlungsfähig bleiben, ist die teilweise Rücknahme der Kürzungen einerseits und eine Erhöhung der Landeszuwendungen andererseits unumgänglich.

7. Die Ertragslage bei den Veranstaltungs- und gastronomischen Erlösen soll 2016 gegenüber 2014 und dem Plan für 2015 leicht ansteigen.

Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass die gemeinnützigen Angebote weiter gestärkt werden, da sie für das soziokulturelle Profil des Eigenbetriebes im Sinne der Satzung, aber auch hinsichtlich eines Alleinstellungsmerkmals innerhalb der Kulturlandschaft der Stadt und Region eine herausragende Rolle spielen. Eine Ausweitung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes ist dagegen nicht sinnvoll.

Auch für die nächsten Jahre soll sich die Ertragslage auf einem Niveau um 550.000 € stabilisieren. Werden die Zuschüsse nicht angepasst, hätte dies Auswirkungen auf die Personalstärke und damit auf das Profil des Eigenbetriebes. Eine Reduzierung von Angeboten wäre zwangsläufig die Folge. Andererseits erfordert die vorhandene räumliche und technische Infrastruktur mindestens den momentanen Umfang an eigenen Mitarbeitern, um effizient ausgelastet zu werden.

8. Für 2016 plant der Eigenbetrieb Investitionen in Höhe von 36.000 €, insbesondere für den Einbau einer Klimaanlage im Kinosaal (ca. 34.000 €) und Büroausstattung / Computertechnik (2.000 €). Da der Investitionszuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 16.000 € für die Gesamtinvestitionen nicht ausreicht, sollen zusätzlich Drittmittel in Höhe von ca. 20.000 € eingeworben werden, ansonsten muss eine Investitionsmaßnahme der Folgejahre vorgezogen und der Einbau der Klimaanlage verschoben werden.

9. Der Eigenbetrieb beabsichtigt nicht Darlehn aufzunehmen und hat keine laufenden Darlehensverpflichtungen. Auf die entsprechende Anlage lt. EigV wird daher verzichtet.

10. Vorliegender Wirtschaftsplan soll die Liquidität des Eigenbetriebes für 2016 sichern.

11. Das Jahresergebnis in Höhe eines Fehlbetrages von 39.500 € bildet ausschließlich Verluste aus Abschreibungen ab und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -		
	keine	2015	2016	2017
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinde - davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon Stadt davon Land davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinde Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	570.900	654.500	690.200	716.700	710.400	702.300
		10.000	14.000	16.000	34.000	19.000	2.000
		560.900	640.500	674.200	682.700	691.400	700.300
		485.900	550.500	584.200	592.700	601.400	610.300
		75.000	90.000	90.000	90.000	90.000	90.000
2.							
3.							
	Einzahlungen gesamt	570.900	654.500	690.200	716.700	710.400	702.300
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinde - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinde sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	11.045	17.800	12.600	12.800	12.800	12.800
2.		11.045	17.800	12.600	12.800	12.800	12.800
3.							
	Auszahlungen gesamt	11.045	17.800	12.600	12.800	12.800	12.800

Stellenübersicht 2016

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	Plan 2015	Plan 2016	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen		Erläuterungen
2 Ü				
3				
4				
5	4	4	4	
6	1	1	1	
7				
8	4	4	5	
9	1	1	1	
10				
11	1	1	1	
12				
13				
14				
gesamt	11	11	12	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

		Plan 2016	Beschäftigt am 01.10. des Vorjahres	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi		2	3	

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

	Plan 2015	Plan 2016	
Entgeltgruppe	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2016

Nr. Maßnahme	Planjahr 2016 €	2017 €	Folgejahre 2018 €	2019 €	Summe Jahre €
Gebäude und bauliche Anlagen					
1					
2					
3					
5					
6					
Technische Anlagen und Maschinen					
1 Klimaanlage Obenkino*	34.000				34.000
2	34.000				34.000
3					
5					
6					
Betriebs- und Geschäftsausstattungen					
1 Veranstaltungstechnik	2.000	34.000	19.000	2.000	57.000
2 Büroausstattung / Computertechnik	2.000	32.000	17.000		49.000
3		2.000	2.000	2.000	8.000
4					
6					
Investitionen gesamt	36.000	34.000	19.000	2.000	91.000
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	36.000	34.000	19.000	2.000	91.000
<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i> Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens <i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i> Einzahlungen aus Investitionszuwendungen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit <i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i> Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					
	36.000	34.000	19.000	2.000	91.000
	20.000				20.000
	16.000	34.000	19.000	2.000	71.000

Erfolgsplan 2016	
<u>A. Erträge</u>	
<u>1. Umsatzerlöse</u>	
1.1. Erträge aus Kulturbetrieb	259.500,00 €
1.2. Erträge aus Vermietungen	18.000,00 €
1.3. Umsatz aus Gastronomie	282.500,00 €
1.4. Erlöse Verwaltung	0,00 €
<i>Umsatzerlöse gesamt:</i>	<i>560.000,00 €</i>
<u>2. Sonstige betriebliche Erträge</u>	
2.1. Zuschuss der Stadt Cottbus	584.200,00 €
2.2. Förderung MfWFK	90.000,00 €
2.3. Zuschuß Zivi/Freiwillige	0,00 €
2.4. periodenfremde Erträge	0,00 €
2.5. Ertr. Aufl. Sopo (stfr. Rückl.)	89.200,00 €
2.6. Spenden	3.500,00 €
2.7. Projektförderung	0,00 €
2.8. Versicherungsentschädigung	0,00 €
<i>Sonstige betriebliche Erträge gesamt:</i>	<i>766.900,00 €</i>
<u>Erträge gesamt:</u>	<u>1.326.900,00 €</u>
<u>B. Aufwendungen</u>	
<u>1. Materialaufwand</u>	
<i>1.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	
1.1.1. Wareneinsatz	70.500,00 €
1.1.2. Verbrauchsmaterial Gastronomie	2.000,00 €
1.1.3. Betriebsbedarf Gastronomie	2.800,00 €
1.1.4. Aufwendungen für Spiel u. Gestaltung	0,00 €
1.1.5. Fahrtkosten Gastronomie	0,00 €
<i>Summe Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsst.</i>	<i>75.300,00 €</i>
<i>2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	
1.2.1. Aufwand Werkverträge	25.500,00 €
1.2.2. Werterhaltung u. Reparaturen Gastronomie	4.500,00 €
1.2.3. Nebenkosten Getränkeauschank	100.000,00 €
1.2.4. Gagen und Künstlerhonorare	74.000,00 €
1.2.5. Sonstige Honorare	14.000,00 €
<i>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>218.000,00 €</i>
<i>Materialaufwand gesamt:</i>	<i>293.300,00 €</i>
<u>2. Personalaufwand</u>	
<i>2.1. Löhne und Gehälter</i>	
2.1.1. Aufwand Mitarbeiter	574.200,00 €
2.1.2. Aufwand ABM Kräfte	0,00 €
2.1.3. Aufwand Zivildienstleistende/Freiwillige	10.500,00 €
<i>Personalaufwand gesamt:</i>	<i>584.700,00 €</i>
<u>3. Abschreibungen</u>	
3.1. Abschreibungen auf Betriebsausstattung	
3.2. Abschreibung auf Gebäude	
<i>Abschreibungen gesamt:</i>	<i>128.700,00 €</i>

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan 2016
4.1. Raumkosten	
4.1.1. Instandhaltung Gebäude u. Anlagen	4.200,00 €
4.1.2. Heizkosten	26.000,00 €
4.1.3. Wasser/Abwasser	3.200,00 €
4.1.4. Reinigung	17.500,00 €
4.1.5. Entsorgung	2.000,00 €
4.1.6. Strom	21.000,00 €
4.1.7. Betriebsbedarf beweglicher Anlagen	3.800,00 €
4.1.8. Kleinmaterial Gebäude u. Anlagen	600,00 €
4.1.9. Wartung/Reparatur bewegl. Anlagen	16.000,00 €
Summe Raumkosten:	94.300,00 €
4.2. Verschiedene betriebliche Kosten	
4.2.1. Mitgliedsbeiträge(Verbandsarbeit)	1.300,00 €
4.2.2. Dienstreisen und Fahrtaufwendungen	1.200,00 €
4.2.3. Fortbildung(Fachtagungen,-messen,u.a.)	300,00 €
4.2.4. Verbrauchsmaterial	1.400,00 €
4.2.5. Telefon/Fax/Internet	1.900,00 €
4.2.6. Porto/Versand	1.400,00 €
4.2.7. Bürobedarf	1.000,00 €
4.2.8. Zeitschriften u. Bücher	500,00 €
4.2.9. Beratung und Prüfungen	11.000,00 €
4.2.10. Gebühren	500,00 €
4.2.11. Ämterumlagen/Gebäude- u. Haftpflichtvers.	17.800,00 €
4.2.12. Aufwendungen Werksausschuss	300,00 €
Summe Verschiedene betriebliche Kosten	38.600,00 €
4.3. Kosten des Kulturbetriebes	
4.3.1. Produktionskosten Veranstaltung	66.000,00 €
4.3.2. Reisekosten Künstler	1.000,00 €
4.3.3. Übernachtungskosten Künstler	8.000,00 €
4.3.4. Technikkosten Veranstaltungen	7.000,00 €
4.3.5. Security-Kosten	25.000,00 €
4.3.6. Organisationskosten Veranstaltungen	42.000,00 €
4.3.7. Cateringkosten Künstler	10.000,00 €
4.3.8. Filmkosten	20.400,00 €
4.3.9. Werbungskosten	27.400,00 €
4.3.10. Verbrauchs- u. Dekorationsmaterial	2.000,00 €
4.3.11. GEMA-Kosten	10.000,00 €
4.3.12. KSK	5.500,00 €
4.3.13. Literaturwettbewerb/Publikationen	2.500,00 €
Summe Kosten des Kulturbetriebes	226.800,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:	359.700,00 €
Aufwendungen gesamt:	1.366.400,00 €
3.1. Erträge	1.326.900,00 €
3.2. Aufwendungen	1.366.400,00 €
Überschuss / - Fehlbetrag	-39.500,00 €

Bilanz des Jugendkulturzentrums Glad-House, Cottbus, zum 31.12.2014

Aktivseite

	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.233,02	4.418,02
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.179.351,53	2.258.968,53
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	15.894,55	22.456,55
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	143.675,24	166.207,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.255,74	6.520,74
	2.346.177,06	2.454.153,02
	2.349.410,08	2.458.571,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.474,11	15.096,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.670,60	15.019,91
2. Forderungen an die Stadt Cottbus	8.550,85	18.493,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.975,71	13.986,49
	33.207,16	47.499,44
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	80.148,86	96.257,66
	127.830,13	158.853,93
	282,10	2.673,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.477.522,31	2.620.098,63

	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	207.068,72	207.068,72
2. Zweckgebundene Rücklagen	722.804,84	722.804,64
II. Verlust		
Verlust der Vorjahre	-294.162,19	-166.601,16
Jahresverlust	-120.997,45	-127.561,03
	514.713,72	635.711,17
B. Sonderposten für Zuschüsse		
Erhaltene Investitionszuschüsse	1.844.465,27	1.904.026,37
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	16.125,00	18.110,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.815,83	58.327,36
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Cottbus	57.516,51	3.712,50
	100.332,34	62.039,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.885,98	211,23
	2.477.522,31	2.620.098,63

Bilanz des Jugendkulturzentrums Glad-House, Coffbus, zum 31.12.2014

48

Sportstättenbetrieb

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chósebuzz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	9.974.600 €
die Aufwendungen	11.173.100 €
der Jahresgewinn	
der Jahresverlust	-1.198.500 €

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	23.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-755.700 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	727.600 €

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Cottbus,

Holger Kelch
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2016

Nr.		Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Umsatzerlöse	1.394.250	1.303.000	1.290.700	1.290.700	1.290.700	1.290.700
2.	Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	6.742.980	7.345.600	8.683.900	8.625.200	8.476.200	7.885.900
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	546.300	554.300	554.300	572.500	530.700	520.000
5.	Materialaufwand	294.250	300.000	280.000	280.000	280.000	280.000
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
	b) Aufwand, f. bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	3.317.310	3.600.400	3.664.000	3.763.000	3.876.000	3.992.500
	a) Löhne und Gehälter						
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung						
7.	Abschreibungen	1.952.830	1.928.000	1.890.800	1.861.000	1.861.000	1.861.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.542.960	3.840.900	5.327.200	5.158.800	4.964.500	4.299.500
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
	Betriebsergebnis	-970.120	-1.020.700	-1.187.400	-1.146.900	-1.214.600	-1.256.400
9.	Erträge aus Beteiligungen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	150					
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	15.000	6.300	4.100	2.900	1.900	1.300
	dav. an verbundene Unternehmen						
	Finanzergebnis	-14.850	-6.300	-4.100	-2.900	-1.900	-1.300
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-984.970	-1.027.000	-1.191.500	-1.149.800	-1.216.500	-1.257.700
15.	Außerordentliche Erträge						
16.	Außerordentliche Aufwendungen						
17.	Außerordentliches Ergebnis						
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19.	Sonstige Steuern	161.660	5.800	7.000	5.800	5.800	5.800
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.146.630	-1.032.800	-1.198.500	-1.155.600	-1.222.300	-1.263.500
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-1.146.630	-1.032.800	-1.198.500	-1.155.600	-1.222.300	-1.263.500

Finanzplan 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.146.630	-1.032.800	-1.198.500	-1.155.600	-1.222.300	-1.263.500
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	1.952.830	1.928.000	1.890.800	1.861.000	1.861.000	1.861.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-546.270	-554.300	-554.300	-572.500	-530.700	-520.000
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	34.340	-280.000	-115.000	-100.000	-91.000	-60.000
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-79.500					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.200					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	200.570	60.900	23.000	32.900	17.000	17.500
10.	± Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
11.	± Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
12.	± Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	± Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	± sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-314.800	-742.540	-755.700	-489.900		
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-314.800	-742.540	-755.700	-489.900		
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-314.800	-742.540	-755.700	-489.900		
22.	± Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	± Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	± Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	± Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	252.340	742.540	755.700	489.900		
26.	± Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	252.340	742.540	755.700	489.900		
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-56.950	-58.200	-28.100	-29.300	-13.400	-13.900
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-56.950	-58.200	-28.100	-29.300	-13.400	-13.900
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	195.390	684.340	727.600	460.600	-13.400	-13.900
35.	± Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	81.160	2.700	-5.100	3.600	3.600	3.600
39.	± Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	284.520	247.900	250.600	245.500	249.100	252.700
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	365.680	250.600	245.500	249.100	252.700	256.300

Vorbericht Wirtschaftsplan 2016

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wird auf der Grundlage der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg aufgestellt.

Die Aufgabenschwerpunkte des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus gestalten sich wie folgt:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes einschließlich der Ausstattung der Lausitzer Sportschule
- Verwaltung, technische Absicherung und Bewirtschaftung aller durch Betriebssatzung zugeordneter Sportstätten zur Sicherung des Schule-Leistungssport-Verbundsystems sowie des Breiten- und Behindertensportes
- Unterbringung, Versorgung und pädagogische Betreuung der ca. 300 Schülerinnen und Schüler der Lausitzer Sportschule in den beiden Häusern der Athleten
- Sicherung von Sportlehrgängen unterschiedlicher nationaler und internationaler Sportverbände

Der Wirtschaftsplan, aufgestellt nach kaufmännischer Vorsicht unter Heranziehung von 2-Jahres-Analysen, gestaltet sich für das Jahr 2016 wie folgt:

Erträge

Geplant konstante Umsatzerlöse ergeben sich im Bereich Langzeitmietverträge, Pachtverträge in Sportanlagen, Einnahmen aus Essengeld für Schüler sowie Erlöse im Saunabereich. Ein leichter Rückgang der Erlöse wirkt sich aufgrund vorliegender Zahlen und Analysen im Bereich der Nutzungsverträge für Sportanlagen i.V.m. der Unterbringung und Versorgung im Gäste- und Lehrgangsbereich aus.

Trotz Neufassung der Entgeltordnung zur Nutzung des Internates Haus der Athleten (Beschluss vom 24.06.2015) ergeben sich für 2016 diesbezüglich keine Umsatzsteigerungen, bedingt durch einen Rückgang der Anmeldungen von Schülern im Haus der Athleten.

Neben den Umsatzerlösen erhält der SSB 2016 für die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit einen städtischen Betriebskostenzuschuss (5.566,8 T€) sowie zur Standortsicherung vom OSP Frankfurt/Oder einen Zuschuss von 283,5 T€.

Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 5.327,2 T€ um 1.486,3 T€ höher im Vergleich zum Vorjahr. Hauptgrund sind die von einem Ingenieurbüro in Zusammenarbeit mit dem FB 72 geplanten Aufwendungen für die Altlastensanierung in der Parzellenstraße. Dem gegenüber steht aber gleichermaßen eine Refinanzierungserhöhung seitens des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft.

Damit erhöht sich lediglich der Eigenanteil des SSB (45,2% von insg. 10%) um 67,7 T€.

Die Bewirtschaftung der in 2016 abzuschließenden Investitionsmaßnahmen *Sportfunktionsgebäude Branitz* sowie *Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie* lassen eine Steigerung der Betriebskosten erwarten.

Im Bereich der Werterhaltung werden im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2015 für Gebäude und bauliche Anlagen ca. 57,5 T€ zusätzlich benötigt, begründet vorrangig mit weiter notwendigen Sanierungsmaßnahmen an der Lausitz Arena und der Wahrung von Verkehrssicherungspflichten am Gebäudekomplex Verwaltungshochhaus in der Dresdener Straße 18.

Weiterhin ist mit einer Erhöhung von fortlaufenden Prüfungskosten bei der gesetzlich vorgegebenen jährlichen Legionellen-Beprobung und die immer wieder daraus zwingend resultierenden Modernisierungsmaßnahmen der entsprechenden Warmwasseraufbereitungssysteme zu rechnen.

Wie schon bereits 2015 sind auch im Wirtschaftsplan 2016 in Zusammenarbeit mit dem OSP Brandenburg und MBS zur Sportstättenförderung Bauunterhaltungsmaßnahmen mit einem Gesamteigenmittelanteil in Höhe von 87,5 T€ (ca. 35%) geplant. Im Konkreten sind kleine Sanierungsmaßnahmen angedacht im Radstadion (Rundbahnoberflächen/Riss-Sanierung), Leichtathletikstadion (Sanierung Wassergraben /Instandhaltung Rundlaufbahn) sowie Haus der Athleten (Sanierung Dusch- und Sanitärbereiche). Die entsprechenden Fördermittelbescheide gehen unterjährig 2016 ein.

Der leichte, durch geplante Tarifierhöhungen (3%), Aufwuchs der Personalkosten wird teilweise durch sinkende Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Bereich der Küche des Internates kompensiert.

Eigenkapitalentwicklung

Der Sportstättenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2016 voraussichtlich mit einem Jahresverlust von 1.198,5 T€ ab.

Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das voraussichtliche Eigenkapital zum 31.12.2016 wird ca. 23.161 TEU betragen.

Investitionsplan

Im Wirtschaftsjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 755,7 T€ geplant.

Von diesem Ansatz entfallen 753,7 T€ auf den Ausbau des Paralympischen Zentrums mit angeschlossener OSP Physiotherapie (Gesamtinvestition 1.733,1 T€), gesichert über die im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Cottbus aufgenommenen Eigenmittel (203,6 T€), Fördermittel (538,0 T€) und Verwaltungskostenerstattungen (12,1 T€). Entsprechend dem Zuwendungsbescheid und der Bauphasenplanung seitens des FB 23 ist der Durchführungszeitraum der Baumaßnahme bis 31.08.2016 festgelegt.

Die Fertigstellung des Sportfunktionsgebäudes Branitz wird voraussichtlich im Juli 2016 erfolgen. Die Bauverzögerung resultiert aus einer neuen Variantendarstellung, einhergehend mit zeitverzögerten Baugenehmigungen. Entsprechende Resteigenmittel aus 2015 werden in das Jahr 2016 übertragen, neu geplant sind lediglich noch 2,0 T€ VKE.

Für das Verwaltungsgebäude (Hochhaus) im Sportzentrum wurde ein Planungsbüro mit einer Kostenschätzung zur Außenhülle (Fassade, Fenster, Wärmedämmung) unter Berücksichtigung des Bestandsschutzes beauftragt. Aufgrund des baulich schlechten Zustandes des Gebäudes besteht hier dringender Handlungsbedarf. Anfragen für einen Kauf liegen nicht vor, bestehende Mietverträge mit Ärzten bis 2023 sowie eine Richtfunkanlage auf dem Dach bis 2026 erschweren einen Rückbau innerhalb bestehender Verträge. Stattdessen wird vom Sportstättenbetrieb ein nachhaltiges Nutzungskonzept erarbeitet.

Ausblick/ mittel- bis langfristige Risiken

Der im Wirtschaftsplan 2016 veranschlagte Betriebskostenzuschuss sichert ausschließlich die Liquidität und damit die Bewirtschaftung aller dem Eigenbetrieb zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen. Die Bildung von Rücklagen für die Erneuerung und Erhaltung von Sportanlagen aus eigener Ertragskraft bzw. von Reserven für unvorhergesehene Havarien oder Störungen in den Sportanlagen finden im Wirtschaftsplan keine Berücksichtigung. Der Werteverzehr ist nicht ausfinanziert.

Aufgrund von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Stadt Cottbus können ursprünglich durch den Sportstättenbetrieb angedachte Investitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Jahresscheiben 2016 (31,6 T€), 2017 (47 T€) und 2018 (26 T€) nicht im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt Cottbus aufgenommen werden. Dies hat zur Folge, dass ein grundsätzlich angestrebtes Einsparungspotenzial im Bereich der Werterhaltung aufgrund des einzuplanenden Aufwuchses für Reparatur-/Wartungs- und Servicekosten des stark veralteten Maschinen-Geräte- und Fuhrparks nicht realisiert werden kann.

Für die Folgejahre ab 2017 muss der SSB trotz schwieriger Haushaltssituation in der Stadt Cottbus weiterhin investive Mittel zur Sicherung der Betriebs- und Geschäftsausstattung anzeigen und anmelden. Es ist weder zielführend noch realisierbar, dass bestehende, stark veraltete materielle Sachanlagevermögen grundsätzlich nur über die Werterhaltung aufrecht zu halten. Der reparaturanfällige Maschinenpark erschwert die Bewirtschaftung vieler Außensportanlagen und gefährdet zudem die Sicherung der Trainingsstätten des Schul-, Nachwuchs-, Spitzen- und Breitensports.

Da die Abschreibungen des Betriebsvermögens nicht ausfinanziert werden, ist der Sportstättenbetrieb auf die Investitionszuschüsse der Stadt Cottbus angewiesen.

Auch in zukünftigen Wirtschaftsjahren sind hohe Jahresfehlbeträge auszuweisen, welche zu einer weiter sinkenden Eigenkapitalausstattung des Sportstättenbetriebes führen. Eine Gegensteuerung kann in Form von Ersatzinvestitionen in den Anlagebestand bzw. der nachhaltigen Ausfinanzierung der Abschreibungen über den Betriebskostenzuschuss (zur Bildung von Rücklagen) erfolgen.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte sind nicht vorhanden.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -			
		2015	2016	2017	2018
2015					
2015					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 €	Plan 2015 €	V-Ist 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	5.565.910	6.357.640	6.357.640	6.326.000	6.115.700	5.724.800	5.799.700
2.		674.500	742.540	742.540	755.700	489.900		
3.		4.891.410	5.615.100	5.615.100	5.570.300	5.625.800	5.724.800	5.799.700
	Einzahlungen gesamt	5.565.910	58.200	58.200	28.100	29.300	13.400	13.900
			6.415.840	6.415.840	6.354.100	6.145.000	5.738.200	5.813.600
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen (Aufwand) - von Verwaltungskostenbeiträgen (investiv) - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	25.800	49.340	49.340	40.700	26.600	26.600	26.600
2.		25.800	19.800	19.800	26.600	26.600	26.600	26.600
3.		65.700	29.540	29.540	14.100	32.200	15.300	15.200
	Auszahlungen gesamt	91.500	64.500	64.500	32.200	58.800	41.900	41.800
			113.840	113.840	72.900			

Stellenübersicht 2016

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2	4	4	4	
2 Ü				
3	4	4	4	
4	15	15	15	
5	10	10	10	
6	7	7	7	
S6	29	29	29	
7				
8	1	2	1	
9	3	2	3	
10				
11	2	2	2	
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	76	76	76	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärtler und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2016 Anzahl Stellen	Beschäftigt am 01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen	Erläuterungen
6	1	1	Freizeitphase ATZ bis 04/2016

Investitionsplan 2016

Nr.	Maßnahme	Planjahr 2016 €	Folgejahre				Summe Jahre €
			2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	
	Gebäude und bauliche Anlagen	755.700	489.900				1.245.600
1	StT Branzitz - Sportfunktionsgebäude *	2.000					2.000
2	SSB-Paralympisches Zentrum mit angeschlossener OSP Physiotherapie **	753.700	489.900				1.243.600
	Technische Anlagen und Maschinen						
	Betriebs- und Geschäftsausstattungen						
1	sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung						
	Investitionen gesamt	755.700	489.900				1.245.600
	Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	755.700	489.900				1.245.600
	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens						
	Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit						
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
	Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit						
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
	Einzahlungen aus Sonderposten						
	Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
		755.700	489.900				1.245.600
		755.700	489.900				1.245.600

* davon VKE 2.000 €

**davon 2016: EM-Anteil 203.600 € / FM-Anteil 538.000 / VKE 12.100 €

davon 2017: FM-Anteil 489.900 €

Erläuterung zum Erfolgsplan 2016

Bezeichnung	2016	2017	2018	2019
<u>Erlöse</u>	<u>1.290.700</u>	<u>1.290.700</u>	<u>1.290.700</u>	<u>1.290.700</u>
langfristige Mieten	237.000	237.000	237.000	237.000
Nutzung Sportanlagen	110.000	110.000	110.000	110.000
Bewirtschaftung FCE-Objekte	15.000	15.000	15.000	15.000
Erlöse Saunabetrieb	8.000	8.000	8.000	8.000
Internatsbelegung und Versorgung	742.700	742.700	742.700	742.700
Essengeld Schüler	53.000	53.000	53.000	53.000
Lehrgänge/Gäste Essen und Unterkunft	105.000	105.000	105.000	105.000
Sonstiges	20.000	20.000	20.000	20.000
<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>8.683.900</u>	<u>8.625.200</u>	<u>8.476.200</u>	<u>7.885.900</u>
Betriebskostenzuschuss Betriebs- und Unterhaltungskosten	5.437.300	5.499.100	5.607.100	5.713.000
Betriebskostenzuschuss Altlastensanierung EM 10%	106.400	100.100	91.100	60.100
Betriebskostenzuschuss VKE	26.600	26.600	26.600	26.600
Betriebskostenzuschuss Gesamt	<u>5.570.300</u>	<u>5.625.800</u>	<u>5.724.800</u>	<u>5.799.700</u>
Auflösung Sonderposten	554.300	572.500	530.700	520.000
sonstige Einzahlungen der Gemeinde (Tilgung von Krediten)	28.100	29.300	13.400	13.900
OSP-Standortsicherung	283.500	283.500	283.500	283.500
Refinanzierung Altlastensanierung	2.118.700	1.992.800	1.813.400	1.196.000
Anteil Stadt (54,8%)	129.000	121.300	110.400	72.800
<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>5.327.200</u>	<u>5.158.800</u>	<u>4.964.500</u>	<u>4.299.500</u>
Energie, Wasser, Heizung	917.000	945.000	945.000	945.000
Fremdleistung Werterhaltung	701.600	649.000	645.000	635.000
Sonstige Fremdleistungen (Müll, Reinigung, sonstige Dienstleistungen)	420.200	431.400	431.400	431.400
Treibstoffe	184.000	184.000	184.000	184.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	478.400	467.000	467.000	467.000
unentg. Wertabgabe Sportanlagen (Aufwand)	378.300	368.300	368.300	368.300
Aufwand Altlastensanierung	2.247.700	2.114.100	1.923.800	1.268.800
(minus Rückstellung)	(106.400)	(100.100)	(91.100)	(60.100)

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus, Cottbus
Bilanz zum 31. Dezember 2014
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013)

AKTIVA**A. ANLAGEVERMÖGEN****I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

EDV-Software

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nr. 1 gehören
3. Maschinen und maschinelle Anlagen
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

PASSIVA**A. EIGENKAPITAL****I. STAMMKAPITAL****II. RÜCKLAGEN**

Allgemeine Rücklagen

III. VERLUSTVORTRAG**IV. VERLUST**

- Verlust des Vorjahres
- Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnungen
- Jahresverlust

B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN**C. RÜCKSTELLUNGEN**

1. Steuerrückstellung
2. Sonstige Rückstellungen

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 66,80
 - (31.12.2013: EUR 70,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 242.500,37
 - (31.12.2013: EUR 245.040,41)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 84.366,82
 - (31.12.2013: EUR 88.038,31)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 119.415,85
 - (31.12.2013: EUR 122.834,30)
5. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.769,13
 - (31.12.2013: EUR 49.339,13)
 - davon aus Steuern: EUR 0,00
 - (31.12.2013: EUR 0,00)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00
 - (31.12.2013: EUR 0,00)

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**B. UMLAUFVERMÖGEN****I. VORRÄTE**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Waren

II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
3. Forderungen an die Gemeinde
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 48.992,10
 - (31.12.2013: EUR 50.558,14)
4. Sonstige Vermögensgegenstände

III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR		Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			I. STAMMKAPITAL	250.000,00	250.000,00
EDV-Software			II. RÜCKLAGEN		
			Allgemeine Rücklagen	64.271.048,58	64.835.870,25
II. SACHANLAGEN			III. VERLUSTVORTRAG	(37.990.806,03)	(36.714.864,94)
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.567.683,99	46.222.508,77	IV. VERLUST		
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nr. 1 gehören	0,51	0,51	Verlust des Vorjahres	(1.275.641,09)	(663.001,93)
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	166.747,83	155.271,66	Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnungen	1.275.641,08	663.001,93
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.007.014,24	1.152.646,29	Jahresverlust	(1.146.628,29)	(1.275.641,09)
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.717,79	440.407,81		25.393.914,23	27.105.164,22
	44.784.164,36	46.970.835,04	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN	18.893.461,81	19.191.272,18
B. UMLAUFVERMÖGEN			C. RÜCKSTELLUNGEN		
I. VORRÄTE			1. Steuerrückstellung	178.661,64	29.070,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.876,00	1.876,00	2. Sonstige Rückstellungen	455.517,47	570.766,74
2. Waren	25.088,41	26.290,86		634.179,11	599.836,74
	26.933,41	28.166,86	D. VERBINDLICHKEITEN		
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66,80	70,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.886,70	55.730,50	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 66,80		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.899,43	0,00	(31.12.2013: EUR 70,00)		
3. Forderungen an die Gemeinde	131.104,80	184.567,48	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301.210,23	304.246,54
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 48.992,10			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 242.500,37		
(31.12.2013: EUR 50.558,14)			(31.12.2013: EUR 245.040,41)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	233.797,19	149.055,54	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.366,82	88.038,31
	452.698,12	368.383,82	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 84.366,82		
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			(31.12.2013: EUR 88.038,31)		
	386.725,72	284.519,90	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	226.673,26	286.403,46
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 119.415,85		
	0,00	682.070,28	(31.12.2013: EUR 122.834,30)		
		2.556,47	5. Sonstige Verbindlichkeiten	50.769,13	49.339,13
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.769,13		
			(31.12.2013: EUR 49.339,13)		
			- davon aus Steuern: EUR 0,00		
			(31.12.2013: EUR 0,00)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
			(31.12.2013: EUR 0,00)		
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
				24.522,45	29.135,27
				45.609.570,67	47.655.505,85

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus, Cottbus
Bilanz zum 31. Dezember 2014
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013)

AKTIVA**A. ANLAGEVERMÖGEN****I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

EDV-Software

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nr. 1 gehören
3. Maschinen und maschinelle Anlagen
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

PASSIVA**A. EIGENKAPITAL****I. STAMMKAPITAL****II. RÜCKLAGEN**

Allgemeine Rücklagen

III. VERLUSTVORTRAG**IV. VERLUST**

- Verlust des Vorjahres
- Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnungen
- Jahresverlust

B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN**C. RÜCKSTELLUNGEN**

1. Steuerrückstellung
2. Sonstige Rückstellungen

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 68,80
(31.12.2013: EUR 70,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 242.500,37
(31.12.2013: EUR 245.040,41)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 84.366,82
(31.12.2013: EUR 88.038,31)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 119.415,85
(31.12.2013: EUR 122.834,30)
5. Sonstige Verbindlichkeiten
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.769,13
(31.12.2013: EUR 49.339,13)
- davon aus Steuern: EUR 0,00
(31.12.2013: EUR 0,00)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00
(31.12.2013: EUR 0,00)

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**B. UMLAUFVERMÖGEN****I. VORRÄTE**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. Waren

II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
3. Forderungen an die Gemeinde
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 48.992,10
(31.12.2013: EUR 50.569,14)
4. Sonstige Vermögensgegenstände

III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR		Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			I. STAMMKAPITAL	260.000,00	260.000,00
EDV-Software					
II. SACHANLAGEN			II. RÜCKLAGEN		
	44,06	44,06	Allgemeine Rücklagen	84.271.048,58	84.895.870,25
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.567.683,99	45.222.508,77	III. VERLUSTVORTRAG	(37.990.506,03)	(36.714.864,94)
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nr. 1 gehören	0,51	0,51	IV. VERLUST		
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	186.747,83	155.271,66	Verlust des Vorjahres	(1.275.641,09)	(663.001,93)
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.007.074,24	1.152.646,29	Ausgleich durch Vortrag auf neue Rechnungen	1.275.641,09	663.001,93
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.717,79	440.407,81	Jahresverlust	(1.146.628,29)	(1.275.641,09)
	44.764.164,36	46.870.635,04		25.383.314,26	27.105.164,22
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN	18.893.461,81	19.191.272,18
I. VORRÄTE			C. RÜCKSTELLUNGEN		
			1. Steuerrückstellung	178.661,64	29.070,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.850,00	1.876,00	2. Sonstige Rückstellungen	455.517,47	570.766,74
2. Waren	25.088,41	26.290,86		634.179,11	599.836,74
	26.938,41	28.166,86	D. VERBINDLICHKEITEN		
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68,80	70,00
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 68,80		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.866,70	55.730,50	(31.12.2013: EUR 70,00)		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.899,43	0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301.210,23	304.246,54
3. Forderungen an die Gemeinde	131.104,80	184.567,48	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 242.500,37		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 48.992,10			(31.12.2013: EUR 245.040,41)		
(31.12.2013: EUR 50.569,14)			3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.366,82	88.038,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	233.797,19	149.095,51	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 84.366,82		
	452.698,12	369.383,82	(31.12.2013: EUR 88.038,31)		
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	226.673,26	268.403,46
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 119.415,85		
	846.362,25	682.070,28	(31.12.2013: EUR 122.834,30)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			5. Sonstige Verbindlichkeiten	50.769,13	49.339,13
	0,00	2.559,47	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.769,13		
			(31.12.2013: EUR 49.339,13)		
			- davon aus Steuern: EUR 0,00		
			(31.12.2013: EUR 0,00)		
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
			(31.12.2013: EUR 0,00)		
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
				24.927,45	29.135,27
				45.609.570,67	47.656.505,85

Grün- und Parkanlagen

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóśebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom 00.00.0000 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>2.316.900 €</u>
die Aufwendungen	<u>2.305.900 €</u>
der Jahresgewinn	<u>11.000 €</u>
der Jahresverlust	<u>0 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>125.885 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-143.200 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Holger Kelch
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2016

Nr.		Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Umsatzerlöse	2.009.293	1.977.400	2.185.400	2.108.400	2.108.400	2.108.400
2.	Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	156.797	141.400	131.500	131.500	131.500	131.500
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		1.400	1.015	1.015	1.015	1.015
5.	Materialaufwand	127.802	107.000	115.000	115.000	115.000	115.000
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	91.152	77.000	80.000	80.000	80.000	80.000
	b) Aufw. f. bezogene Leistungen	36.650	30.000	35.000	35.000	35.000	35.000
6.	Personalaufwand	1.719.135	1.720.000	1.864.000	1.800.000	1.800.000	1.800.000
	a) Löhne und Gehälter	1.397.097	1.390.500	1.508.700	1.457.000	1.457.000	1.457.000
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	322.038	329.500	355.300	343.000	343.000	343.000
	dav. f. Altersversorgung	38.702	33.800	41.500	40.500	40.500	40.500
7.	Abschreibungen	116.484	114.000	119.900	120.000	120.000	125.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	197.117	172.800	200.000	190.000	190.000	190.000
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
	Betriebsergebnis	5.552	5.000	18.000	14.900	14.900	9.900
9.	Erträge aus Beteiligungen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens						
	dav. aus verbundenen Unternehmen	25					
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	25					
	dav. an verbundene Unternehmen						
	Finanzergebnis						
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.552	5.000	18.000	14.900	14.900	9.900
15.	Außerordentliche Erträge						
16.	Außerordentliche Aufwendungen						
17.	Außerordentliches Ergebnis						
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19.	Sonstige Steuern	5.552	5.000	7.000	7.000	7.000	7.000
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust			11.000	7.900	7.900	2.900
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
	Jahresgewinn zur Tilgung Verlustvortrag						
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen						

Finanzplan 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 TEUR	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust			11.000	7.900	7.900	2.900
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	116	114.000	119.900	120.000	120.000	125.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-1.400	-1.015	-1.015	-1.015	-1.015
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	4					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens			-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-105					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-10	112.600	125.885	122.885	122.885	122.885
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens			4.000	4.000	4.000	4.000
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			4.000	4.000	4.000	4.000
15.	=			-147.200	-130.000	-120.000	-125.000
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-101	-143.500				
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	=	-101	-143.500	-147.200	-130.000	-120.000	-125.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-101	-143.500	-143.200	-126.000	-116.000	-121.000
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		33.500				
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	=		33.500				
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	=						
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit		33.500				
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-111	2.600	-17.315	-3.115	6.885	1.885
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	151	82.626	85.226	67.911	64.796	71.681
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	40	85.226	67.911	64.796	71.681	73.566

Vorbericht 2016

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus. Seine Aufgaben beinhalten hauptsächlich die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen sowie städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit und des Stadtwaldes, des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen, von öffentlichen Spielplätzen, von Bewässerungssystemen und Leistungen im Bestattungswesen.

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist bei den öffentlichen Grünanlagen, Spielplätzen, dem Stadtwald und den Gemeindearbeitern eine Steigerung der Haushaltsmittel gegenüber 2015 um 2,8 % geplant. Bei der Baumpflege beträgt hauptsächlich durch die Aufstockung um einen Baumpfleger die Erhöhung 23,8 %. Ab März 2016 werden 2 Baumkontrolleure eingestellt, deren Umsatz mit TEUR 77 geplant wird.

Bei den Friedhöfen einschließlich Bestattungen beträgt die Steigerung 3,3 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 9,9 geringer als im Vorjahr, wobei TEUR 7,0 Zuschüsse für einen Schwerbehinderten wegen dessen Ausscheidens wegfallen.

Der Personalaufwand 2016 steigt gegenüber 2015 um 8,4 %, wobei sich hier die Einstellung von 4 Mitarbeitern und eine durchschnittlich geplante Tarifsteigerung für 2016 in Höhe von 2,1 % auswirken.

Die Erträge belaufen sich in 2016 auf TEUR 2.316,9 und die Gesamtaufwendungen auf TEUR 2.305,9. Der geplante Jahresüberschuss beträgt somit TEUR 11,0.

Der Investitionsplan sieht Anschaffungen in Höhe von TEUR 147,2 vor. Die größten Investitionen sind ein Aufsitzrasenmäher über TEUR 47,0, zwei Transporter über TEUR 60,0 und zwei Anhänger über TEUR 23,0.

Die geplante Höhe der Liquidität sinkt im Wirtschaftsplan 2016 im Verhältnis zu 2015 durch die geplanten Investitionen und eine teilweise Finanzierung durch die Auflösung von Liquiditätsreserven. Die Schwankungen in den Folgejahren sind unerheblich.

Durch die jahreszeitlichen Schwankungen in den Einnahmen und durch Vorfinanzierungen, z.B. von den durch die Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen, ist der Eigenbetrieb im ersten Halbjahr z.Z. nur durch die Unterstützung der Stadtverwaltung Cottbus zahlungsfähig. Es ist jedoch beabsichtigt, ab 2016 ein neues System der Abrechnung einzuführen, wodurch eine ausgeglichene Liquidität gesichert werden kann.

Die Eigenkapitalausstattung beträgt zum 31.12.2014 TEUR 701,6.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistungen für Dritte sind nicht vorhanden. Es wurden in den Vorjahren keine Kredite für Investitionen durch den Eigenbetrieb aufgenommen und keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Vorausschauend auf 2016 und Folgejahre ist eine Stärkung des Eigenbetriebes vor allem in Richtung Baumpflege vorgesehen.

Cottbus, 19.11.2015

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -			
2016 keine	2016	2017	2018	2019
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden Sonstige Einzahlungen der Gemeinden		33.500 1.973.636				
	Einzahlungen gesamt	1.973.636	1.945.400	2.175.900	2.175.900	2.175.900	2.175.900
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	3.700	3.540	3.425	3.425	3.425	3.425
2.		3.700	3.540	3.425	3.425	3.425	3.425
3.							
	Auszahlungen gesamt	3.700	3.540	3.425	3.425	3.425	3.425

Stellenübersicht 2016

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

	Plan 2015	Plan 2016	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	
Entgeltgruppen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen		Erläuterungen
1	9	9	9	
2 Ü			1	
3	22	23	22	
4	1	5	1	
5	10	9	9	
6		1		
7				
8	2	2	2	
9				
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	46	51	46	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

		Plan 2016	Beschäftigt am 01.10. des Vorjahres	
Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Erläuterungen
1. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt			
1./2. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt		1	
2./3. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt	1	1	

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen	Erläuterungen
3		1	Elternzeit

Investitionsplan 2016

Nr.	Maßnahme	Planjahr 2016 €	Folgejahre				Summe Jahre €
			2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	
Gebäude und bauliche Anlagen			35.000				35.000
1 Schüttgüterboxen			35.000				35.000
Technische Anlagen und Maschinen				50.000	60.000	175.000	285.000
1 Hacker				50.000	60.000	175.000	50.000
2 Anhängebühne							
3 LKW- Arbeitsbühne							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		147.200	95.000	70.000	65.000	5.000	382.200
1 Aufsitzrasenmäher		47.000		65.000	30.000		142.000
2 Transporter		60.000			30.000		90.000
3 Tieflader		15.000					15.000
4 Anhänger		8.000					8.000
5 Multicar			90.000				90.000
6 Sonstiges/ GWG		17.200	5.000	5.000	5.000	5.000	37.200
Investitionen gesamt		147.200	130.000	120.000	125.000	180.000	702.200
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		147.200	130.000	120.000	125.000	180.000	702.200
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		119.900	120.000	120.000	125.000	140.000	624.900
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		119.900	120.000	120.000	125.000	140.000	624.900
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
Einzahlungen aus Sopo zum Anlagevermögen							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	20.000
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven		23.300	6.000			36.000	65.300
Zuführungen zu Liquiditätsreserven				4.000	4.000		8.000

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016

Bezeichnung	Ist 2014 in EUR	Plan 2015 in EUR	Plan 2016 in EUR
1. Umsatzerlöse	2.009.293	1.977.400	2.185.400
1.1. Unterhaltung Grünanlagen	420.853	425.800	438.500
1.2. Unterhaltung Spiel- und Bolzplätze	292.917	297.800	306.700
1.3. Baumpflege, Baumkontrolle	280.148	281.000	424.900
1.4. Unratberäumung	98.770	101.000	102.100
1.5. Unterhaltung Friedhöfe, Bäume	298.762	304.800	309.600
1.6. Kriegsgräber	20.108	18.000	20.000
1.7. Ehrengräber	4.399	5.000	5.000
1.8. Grabfelder	40.459	40.000	40.000
1.9. Unternehmerreinigung	41.185	43.000	49.500
1.10. Bestatter, Feierhalle	201.298	207.000	214.100
1.11. Stadtwald	101.761	106.000	106.000
1.12. Gemeindearbeiter	110.859	116.000	122.000
1.13. Sonstige Umsatzerlöse	97.774	32.000	47.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	157.514	141.400	131.500
2.1. Zuschuss Bund und Land	108.653	132.000	123.700
2.2. Sonstige Erträge	48.861	9.400	7.800
dar. aus Auflösung Sonderposten	0	1.400	1.015
3. Sonstiger betrieblicher Aufwand	197.114	171.000	200.000
3.1. Raumkosten	29.858	27.100	30.600
3.2. Gebühren, Beiträge, Versicherung	19.571	19.760	18.600
3.3. Verwaltungskostenerstattung	3.700	3.540	3.425
3.4. Kraftfahrzeugkosten	16.836	16.700	13.350
3.5. Mietaufwendungen	12.941	11.000	12.000
3.6. Reparaturen und Instandhaltung	68.977	45.000	57.600
3.7. sonstige Fremdarbeiten	14.539	15.000	14.000
3.8. Sonstige Kosten	30.692	32.900	50.425

Passivseite

67

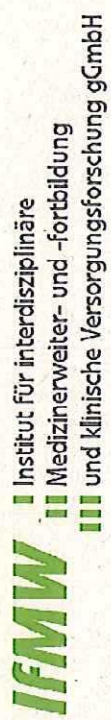
Passivseite

68

III.2. Wirtschaftspläne / Bilanzen für Unternehmen

**Institut für interdisziplinäre
Medizinererweiter- und
fortbildung und klinische
Versorgung**

g GmbH



Wirtschaftsplan 2016

mit Mittelfristplanung bis 2019

Entwurf, nicht beschlossen

Vorbericht Geschäftsjahr 2016

Vorbemerkung: Plandaten sind Nettowerte.

Erfolgsplan:

1. Umsatzerlöse: Verträge mit Krankenhäusern

Verträge sind mit 6 Krankenhäusern, dem CTK Cottbus, Krankenhaus Spremberg, Klinikum Niederlausitz, Elbe-Elster Klinikum, Lausitz Klinik Forst und dem Städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt, geplant. Vom Krankenhaus Forst und Elbe-Elster Klinikum liegen Zusagen zur Vertragsverlängerung bis Ende 2016 vor. Die Verträge mit dem Krankenhaus Spremberg, dem Klinikum Niederlausitz, dem CTK Cottbus und dem Städtischen Klinikum Eisenhüttenstadt sind bis 2017 avisiert und sind sodann neu zu verhandeln. Der Landkreis Oder-Spree beabsichtigt mit seinem Klinikum in Beeskow dem Netzwerk beizutreten. Im Plan ist der Einstieg ab 2016 fixiert.

Geplant ist eine Kooperationsvereinbarung mit einem Bundeswehrstützpunkt zur Zusammenarbeit und finanziellen Unterstützung des Instituts. Aufgrund von Umstrukturierungen in den Bundeswehrdienststellen ist eine Entscheidung über die Zahlung eines Pauschalbetrages zeitlich nicht kalkulierbar. In die Planung geht daher kein Umsatzbeitrag ein, im Vorjahr war ein Beitrag angesetzt. Assistenzärzte der Bundeswehr können Leistungen des Instituts nutzen, zahlen aber bis zur endgültigen Entscheidung zum Kooperationsvertrag Kursgebühren.

Die zukünftigen Einnahmen basieren auf der Annahme, dass die Krankenhäuser das Projekt weiterhin positiv unterstützen. Die Verträge mit den Krankenhäusern sind vor Ablaufdatum neu zu verhandeln. Als Verhandlungsergebnis wird mit einer Weiterführung zu gleichen Konditionen gerechnet.

4. Unter sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Sponsoring, Spenden und Kursgebühren aufgezeigt.
- Aus Sponsoring ist die Sponsorenzahlung von Vattenfall angesetzt. Für das Jahr 2016 ist vertraglich vereinbart, dass 23.364,49 € zur Unterstützung bereitgestellt werden. Von einem Folgesponsoring wird im Moment nicht ausgegangen.
 - Für Spenden werden für 2016 bis 2019 jeweils 10.000,- € angesetzt. Die Spenden sind von Krankenkassen, Stiftungen, Sparkassen, Vereinen und Unternehmen zu generieren. Die Sparkasse Spree-Neiße hat eine Unterstützung in Aussicht gestellt.
 - Mit dem neuen Versorgungsstärkungsgesetz ist die Förderung von regionalen Projekten zur Förderung der Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin in Aussicht gestellt. Aktuell befassen sich die Gremien der GKV, der DKG und KBV mit der Ausgestaltung dieser Fördermöglichkeiten, die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2016 geplant. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass das IfMW in der Lage ist, die Vorgaben für diese Förderung zu erbringen. Einnahmen aus Fördermitteln werden für 2016 mit 25.000 € und ab 2017 mit 50.000 €/a angesetzt.
 - Durch die Bekanntgabe der Kurse, z.B. im Ärzteblatt und der Veröffentlichung in Kliniken sollen auch Weiterbildungsassistenten und Ärzte außerhalb der Energieregion Lausitz-Spreewald als Teilnehmer für Kurse angesprochen werden, die diese Kurse als Fortbildungskurs nutzen. Für diese Ärzte ist das Kurssystem nicht kostenfrei und es wird mit einem Ertrag aus Kursgebühren gerechnet. Da mit deutlich weniger Sponsoringgeldern in den Folgejahren gerechnet wird, ist eine Änderung der Gebührenordnung und somit ein Anstieg der Einnahmen aus Kursgebühren eingeplant.

5. Unter Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen) sind folgende Kosten enthalten:

- Fremdleistungen für Messe- und Seminartätigkeiten (Miete, Versorgung, Abgaben, Gebühren, Anzeigen, Schulungs- und Druckmaterial): 10.500 €/Jahr
- Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Versorgungsforschung: 1.000€/Jahr
- Fremdleistungen Honorare:
Honorar für Lehrkräfte: 15.000,- €/Jahr,
Honorar wissenschaftlicher Leiter: 30.000,- €/Jahr

6. Personalaufwand:

Enthalten sind hier das Gehalt der Geschäftsführerin sowie die Sozialabgaben einschließlich des Beitrags für die Berufsgenossenschaft.

7. Abschreibungen:

In 2016 soll in einen Besprechungstisch investiert werden, mit einer Abschreibungsdauer von 10 Jahren.

8. sonstige betriebliche Aufwendungen:

Hier sind weitere Aufwendungen des allgemeinen Geschäftsbetriebs zusammengefasst, z.B.: Büromiete, Sitzungsmieten, Bürobedarf, Port- und Telekommunikationskosten inkl. Internet, Versicherungen, Werbekosten, km-Gelder und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Buchhaltung, Abschluss- und Prüfungskosten, Nebenkosten des Geldverkehrs.

Die fünf größten Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

Abschluss- und Prüfungskosten 5.300,- €/Jahr,
Büromiete 3.360,- €/Jahr,
Buchhaltung 3.200,- €/Jahr,
Versicherungen 3.000 €/Jahr,
Werbekosten 2.500,- €/Jahr.

Finanzplan:

Es wird hier davon ausgegangen, dass Gewinn aus dem jeweiligen Jahr auf die folgenden Jahre übertragen wird.

Investitionsplan:

In 2016 soll in einen Besprechungstisch investiert werden.

Stellenübersicht:

In der Stellenübersicht ist 1 Arbeitnehmer, die Geschäftsführerin ausgewiesen.

Haushaltsrechtliche Positionen für die Stadt Cottbus sowie Sponsoring und Spenden an Dritte treffen für das Unternehmen nicht zu.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Die finanzielle Unterstützung durch die Vattenfall Europe Mining AG ist auch in 2016 wichtige Basis für die Finanzierung des Unternehmens. Diese Gelder dienen ausschließlich der Fort- und Weiterbildung. Hinzu kommen die vertraglich gebundenen Zahlungen der Krankenhäuser der Region. Hier stehen in 2016 die Verhandlungen mit den Kliniken an, mit denen die Verträge zum 31.12.2016 auslaufen. Für 2016 ist existentiell, die Anschlussfinanzierung nach dem Ende des Sponsorings von Vattenfall sicher zu stellen. Gelingt dies nicht, ist das Leistungsangebot in bisheriger Form nicht zu erbringen und muss deutlich reduziert und zu anderen Konditionen angeboten werden.

Die Akzeptanz des Vorhabens bei den Ärzten und den beteiligten Kliniken ist gegeben. Dies beweisen die erfolgreich durchgeführten Kurse, bei denen eine steigende Nachfrage zu verzeichnen war. Alle Kurse wurden von den Ärzten gern und mit durchweg positiver Resonanz angenommen, auch von Fachärzten als Refresher-Kurs.

Für das Jahr 2016 sind im Plan vorgesehen:

- Psychosomatische Grundversorgung (80h) nach WBO LÄKBB, 5 x 2 Tage
- DEGUM Grundkurs Ultraschall 4 Tage
- Laborkurs 1Tag
- Symptomorientiertes klinisches Modul II - Teil 1 (Kopf-, Rückenschmerz, Gelenke); 2 Tage
- Tageskurs (z.B. Notfall in der Praxis, Naht-Kurs, Impfkurs)

Die Kurse sind für die Ärzte in Weiterbildung zum FA für Allgemeinmedizin, die ihre Weiterbildung in Praxen und Kliniken der Energieregion Lausitz-Spreewald absolvieren, kostenfrei. Ebenfalls für Ärzte in Weiterbildung anderer Fachrichtungen aus den beteiligten Netzwerkkrankenhäusern. Die Kosten werden vom Institut übernommen. Für weitere Teilnehmer sind die Kurse kostenpflichtig. Die Teilnehmerzahl ist zumeist auf 10-20 Personen je Kurs begrenzt, um den seminaristischen Charakter zu bewahren.

Der gemeinsame Auftritt bei Messen und Veranstaltungen an den Universitäten Ostdeutschlands und auf Mediziner-Nachwuchsmessen mit den Kliniken des Netzwerkes ist angestrebt.

Erfolgsplan 2016

Nr.		Plan 2015 T€	V-ist 2015 T€ 31.12.2015	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	Umsatzerlöse	89,50	69,64	79,44	79,44	79,44	79,44
	dav. Erlöse Zweckbetrieb Verträge KH	89,50	69,64	79,44	79,44	79,44	79,44
2.	Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	58,23	48,28	62,36	65,00	55,00	65,00
	dav. Einnahmen aus Sponsoring Zweckbetrieb	46,73	46,73	23,36			
	dav. Einnahmen aus Spenden	10,00		10,00	10,00	10,00	10,00
	dav. Kursgebühren	1,50	1,10	4,00	5,00	5,00	5,00
	dav. Fördergelder VVB Allgemeinmedizin			25,00	50,00	50,00	50,00
	dav. Sonstige (hier Auflösung von Rückstellungen, sonstige E.)		0,45				
5.	Materialaufwand	55,00	44,20	56,50	58,50	58,50	58,50
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
	b) Aufw. f. bezogene Leistungen	55,00	44,20	56,50	58,50	58,50	58,50
	dav. Fremdleistung Stand- und Raummieten, Versorgung, Anzeigen, Gebühren, Kopien etc. (Seminar-/Messestätigkeit)	10,00	5,50	10,50	12,50	12,50	12,50
	dav. Versorgungsforschung		0,70	1,00	1,00	1,00	1,00
	dav. Fremdleistungen Honorare (Honorare Lehrkräfte, wiss. Leiter)	45,00	38,00	45,00	45,00	45,00	45,00
6.	Personalaufwand	58,66	58,66	58,71	58,71	58,71	58,71
	a) Löhne und Gehälter	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00	48,00
	b) soziale Abgaben u. Aufw. gen f. Altersvers. u. f. Unterstützung	10,66	10,66	10,71	10,71	10,71	10,71
7.	Abschreibungen	0,70	0,60	0,10	0,10	0,10	0,10
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	25,92	23,09	24,44	24,64	24,94	24,94
	Betriebsergebnis	7,45	-8,62	2,05	2,49	2,19	2,19
9.	Erträge aus Beteiligungen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
	dav. aus verbundenen Unternehmen						
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
	dav. an verbundene Unternehmen						
	Finanzergebnis						
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,45	-8,62	2,05	2,49	2,19	2,19
15.	Außerordentliche Erträge						
16.	Außerordentliche Aufwendungen						
17.	Außerordentliches Ergebnis						
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19.	Sonstige Steuern						
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	7,45	-8,62	2,05	2,49	2,19	2,19
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	7,45	-8,62	2,05	2,49	2,19	2,19

Erläuterung Umsatzerlöse in T€

[illegible]

Kursive Schrift = getroffene Annahmen

Finanzplan 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	1. Jahresgewinn/Jahresverlust	7,45	2,05	2,49	2,19	2,19
2.	2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	0,70	0,10	0,10	0,10	0,10
3.	3. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen					
4.	4. Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen					
5.	5. Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens					
6.	6. sonstige zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge					
7.	7. Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
8.	8. Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
9.	9. = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8,15	2,15	2,59	2,29	2,29
10.	10. + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					
11.	11. + Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens					
12.	12. + Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände					
13.	13. + Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens					
14.	14. + sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
15.	15. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
16.	16. - Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen					
17.	17. - Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände					
18.	18. - Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen					
19.	19. - sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
20.	20. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
21.	21. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit					
22.	22. + Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen					
23.	23. + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredit)					
24.	24. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen					
25.	25. + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					
26.	26. + Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen					
27.	27. =					
28.	28. - Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen					
29.	29. -					
30.	30. -					
31.	31. -					
32.	32. -					
33.	33. =					
34.	34. =					
35.	35. + Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					
36.	36. - Auszahlungen an Liquiditätsreserven					
37.	37. = Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven					
38.	38. = Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	8,15	2,15	2,59	2,29	2,29
39.	39. + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	45,00	40,00	42,15	44,75	47,04
40.	40. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	53,15	42,15	44,75	47,04	49,32

Investitionsplan 2016

Nr.	Maßnahme	Planjahr 2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	Summe Jahre T€
1	Gebäude und bauliche Anlagen					
2						
3						
4						
5						
6						
1	Technische Anlagen und Maschinen					
2						
3						
4						
5						
6						
1	Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1,00				1,00
2		1,00				
3						
4						
5						
6						
1	Besprechungstisch					
2						
3						
4						
5						
6						
	Investitionen gesamt	1,00				1,00
	Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen					
	<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>					
	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens					
	<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>					
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens					
	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
	<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>					
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen					
	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen					
	<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>					

Stellenübersicht 2016

	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Erläuterungen
Geschäftsführer	1	1	1	1	
Stellen gesamt					
Beschäftigte in VZE gesamt	1	1	1	1	

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und fortbildung und klinische Versorgungsforschung gemeinnützige GmbH, Cottbus

Bilanz zum 31. Dezember 2014
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013)

AKTIVA	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	197,00	984,00	25.000,00 41.417,00 67.756,04 <u>134.173,04</u>
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404,00	1.374,00 2.358,00	7.032,71 7.650,00 <u>14.682,71</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	107.500,00 0,00	101.500,00 22,54 101.522,54	620,26
II. Guthaben bei Kreditinstituten	54.168,14 161.688,14	43.228,85 144.751,39	0,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	1.104,15	1.104,10	4.016,43 0,00 620,26 <u>148.213,49</u>
	<u>163.373,29</u>	<u>148.213,49</u>	<u>148.213,49</u>

P A S S I V A

A. EIGENKAPITAL

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnrücklagen
- III. Bilanzgewinn

B. RÜCKSTELLUNGEN

- 1. Steuerrückstellungen
- 2. Sonstige Rückstellungen

C. VERBINDLICHKEITEN

- 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 620,26)
- 2. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: EUR 4.016,43
(Vorjahr: EUR 0,00)
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:
EUR 4.016,43 (Vorjahr: EUR 0,00)

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ

*Der Gesundheits-
Campus*

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

- vorläufig -

Inhalt:

Vorbericht (inkl. Stellenübersicht)
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Haushaltsrelevante Positionen
Sponsoring /Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016 der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan 2016 für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH basiert auf der Road Map CTK 2020 ++ und dem voraussichtlichen Jahresergebnis 2015 (Stand Juni 2015) .

Alle laufenden und zukünftigen baulichen Maßnahmen und Investitionen sind auf der Grundlage der Betriebs- und Entwicklungsplanung, erteilter Fördermittelbescheide und gefasster Gremienbeschlüsse der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH in die Planung eingegangen.

Bereits bekannte externe und interne Rahmenbedingungen wurden in ihren prognostischen Auswirkungen berücksichtigt.

Der Leistungszuwachs in der Fallzahl sowie auch in den Bewertungsrelationen im Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) und dem in 2015 erhöhten Landesbasisfallwert (Entwicklungen: 2012: 2.947,97 €, 2013: 3.013,00 €, 2014: 3.117,36 €, 2015: 3.190,81 €) führen zu einer voraussichtlichen Steigerung der Umsatzerlöse des laufenden Jahres um rund 1,6% gegenüber 2014. Die erlösrelevanten Relativgewichte erreichen voraussichtlich das Vorjahresniveau. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der geplanten und schon teilweise bestätigten Bettenerweiterung im CTK wird ein steigendes Umsatzvolumen auch in den Folgejahren angesetzt.

Die im folgenden Jahr auslaufenden Haustarifverträge mit dem Marburger Bund für den Ärztlichen Dienst (Laufzeit bis Ende Februar 2016) und mit Verdi für den nichtärztlichen Personalbereich (Laufzeit bis Ende Juni 2016) bilden die bekannte Basis für die Ermittlung der Personalkosten. Für den folgenden Zeitraum wurde eine Tarifierhöhung auf Basis der Vorjahre angenommen.

Bekannte Kostensteigerungen im Sachkostenbereich sowie mögliche Kosteneinsparungen durch die Mitgliedschaft in der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser sind, soweit bekannt, in die Planzahlen mit eingeflossen.

Die aktuelle Klinik- und Stationsstruktur wird sich durch den neuen psychosomatischen Bereich erweitern. Die Realisierung der geplanten Umsatzerlöse ist zwingend Voraussetzung für die Finanzierung der Kosten.

Im Mai 2015 konnten die Budgetverhandlungen für 2015 einvernehmlich abgeschlossen werden; die Genehmigung des zuständigen Ministeriums bei der Landesregierung liegt zwischenzeitlich vor. Das für 2015 vereinbarte Gesamtbudget wird nach aktuellem Stand der Leistungserbringung auch realisiert. Damit ergibt sich für die Verhandlungen 2016 eine solide Ausgangslage.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die positive Entwicklung des Jahres 2015 bei den voll- und teilstationären Leistungen wird auch für das Folgejahr angenommen. Daraus ergibt sich bei den zu erwartenden Umsatzerlösen für die stationären Krankenhausleistungen ein Zuwachs um 2,5% gegenüber der Hochrechnung 2015. Für die Folgejahre wird eine Erlössteigerung um 2% erwartet. Der Landesbasisfallwert 2016 ist derzeit noch nicht bekannt. Es wird von einer Steigerung um 1,5% ausgegangen.

Das Carl-Thiem-Klinikum erhielt den Zuspruch des Ministeriums für 20 vollstationäre Betten und 12 tagesklinische Plätze im Bereich „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ im Krankenhausplan des Landes Brandenburg ab 2016. Dafür wurden zusätzliche Erlöse vorgesehen.

Die Umbaumaßnahmen für die stationäre Neurologische Frührehabilitation wurden im Mai 2015 abgeschlossen. Eine ganzjährige Bewirtschaftung der kompletten Station mit 19 Betten wird in 2016 eingeplant.

Die tagesbezogenen Leistungsbereiche der Psychiatrischen Klinik, der Onkologischen sowie der Rheumatologischen Tagesklinik haben ihre maximale Auslastung erreicht bzw. überschritten. Daher wurden 10 Betten für die Akutpsychiatrie und 7 bzw. 5 tagesklinische Plätze zusätzlich beim Ministerium beantragt. Eine Entscheidung hierzu ist noch ausstehend. Die zusätzlichen Erlöse aus diesen Tatbeständen wurden in der Planung für 2016 anteilig berücksichtigt.

Weiterhin wird eine Erweiterung der Stroke Unit Station um 5 Betten und die damit verbundene Erlössteigerung für 2016 angenommen.

Durch die Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) zum 01.10.2015 kommt es zu einer Leistungsverchiebung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Umsatzerlöse aus ambulanten Bereichen im CTK sinken daher und verschieben sich zur CTK-Poliklinik GmbH.

Bestandsveränderung

Generell lässt sich diese Position, wie schon in den vergangenen Jahren, nicht verlässlich planen. Die Vorjahre zeigen eine sehr starke Schwankung der Abgrenzungsbeträge. Diese wirken sich positiv oder negativ auf das Jahresergebnis aus. Es lassen sich auch keine Regelmäßigkeiten ableiten. Im Gegensatz zu den letzten Jahren wird aber für 2016 aufgrund des früheren Buchungsschlusses für den Jahresabschluss 2015 ein Wert eingeplant.

Sonstige betriebliche Erträge

Aufgrund der Gründung des MVZ kommt es zu einer erheblichen Verschiebung der ambulanten Erlöse in die sonstigen betrieblichen Erträge.

Einnahmen aus dem Tumorzentrum sind ab 2016 dagegen wegen des Ausscheidens des Tumorzentrums aus dem Verantwortungsbereich des Klinikums nicht mehr geplant.

Insgesamt ist eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge von ca. 5 % eingeplant.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Insgesamt liegt das eingestellte Aufwandsvolumen mit 2% über den für 2015 zu erwartenden Ist-Kosten.

Beim Medizinischen Bedarf wird ein stabiler Aufwand geplant, da Preiserhöhungen und der Mehrbedarf durch erhöhtes Patientenaufkommen durch verbesserte Einkaufsmodalitäten ausgeglichen werden sollen. Für den Energiesektor Wasser, Strom, Wärme und Gas wird ein Kostenanstieg von rund 14% zur Hochrechnung 2015 eingeplant, da das neue Haus 62/63 sowie das Parkhaus im Jahr 2016 in Betrieb genommen werden.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Neben den an Fremdfirmen vergebenen Leistungen in den Bereichen Gebäudereinigung, Wäschereinigung, Park- und Gartenpflege sowie Energie- und Facility-Management sind in dieser Position auch die Aufwendungen für die Leistungen der Thiem-Service GmbH (TSG) enthalten. Dazu gehören der Patientenservice, die Glasreinigung sowie ab November 2015 der Wachschatz/Sicherheitsdienst/Hausdienst. Die steigenden Aufwendungen sind auf die ganzjährig anfallenden Kosten in 2016 für den TSG Wachschatz zurückzuführen. In den Plankosten für die Fremdfirmen sind die angezeigten Preisanstiege, soweit bekannt, berücksichtigt.

Personalaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen des CTK steigen kontinuierlich in den folgenden Jahren weiter an. Grund sind vor allem Tarifierhöhungen im Ärztlichen und Nicht-Ärztlichen Bereich. In 2016 liegt die Steigerung leicht über den anderen Jahren aufgrund der Nachwirkungen aus der tariflich festgelegten Erhöhung zum Juni 2015 sowie der zusätzlichen freiwilligen Erhöhung von 2% im Juli 2015. Durch die auslaufenden Tarifverträge in 2016 ist eine genaue Einschätzung der Tarifsteigerungen nicht planbar. Es wurde jedoch mit einer ähnlichen Tarifsteigerung wie in den Vorjahren gerechnet. Für die Folgejahre 2017 bis 2020 sind angemessene Tarifierhöhungen eingeplant. Auch hier müssen bei Bekanntwerden neuer Kriterien und Prognosen entsprechende Anpassungen vorgenommen werden.

Trotz der geplanten bzw. bestätigten Bettenerweiterungen und damit einhergehenden zusätzlichen Leistungen wird nur eine geringe Steigerung des Personalniveaus im Ärztlichen Bereich geplant. Insgesamt soll aber der Personalbestand über alle Personalarten geringfügig gesenkt werden.

Die Finanzierung steigender Personalkosten muss durch einen entsprechenden Leistungszuwachs gedeckt werden.

Auf Veränderungen im Leistungsgeschehen bzw. der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder der Klinik-/Stationsstrukturen muss entsprechend zeitnah reagiert werden.

Abschreibungen

Das ergebniswirksame Abschreibungsvolumen wächst in den Jahren 2016 bis 2020 stetig an. Hintergründe hierfür sind die Fertigstellung des Haus 62/63 inkl. des Hauses 7 im 3. Quartal 2016 sowie geplante Anschaffungen von medizinischen Großgeräten aus Eigenmitteln wie z.B. neuen Linearbeschleunigern.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen sieht in den Jahren 2016 und 2017 einen geringen Rückgang gegenüber dem aktuellen Berichtszeitraum 2015 vor. Dies ist auf geplante Maßnahmen zur Kostenreduzierung zurückzuführen. Ab 2018 hingegen steigen die Aufwendungen wieder, ebenfalls aber nur geringfügig im Vergleich zu den Vorjahren. Gesetzliche Vorschriften zur Aktivierung von Unterlagen führen zu einem stetig wachsenden Platzbedarf zur Lagerung von Patientenakten. Es wurden daher zusätzliche Ausgaben für deren externe Archivierung ab 2017 eingeplant. Weiterhin ist mit der Fertigstellung der Häuser 62/63 mit einer Erhöhung der Versicherungsbeiträge zu rechnen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Für den Planungszeitraum 2016 bis 2020 ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sowie des erhöhten Abflusses liquider Mittel im Zuge baulicher Investitionen von einem weiteren Rückgang der Zinserträge auszugehen. Dagegen steigen die Zinsaufwendungen ab dem Jahr 2016 deutlich auf über eine halbe Million Euro an. Sinkende Fördermittel des Landes sowie der anhaltende Modernisierungsbedarf im CTK, u.a. der Umbau der Notaufnahme oder der Austausch der Linearbeschleuniger, machen eine Kreditaufnahme ab 2016 notwendig. Deren Tilgung und die entsprechenden Zinsaufwendungen sind jahresbezogen eingestellt.

Steuern

Die in diesen Positionen enthaltenen Steuern (Körperschaft- und Gewerbesteuer) steigen ebenfalls im Vergleich zu den Vorjahreswerten an. Im Rahmen vorläufiger Feststellungen der laufenden Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2009 bis 2012 müssen höhere zu versteuernde Gewinne aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben angenommen werden, die in der Folge zu erhöhten Vorauszahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer führen. Wann mit einem endgültigen Ergebnis der Betriebsprüfung zu rechnen ist kann derzeit nicht abgeschätzt werden, weshalb mit erhöhten Steueraufwendungen bis 2020 geplant wird.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes wird im Wesentlichen von der umfangreichen Investitionstätigkeit sowie der Umsetzung der Leistungs- und Erfolgsplanung beeinflusst. Der voraussichtliche Bestand liquider Mittel zum Jahresende 2015 wird sich gegenüber dem Planansatz deutlich positiver entwickeln. In den Folgejahren ist aufgrund der fortlaufenden eigenmittelfinanzierten Bautätigkeit von einem sinkenden Finanzmittelbestand auszugehen. Eine Erhöhung der finanziellen Reserven wird unter Berücksichtigung der bekannten Sachverhalte und Rahmenbedingungen voraussichtlich im Jahr 2018 zu verzeichnen sein.

Laufende Geschäftstätigkeit

Die Höhe des Jahresüberschusses, die ergebniswirksamen Abschreibungen sowie die Entwicklung der Verbindlichkeiten bedingen im Wesentlichen die Veränderungen des Ergebnisses aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan berücksichtigt Ein- und Auszahlungen für Investitionen (inkl. Baumaßnahmen sowie Ausstattungen im medizinischen und nicht medizinischen Bereich) im gesamten Klinikum.

Schwerpunkte bilden hierbei aktuell der 6. Bauabschnitt (Haus 62/63), die geplante Sanierung des Hauses 7, die Errichtung eines Parkhauses vor dem neuen Haupteingang (Haus 7), der Umbau der Zentralen Notaufnahme und die Ersatzbeschaffung von zwei Linearbeschleunigern.

Die Einzahlungen beinhalten einerseits bewilligte Zuwendungen und Zuschüsse sowie die seit dem 01.01.2013 eingeführten Investitionspauschalen. Zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und Vorhaben werden die in Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen entsprechend der Zweckbindung zur Investitionsfinanzierung eingesetzt.

Finanzierungstätigkeit

Die im Rahmen der Fördermaßnahme 5. Bauabschnitts Teil 1 gewährte Schuldendiensthilfe des Landes Brandenburg wurde zum 31.12.2014 vollständig getilgt.

Für die Realisierung der Baumaßnahmen 6. Bauabschnitt, Sanierung Haus 7, der Errichtung eines Parkhauses sowie zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit ist in den Jahren 2016 und 2017 die Aufnahme von Darlehen vorgesehen. Die vollständige Tilgung soll innerhalb der Laufzeit von 20 Jahren erfolgen.

4. Wirtschaftlichkeit/Risiken

Das Klinikum wird nach aktuellen Hochrechnungen erneut ein positives Jahresergebnis für 2015 erreichen. Die intensiven Bemühungen um eine stabile ärztliche Besetzung und eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten des Einzugsgebietes tragen dazu bei, den Leistungsumfang und die Fallzahlen im stationären Bereich zu erhöhen. Gleichzeitig ist jedoch ein leichter Rückgang der Fallschwere (CMI) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Es müssen weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um noch mehr Einweiser mit ihren Patienten für das CTK zu gewinnen. Das kann nur über eine entsprechende Qualität der Leistungen im Zusammenhang mit einer guten Kommunikation erfolgen. Zu diesem mehr operativen Herangehen muss sich das Klinikum strategisch mit den Anforderungen nicht nur aus dem demografischen Umfeld auseinandersetzen. Eine verbindliche und an den Unternehmenszielen ausgerichtete Planung und aktives Management der medizinischen und wirtschaftlichen Zielsetzung muss als Basis für den langfristigen Erfolg und die damit verbundene langfristige Absicherung des Unternehmenszwecks umgesetzt werden.

Der Auf- und Ausbau eines überregionalen onkologischen Zentrums am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus ist dabei nur ein Punkt. Aber auch neue Tätigkeitsfelder müssen erschlossen werden, die zu einer soliden Unternehmenskultur beitragen.

Die Gründung des MVZ CTK-Poliklinik GmbH soll entscheidend dazu beitragen.

Den hohen Qualitätsansprüchen durch die Öffentlichkeit und die Sozialleistungsträger muss weiterhin Rechnung getragen werden, um am Markt als Haus der Schwerpunktversorgung weiter erfolgreich zu bestehen. Hier wird man beobachten und analysieren müssen, wie sich die Kostenträger, das Land Brandenburg aber auch das Land Berlin aufstellen werden, um Einfluss auf die Versorgung auch in Brandenburg zu nehmen.

Die in 2013 begonnene und in 2014 und 2015 fortgesetzte Optimierung aller klinischen Prozesse stellt auch in den Folgejahren einen Schwerpunkt bei der Stabilisierung der Wirtschaftlichkeit des Klinikums dar. Die ganz frühzeitige Einbeziehung der Beteiligten und die Kommunikation über die notwendigen Veränderungsmaßnahmen sind dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Die bereits getätigten und noch geplanten umfangreichen Investitionen in Neu- und Umbauten sowie in die medizinisch-technische Infrastruktur verbessern die notwendige materiell technische Basis des Klinikums. Der zunehmende Finanzierungsanteil aus Eigenmitteln stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die sich verschärfende Situation auf dem Fachkräftemarkt erfordert dringend ein gutes Personalentwicklungskonzept. Auch hier wird man die Kostenträger beobachten müssen, wie sie sich u. a. zur Größe der Medizinischen Schule positionieren.

5. Investitionen

Anstelle der bisherigen Pauschal- und Einzelfördermittel werden seit dem 01.01.2013 leistungsorientierte Investitionspauschalen an die Brandenburger Krankenhäuser ausgezahlt. Bereits im Jahr 2013 war erkennbar, dass diese Mittel für die Reproduktion des Anlagevermögens nicht auskömmlich sind und zugleich den Bedarf für Innovationen nicht decken. Eine Finanzierung des Investitionsbedarfs allein aus Landesmitteln ist daher nicht möglich. Alternative Finanzierungsmodelle, z. B. die Aufnahme von Darlehen sind in die Planung aufzunehmen.

Der laufende Bedarf an wiederzubeschaffenden Anlagegütern und Medizintechnik wird im Wesentlichen aus den Investitionspauschalen finanziert.

In den folgenden Jahren steht zudem die Ersatzbeschaffung (inkl. baulicher Leistungen) von zwei Linearbeschleunigern an.

Durch einen verzögerten Bauablauf in der Vergangenheit wird die Fertigstellung des 6. Bauabschnittes inkl. Medizintechnik, Sanierung des Hauses 7 sowie die Herrichtung der Außenanlagen voraussichtlich erst im Herbst 2016 erfolgen. Die Gesamtkosten liegen derzeit bei 49,7 Mio. €, die aus Eigenmitteln des Klinikums sowie aus Fremdkapital finanziert werden sollen. Zweckgebundene Rücklagen und die in den Jahren 2016 und 2017 vorgesehenen Kreditmittel decken den Finanzmittelbedarf.

Umfangreiche Baumaßnahmen sind im Bereich der Zentralen Notaufnahme vorgesehen. U. a. werden ein neuer patientenfreundlicher Wartebereich und Sanitäranlagen errichtet sowie bauliche Voraussetzungen zur Verbesserung arbeitsorganisatorischer Prozesse geschaffen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 2,75 Mio. € und werden durch das Klinikum aus Eigenmitteln finanziert.

6. Stellenübersicht

Eine jahresbezogene Übersicht des geplanten Vollkräfte-Solls für die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist Bestandteil des Vorberichtes.

7. Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Treffen für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH nicht zu.

8. Sponsoring und Spendenleistungen

Treffen für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH in finanziell relevanter Höhe nicht zu bzw. werden nicht geplant.

Stellenübersicht

Personalart	VK-Soll Jahr 2016	VK-Soll Jahr 2017	VK-Soll Jahr 2018	VK-Soll Jahr 2019	VK-Soll Jahr 2020
Ärztlicher Dienst	310,00	310,00	310,00	310,00	310,00
Pflegedienst	695,00	695,00	695,00	695,00	695,00
Medizinisch-technischer Dienst	349,30	349,30	349,30	349,30	349,30
Funktionsdienst	166,00	166,00	166,00	166,00	166,00
Klinisches Hauspersonal	6,90	6,90	6,90	6,90	6,90
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	128,10	128,10	128,10	128,10	128,10
Technischer Dienst	43,50	43,50	43,50	43,50	43,50
Verwaltungsdienst	125,40	125,40	125,40	125,40	125,40
Sonderdienst	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Sonstiges Personal	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
FSJler/Bufdis	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Personal der Ausbildungsstätte	34,50	34,50	34,50	34,50	34,50
Gesamtsumme	1.873,50	1.873,50	1.873,50	1.873,50	1.873,50

Erfolgsplan

Nr.	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1. Umsatzerlöse	167.923	170.142	171.271	177.011	179.224	183.640	187.022	190.569
2. Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnisse	-289		2.000	-1.000				
3. Andere aktivierte Eigenleistungen								
4. Sonstige betriebliche Erträge	29.523	22.633	23.793	23.595	23.110	22.722	22.698	22.247
dav. Betriebskostenzuschuss								
5. Materialaufwand	43.951	44.437	45.186	46.332	46.122	46.114	46.250	46.490
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	37.586	37.778	38.485	39.326	38.713	38.525	38.589	38.755
b) Aufw. f. bezogene Leistungen	6.365	6.660	6.700	7.006	7.409	7.589	7.661	7.735
6. Personalaufwand	110.804	115.850	116.137	118.822	120.647	123.644	126.716	129.865
a) Löhne und Gehälter	92.451	94.829	96.828	99.389	100.915	103.422	105.992	108.626
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. dav. f. Altersversorgung	18.354	21.021	19.309	19.433	19.731	20.222	20.724	21.239
7. Abschreibungen	2.694	2.827	2.788	2.862	2.906	2.978	3.052	3.128
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.965	11.792	11.297	11.984	12.916	13.704	13.701	13.181
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil	23.806	18.933	20.070	19.819	19.836	20.051	20.244	20.516
Betriebsergebnis	6.631	1.761	4.374	2.648	2.813	2.850	2.809	2.764
9. Erträge aus Beteiligungen								
dav. aus verbundenen Unternehmen								
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens								
dav. aus verbundenen Unternehmen								
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	427	373	300	339	339	339	339	339
dav. aus verbundenen Unternehmen								
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens								
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	192	11	88	554	661	694	660	627
dav. an verbundene Unternehmen								
Finanzergebnis	235	362	212	-215	-322	-355	-321	-288
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.866	2.123	4.586	2.433	2.491	2.495	2.488	2.475
15. Außerordentliche Erträge								
16. Außerordentliche Aufwendungen								
17. Außerordentliches Ergebnis								
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	404	65	185	400	400	400	400	400
19. Sonstige Steuern	2	5	4	3	3	3	3	3
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	6.460	2.054	4.397	2.031	2.089	2.092	2.085	2.073
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter	6.000	1.500	1.500					
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	460	554	2.897	2.031	2.089	2.092	2.085	2.073

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	6.460	2.054	4.397	2.031	2.089	2.092	2.085	2.073
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.146	2.056	2.012	2.352	3.509	4.693	4.719	4.656
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen								
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-1.646	-2.270	-37	-293	-147	-15	15	15
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-126	-136	-450	-15	-15	-15	-15	-15
6.	± sonstige zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge								
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.319	64	-215	110	-461	-470	-490	-490
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.325	-1.793	1.874	-3.080	-100	-90	-40	-40
9.	± Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	10.478	-25	7.582	1.105	4.875	6.210	6.274	6.198
10.	± Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	6.190	5.197	2.327	5.572	4.072	4.072	4.072	4.072
11.	± Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens								
12.	± Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände								
13.	± Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
14.	± sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
15.	± Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.190	5.197	2.327	5.572	4.072	4.072	4.072	4.072
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-16.180	-27.894	-17.187	-34.625	-14.576	-5.219	-5.219	-5.219
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-279	-400	-185	-223	-223	-223	-223	-223
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen	-155		-525					
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-145	-105	-125	-125	-125	-125	-125
20.	± Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-16.614	-28.439	-18.002	-34.973	-14.924	-5.567	-5.567	-5.567
21.	± Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-10.424	-23.242	-15.675	-29.401	-10.852	-1.495	-1.495	-1.495
22.	± Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen				19.700	8.435			
23.	± Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
24.	± Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen								
25.	± Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
26.	± Einzahlungen FöM/J zur Darlehenstilgung (gefördert)	6.607							
27.	± Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	6.607			19.700	8.435			
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen				-760	-960	-1.180	-1.210	-1.230
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde								
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
32.	- Auszahlungen FöM/J zur Darlehenstilgung (gefördert)	-6.607							
33.	± Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-6.607			-760	-960	-1.180	-1.210	-1.230
34.	± Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit				18.940	7.475			
35.	± Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven								
36.	± Auszahlungen an Liquiditätsreserven								
37.	± Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven								
38.	± Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	54	-23.267	-8.094	-9.356	1.498	3.535	3.569	3.473
39.	± Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	32.651	31.862	32.706	24.612	15.256	16.754	20.289	23.858
40.	± Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	32.706	8.595	24.612	15.256	16.754	20.289	23.858	27.331

Investitionsplan

Nr.	Maßnahme	Planjahr 2016 T€	Folgejahre			Summe Jahre T€
			2017 T€	2018 T€	2019 T€	
Gebäude und bauliche Anlagen						
1	6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	23.818	6.572	500	500	31.890
2	Außenanlagen	11.046	547			11.593
3	Fassadensanierung und Umbau Haus 7	250				250
4	An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	5.329	350			5.679
5	Neubau Parkhaus	1.507	290			1.797
6	Mitarbeiterparkplätze	2.700	85			2.785
7	Linearbeschleuniger inkl. Umbau Gebäude	85				85
8	Umgestaltung Speisesaal	2.000	4.800			6.800
9	sonstige diverse Maßnahmen (Eigenmittel)	400				400
		500	500	500	500	2.500
Technische Anlagen und Maschinen						
1	6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	2.625	60			2.685
2	An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	2.274	25			2.299
3	Neubau Parkhaus	101	35			136
		250				250
Betriebs- und Geschäftsausstattungen						
1	6. Bauabschnitt (inkl. Fortführung EMK, Zentrale Kälteerzeugung, Neubeschaffung Med.technik)	8.405	8.167	4.942	4.942	31.398
2	An- und Umbau Zentrale Notaufnahme	1.671	25			1.671
3	Linearbeschleuniger inkl. Umbau Gebäude	292	3.200			317
4	sonstige diverse Maßnahmen (Eigenmittel)	1.165	1.165	1.165	1.165	3.200
5	Ersatz- und Neubeschaffung medizinischer Geräte, Ausstattung etc. (Investitionspauschale)	5.250	3.750	3.750	3.750	5.825
6	div. Investitionen (Zuwendungen Dritter u. öffentl. Hand)	27	27	27	27	20.250
						135
Investitionen gesamt		34.848	14.799	5.442	5.442	65.973
Finanzierungsmittel		34.848	14.799	5.442	5.442	65.973
Zuwendungen Dritter (Einzelfördermittel, Investitionspauschale, Mittel d. öffentl. Hand und Dritter)						
Eigenmittel (Verwendung Gewinnrücklagen und Mittel aus lfd. Geschäftsbetrieb)		5.277	3.777	3.777	3.777	20.385
Kreditfinanzierung		9.871	2.587	1.665	1.665	17.453
		19.700	8.435			28.135

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden - davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich Liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden								
2.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden								
3.	Einzahlungen gesamt								
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
2.									
3.	Auszahlungen gesamt								

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	sonstige Zuwendungen/Spenden	1		8					
2.	Sponsoring			10					
3.	Sachspenden	32		10					
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt	33		28					

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH



Entwurf Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Auszug für die Anlage zum Haushaltsplan der Stadt Cottbus

Inhalt:

Entwurf Erfolgsplan 2016

Entwurf Finanzplan 2016

Entwurf Erfolgsplan

Nr.		Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	Planentwurf 2016 T€
1.	Umsatzerlöse	85.409	85.991	87.386
2.	Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-2.370	-1.216	-2.033
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	119	150	150
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.286	6.566	2.948
	dav. Betriebskostenzuschuss			
5.	Materialaufwand	43.392	47.590	46.149
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren			
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	43.392	47.590	
6.	Personalaufwand	7.241	7.100	7.446
	a) Löhne und Gehälter			
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung			
	dav. f. Altersversorgung			
7.	Abschreibungen	13.260	13.194	13.104
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.805	5.954	5.550
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil			
	Betriebsergebnis	16.746	17.653	16.202
9.	Erträge aus Beteiligungen	117		
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen			
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	570	474	448
	dav. aus verbundenen Unternehmen			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens			
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	10.599	9.980	9.427
	dav. an verbundene Unternehmen			
	Finanzergebnis	-9.912	-9.506	-8.979
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.834	8.147	7.223
15.	Außerordentliche Erträge			
16.	Außerordentliche Aufwendungen			
17.	Außerordentliches Ergebnis			
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	1.252	1.292	1.227
19.	Sonstige Steuern	2	3	3
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	5.580	6.852	5.993
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses			
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen			
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen			
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter*	4.396	1.000	1.000
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	1.184	5.852	4.993

Entwurf Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	Planentwurf 2016 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	5.580	6.852	5.993
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	13.260	13.194	13.103
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen			
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen		675	-65
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens			
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge			
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.735		4.269
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-3.996	
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	21.575	16.725	23.300
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszweckungen		150	67
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens		3.403	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	53		
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens			
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	53	3.553	67
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-8.662	-10.453	-5.993
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände			
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen	-8.059	-1.940	
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-16.721	-12.393	-5.993
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-16.668	-8.840	-5.926
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen	11.627	7.183	3.198
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	20	6.096	
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen			
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen			
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen			
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	11.647	13.279	3.198
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-13.944	-15.500	-20.204
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)			
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde	-750	-8.463	-1.000
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen			
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen			
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-14.694	-23.963	-21.204
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-3.047	-10.684	-18.006
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven			
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven			
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven			
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	1.860	-2.799	-632
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode*	21.390	23.250	14.862
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	23.250	20.451	14.230

* Der Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Jahres 2016 weicht von dem planmäßigen Endbestand 2015 ab, da die GWC den geplanten Kurzfristkredit (6 Mio. €) im Jahr 2015 aller Voraussicht nach nicht benötigt.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Wohnbauten	456.241.157,66	492.390.463,50
2. Grundstücke mit Geschäftsbau- und anderen Bauten	18.723.090,62	16.584.839,51
3. Grundstücke mit Erbschaften Dritter	370.433,79	370.433,79
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.719,40	342.137,00
5. Anlagen im Bau	2.279.349,01	4.095.081,90
6. Bauvorstellungskosten	475.977,51	478.332.724,89
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	368.269,61	83.315,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110.372,95	130.111,07
3. Beteiligungen	8.070.743,55	8.547.383,11
	487.072.869,00	484.388.169,25
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
1. Grundstücke mit fertigen Bauten	3.403.778,34	2.820.541,51
2. Umlaufvermögen	29.699.638,96	31.531.236,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	506.723,24	1.102.774,75
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	0,00	117.500,00
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	419.625,73	86.179,22
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	198.869,11	128.046,13
5. Forderungen gegen Gesellschafter	859.107,92	1.985.779,68
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.913.806,00	913.192,17
III. Flüssige Mittel		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	23.250.296,87	21.389.577,49
	60.320.846,19	60.174.923,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	10.534,91	20.832,12
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
	492.198,14	478.561,14
BILANZSUMME	547.836.445,24	545.060.783,48

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Passiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
II. Kapitalrücklage	5.113.000,00	5.113.000,00
III. Gewinnrücklagen	311.161,88	311.161,88
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBG	69.363.473,01	69.363.473,01
2. Andere Gewinnrücklagen	121.717.212,58	121.717.212,58
IV. Gewinnvortrag	191.090.865,59	191.090.865,59
V. Jahresüberschuss	7.558.711,94	6.259.092,03
	5.580.210,58	6.119.618,81
	209.643.789,97	209.883.099,47
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	484.581,31	63.550,48
2. Steuerrückstellungen	617.097,81	890.311,74
3. Sonstige Rückstellungen	1.677.140,00	2.042.010,91
	2.758.819,12	2.895.873,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.768.887,28	284.348.239,21
2. Erhaltene Anzahlungen	32.232.585,26	32.023.345,83
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.258.080,24	1.587.755,92
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.546.498,34	4.688.150,58
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.623,16	150.129,75
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6.392.518,58	165.008,33
7. Sonstige Verbindlichkeiten	122.453,25	200.868,07
davon aus Steuern: EUR 73.488,16 (V. EUR 159.526,44)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.001,65 (V. EUR 1.782,86)		
	335.420.639,09	333.164.495,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	13.217,36	17.315,18
BILANZSUMME	547.836.445,24	545.060.783,48

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG

Beteiligung der Stadt Cottbus

Wirtschaftsplanentwurfsübersicht 2016

der

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG

Stand: 15.10.2015

Vorhaben	Kat.	Plan Einzelobj.	davon Eigenl.	Finanzierungsquellen							Bemerkung
				Beiträge	Baukosten Zuschüsse	Förderm.	Refinanz. d. Dritte	LWG Eigenmittel	Kredite best. Liquid.	Kredite	
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Zusammenfassung											
Büro- und Geschäftsausstattung		320	0	0	0	0	0	320	0		
Entschädigungen für Dienstbarkeiten / Leitungsrechte		340	0	0	0	0	0	0	340		
Trinkwassermaßnahmen		3.120	150	0	90	0	170	681	2.179		
Abwassermaßnahmen		8.012	85	4.659	0	0	0	0	3.353		
Summe gesamt		11.792	235	4.659	90	0	170	1.001	5.872		
davon Abwassermaßnahmen nach Gesellschaftern											
Stadt Cottbus		7.397	50	4.614	0	0	0	0	2.783		
Gemeinde Kolkwitz		310	20	30	0	0	0	0	280		
Stadt Drebkau		100	10	10	0	0	0	0	90		
AZV Cottbus Süd-Ost		205	5	5	0	0	0	0	200		
Summe Abwassermaßnahmen		8.012	85	4.659	0	0	0	0	3.353		

Erfolgsplan 2016		ME	Plan 2016 (15.10.2015)
	Umsatzmengen TW	Tm ³	5.349
	<i>dav. Endverbraucher</i>	Tm ³	5.157
	<i>dav. Weiterverteiler</i>	Tm ³	192
1.	<u>Umsätze/ Erträge</u>	<u>T€</u>	<u>33.090</u>
1.1.	Umsätze TW	T€	12.045
1.1.1.	Umsätze TW- Endverbraucher	T€	11.826
1.1.1.1.	Grundpreis	T€	6.102
1.1.1.2.	Mengenpreis	T€	5.724
1.1.2.	Umsätze TW- Weiterverteiler	T€	219
1.2.	Umsätze AW- Betreiberentgelt/LSP	T€	16.681
1.3.	Umsätze Dienstleistungen	T€	978
1.4.	Sonstige Umsätze	T€	200
1.5.	Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	T€	500
1.6.	Erträge aus der Auflösung SOPO	T€	2.090
1.7.	Zinserträge	T€	40
1.8.	Sonstige Erträge	T€	556
2.	<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>	<u>27.201</u>
2.1.	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	T€	3.411
2.2.	Bezogene Leistungen	T€	5.013
2.3.	Personalaufwendungen	T€	9.930
2.4.	Abschreibungen	T€	6.790
2.5.	Sonstige Aufwendungen	T€	2.057
2.7.	Umverteilung sonstiger eigener Dienstleist.	T€	0
3.	<u>Zinsaufwendungen</u>	<u>T€</u>	<u>1.346</u>
4.	<u>Aufwendungen und Zinsen</u>	<u>T€</u>	<u>28.547</u>
5.	<u>Steuern</u>	<u>T€</u>	<u>847</u>
5.1.	Gewerbeertragssteuer	T€	763
5.2.	Grund- und Kfz-Steuern	T€	84
6.	<u>Aufwendungen ges.</u>	<u>T€</u>	<u>29.297</u>
7.	<u>Gewinn</u>	<u>T€</u>	<u>3.696</u>

Finanzplan 2016		in T€
0.	Über-Unterdeckung entspr. V-Ist 2015	6.793
	(+) (-)	
1.	Einnahmen	46.527
1.1.	Einnahmen aus lfd. Geschäft	35.275
1.1.1.	Einnahmen aus Trinkwasserverkäufen (ohne TW-HA u. NL)	12.888
1.1.2.	Einnahmen aus Betreiberentgelten AW	19.850
1.1.3.	Kundeneinzahlung AW Straupitz	700
1.1.4.	sonstige Einnahmen (DL)	1.837
1.2.	Einnahmen aus Kapitalgeschäft	11.252
1.2.1.	Kapitalerträge	40
1.2.2.	Fördermittel	0
1.2.3.	Einnahmen VV TW-HA	370
1.2.4.	Einnahmen BKZ Trinkwasser	96
1.2.5.	Anschlussbeiträge Abwasser	5.544
1.2.6.	sonstige Zuschüsse	202
1.2.7.	Verkäufe Anlagevermögen	0
1.2.8.	Darlehensaufnahme	4.900
1.2.9.	Rückzahlung Kreditlinie	100
2.	Ausgaben	45.399
2.1.	Ausgaben für lfd. Geschäft	26.350
2.1.1.	Aufwendungen	11.325
2.1.2.	Personalkosten	9.930
2.1.3.	Zinsaufwendungen	1.346
2.1.4.	Gewerbeertragsteuern	763
2.1.5.	Umsatzsteuer	2.500
2.1.6.	Umsatzsteuer Vorjahre (BP)	0
2.1.7.	Auszahlung Kundeneinnahmen AW Straupitz	486
2.2.	Ausgaben für Kapitalgeschäft	19.049
2.2.1.	Investitionen	13.753
2.2.2.	Kredittilgungen	3.859
2.2.3.	Bedienung Gesellschafter-Darlehen	272
2.2.4.	Rückzahlungen Fördermittel	0
2.2.5.	Rückstellungen	1.165
3.	Überdeckung (+) / Unterdeckung (-), (0.+1.-2.)	7.921
4.	Gewinnausschüttungen/Entnahmen	0
5.	Verbleibende Über-/ Unterdeckung (3.-4.)	7.921

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

B I L A N Z zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Vorjahr		P A S S I V A	Vorjahr	
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	2.557,50	3
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche			II. Kapitalanteile Kommanditisten	25.565.000,00	25.565
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie			III. Rücklagen	51.095.063,76	50.331
Lizenzen an solchen Rechten und Werten			IV. Bilanzgewinn	3.833.310,07	3.713
II. Sachanlagen				80.495.931,33	(79.612)
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.450.103,47		B. Verrechnungskonten Kommanditisten	3.152.135,61	3.548
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.948.376,00		C. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	52.672,52	53
2. Trinkwasserverteilungsanlagen und Abwasserleitungen	30.002.842,00		D. Sonderposten für Zuschüsse	53.796.845,56	62.318
3. Technische Anlagen und Maschinen	1.938.360,00		E. Rückstellungen		
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.901.826,27	167.241.507,74	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			Verpflichtungen	2.330.463,00	2.294
III. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	222.882,95	97
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.672,52		3. Sonstige Rückstellungen	6.696.090,31	6.552
2. Beteiligungen	226.858,22	289.530,74		9.249.436,26	(8.943)
B. Umlaufvermögen			F. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.681.297,53	42.538
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	305.290,86		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	817.211,85	943
2. Unfertige Leistungen	92.700,00	397.990,86	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Kommunen und Zweckverbänden	1.097.347,88	1.133
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon gegenüber Gesellschaftern: € 50.074,72		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.205.125,81		(Vorjahr: T€ 54)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Kommunen und Zweckverbände	6.509.912,83	4.945	4. Sonstige Verbindlichkeiten	618.888,27	919
- davon gegen Gesellschafter: € 3.932.747,96		2.099		41.214.745,53	(45.533)
(Vorjahr: T€ 0)			G. Rechnungsabgrenzungsposten		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.562,50	63	H. Passive latente Steuern	0,00	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	262.145,25	600		959.535,38	1.043
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	11.988.746,39	19.988.128,59			
	7.601.391,34	(15.136)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		34.552,20			
D. Aktive latente Steuern					
		90.553,26			
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung					
		268.882,00			
		188.921.302,19			
		201.050			
		188.921.302,19			
		201.050			

Stadtwerke Cottbus GmbH

**Eigengesellschaft der Stadt
Cottbus**

Vorabentwurf Wirtschaftsplan 2016 der SWC

Inhalt:

Erfolgsplan (vorläufig)
Investitionen Konzern (vorläufig)
Stellenplan (vorläufig)

Anlagen:

Erfolgsplan 2016 (vorläufig)
Mittelfristplan 2017-2020 (vorläufig)
Investitionen Konzern 2015-2020 (vorläufig)
Stellenplan 2015-2016 (vorläufig)
Bilanz zum 31.12.2014

Erfolgsplan 2016 (vorläufig)

Angaben in T€	Plan 2016	Plan Vorjahr 2016	Ab- weichung	Prognose 2015
Umsatzerlöse	102.805	104.650	-1.845	114.201
Stromerlöse (ohne Stromsteuer)	63.074	61.850	1.224	70.309
Fernwärmeerlöse	33.383	34.094	-712	32.789
Gaserlöse (ohne Erdgassteuer)	5.791	8.215	-2.424	10.438
Sonstige Umsatzerlöse	557	490	67	666
Sonstige betriebliche Erträge	14.101	13.657	444	13.669
Erträge	116.906	118.307	-1.401	127.870
Materialaufwand	89.975	91.338	-1.363	102.111
a.) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.828	71.365	-1.537	82.545
Strombezug (ohne Stromsteuer)	42.838	41.840	998	50.899
Fernwärmebezug	21.316	21.244	72	20.907
Gasbezug (ohne Erdgassteuer)	5.614	8.052	-2.438	10.266
Sonstige RHB	60	229	-169	473
b.) bezogene Leistungen	20.147	19.973	174	19.567
Netznutzung	18.536	18.560	-24	17.948
Sonstige bezogene Leistungen	1.611	1.413	198	1.618
Personalaufwand	6.168	6.273	-105	5.730
Abschreibungen	7.901	8.253	-352	8.465
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.181	7.560	-380	6.857
Aufwendungen	111.225	113.425	-2.200	123.164
Beteiligungsergebnis	1.327	1.465	-138	2.762
GVC	502	154	348	411
EVC	493	467	25	1.371
HKWG	332	843	-511	980
Finanzergebnis	-3.012	-2.907	-105	-3.089
Finanzertrag	90	166	-76	119
Finanzaufwand	3.102	3.073	29	3.208
Ergebnis vor Steuern	3.996	3.440	557	4.379
Außerordentliches Ergebnis	-19	-19	0	-19
Ertragsteuern	746	687	59	1.094
Sonstige Steuern	80	77	3	84
Ergebnis nach Steuern	3.151	2.656	495	3.182

Erfolgsplan 2017 - 2020 (vorläufig)

Angaben in T€	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Umsatzerlöse	101.239	100.455	101.648	102.402
Stromerlöse (ohne Stromsteuer)	61.784	60.886	61.878	62.516
Fernwärmeerlöse	33.389	33.498	33.615	33.726
Gaserlöse (ohne Erdgassteuer)	5.508	5.514	5.598	5.604
sonstige Umsatzerlöse	557	557	557	557
Sonstige betriebliche Erträge	14.226	14.588	14.863	15.268
Erträge	115.465	115.042	116.511	117.670
Materialaufwand	88.696	88.195	89.658	90.693
a.) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.427	67.788	69.096	69.975
Strombezug (ohne Stromsteuer)	41.427	40.391	41.228	41.709
Fernwärmebezug	21.615	22.011	22.403	22.801
Gasbezug (ohne Erdgassteuer)	5.326	5.326	5.404	5.404
Sonstige RHB	60	61	61	61
b.) bezogene Leistungen	20.269	20.406	20.561	20.718
Netznutzung	18.658	18.795	18.950	19.106
Sonstige bezogene Leistungen	1.611	1.611	1.612	1.612
Personalaufwand	6.876	6.512	6.658	6.766
Abschreibungen	7.801	7.579	7.499	7.152
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.240	7.532	7.775	8.166
Aufwendungen	110.613	109.817	111.590	112.777
Beteiligungsergebnis	1.315	968	968	766
GVC	408	430	253	238
EVC	511	391	530	373
HKWG	396	147	185	155
Finanzergebnis	-2.815	-2.525	-2.233	-1.968
Finanzertrag	90	95	95	95
Finanzaufwand	2.905	2.620	2.328	2.063
Ergebnis vor Steuern	3.352	3.668	3.656	3.692
Außerordentliches Ergebnis	-19	-19	-19	-19
Ertragsteuern	587	730	778	816
Sonstige Steuern	80	80	80	80
Ergebnis nach Steuern	2.665	2.838	2.779	2.776

Investitionen Konzern (vorläufig)

Angaben in T€	Überhänge 2014	Plan 2015	Prognose 2015 inkl. Überhänge	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Summe 2015-2019
SWC	1.150	3.644	2.763	3.527	1.895	1.720	1.986	1.752	11.891
GVC	102	1.046	910	782	683	691	683	710	3.749
EVC	421	1.755	2.192	2.286	1.959	1.824	1.842	1.835	10.103
SWC (HKW) / HKWG	448	2.228	2.746	1.059	624	524	124	424	5.076
Investitionen gesamt*	2.121	8.674	8.611	7.654	5.161	4.759	4.635	4.721	30.819
Investitionen ges. (Plan Vj)	2.121	8.674		4.771	4.161	4.774	4.682		29.182

* ohne Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten (Progn. 2015: 565 TEUR; Plan 2016: 555 TEUR; Pläne 2017- 2020: 470 TEUR p.a.)

Stellenplan (vorläufig)

	Prognose 31.12.2015	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016	Plan 31.12.2016 (Vorjahr)
SWC (mit GF)	93	96	95	95
EVC (mit GF)	72	70	71	70
GVC (mit GF)	1	1	1	1
HKWG (mit GF)	58	58	57	58
Summe (ohne CEG)	224	225	224	224
CEG (mit GF)	1	1	1	1
Summe (mit CEG)	225	226	225	225
Personen (ohne Azubis und BAler)	223	224	223	223
SWC (Azubis und BAler)	2	3	2	3
EVC (Azubis und BAler)	5	5	3	3
HKWG (Azubis und BAler)	4	5	5	5
Summe (Azubis und BAler)	11	13	10	11

Stadtwerke Cottbus GmbH, Cottbus

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	771.870,03	772.459,03
2. Geleistete Anzahlungen	980.621,17	100.446,23
	872.905,26	
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.118.349,05	20.538.450,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.099.564,77	99.227.319,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	894.473,00	786.289,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	544.115,88	143.013,30
	85.454.502,70	90.659.092,60
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.001.000,02	14.914.151,23
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	397.216,36	397.716,56
	15.398.216,38	15.211.907,59
	101.213.840,85	108.743.905,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.161.069,33	5.000.696,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.241.236,69	46.115.500,18
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen netto	31.434.256,72	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.806.979,87	2.562.374,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.557.536,45	396.458,21
	763.479,71	13.127.999,03
	11.807.447,01	49.074.353,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	230.186.499,37	5.518.540,09
	238.107,97	60.583.893,07
	238.107,97	249.413,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	132.169.449,19	167.586.907,60

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
II. Genussrechtkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
III. Kapitalrücklage	324.498,15	321.492,00
IV. Andere Gewinnrücklagen	7.513.500,00	7.513.500,00
V. Bilanzgewinn	29.286.419,13	28.715.669,07
	49.624.417,28	49.050.951,07
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil aus Forderungsbilanzabschreibung	195.157,00	232.284,00
C. Sonderposten aus Investitionsauswendungen zum Anlagevermögen	145.713,00	174.160,00
D. Sonderposten aus Bankrottansuchen	2.094.453,00	2.335.102,00
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.635.299,07	1.636.906,00
2. Steuerrückstellungen	1.993.374,53	522.248,47
3. Sonstige Rückstellungen	7.624.893,64	8.984.616,78
	11.253.567,24	11.143.771,25
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.899.201,22	12.621.201,21
2. Erhaltene Anzahlungen	54.459,00	33.720.089,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.806.623,09	5.898.855,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	533.486,70	47.097.889,89
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	2.086.977,33
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.519.939,47	2.414.254,73
- davon aus Steuern EUR 338.307,95		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherung EUR 5.887,38 (i. V. EUR 3.829,79)		
	68.872.171,49	103.748.295,33
G. Rechnungsabgrenzungsposten	3.220,09	2.659,37
	132.169.449,19	167.586.907,60

Cottbusverkehr GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Cottbusverkehr GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Inhalt:

- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Stellenübersicht
- Investitionsplan

Anlagen:

- Übersicht Auswirkungen
auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Erläuterungen zum Erfolgsplan
- Erläuterungen zum Investitionsplan

Erfolgsplan 2016 und mittelfristige Entwicklung

Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V - Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	Umsatzerlöse	10.111,2	10.572	9.977	10.363	10.395	10.575	10.305	10.380
2.	Erhöhg od. Verminderg. d. Bestands an fert u. unfert. Erzeugn.								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	242,4	260	220	260	260	260	260	260
4.	Sonstige betriebliche Erträge	8.885,1	8.716	8.615	8.915	9.220	9.245	9.605	9.615
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	588,7	750	620	690	750	770	780	790
5.	Materialaufwand	5.805,0	6.027	5.669	6.190	6.190	6.275	6.420	6.425
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst. u. f.	2.361,5	2.452	2.108	2.320	2.445	2.535	2.635	2.660
	b) Aufw. f. bezogene Leistungen	3.443,5	3.575	3.561	3.870	3.745	3.740	3.785	3.765
6.	Personalaufwand	9.226,2	9.570	9.400	9.800	9.730	9.820	9.900	9.980
	a) Löhne und Gehälter	7.511,7	7.655	7.500	7.700	7.800	7.870	7.930	7.990
	b) soziale Abgaben	1.714,5	1.915	1.900	1.900	1.930	1.950	1.970	1.990
	dav. f. Altersversorgung	214,2	220	220	220	220	230	230	230
7.	Abschreibungen	2.949,0	3.050	3.050	3.050	3.090	3.100	3.000	3.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.032,4	834	875	855	850	860	870	875
	dav. Zuführg zu Sonderposten m. Rücklageanteil								
	Betriebsergebnis	227,1	69	-82	-157	15	25	-20	-25
9.	Erträge aus Beteiligungen								
	dav. aus verbundenen Unternehmen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,0	0		0	0	0	0	
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0		0	0			
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	19,8	15	8	15	15	20	20	20
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0		0	0	0	0	
12.	Erträge/Aufwand(-) aus Gewinnabführungsverträgen	25,7	5	5	5	5	5	5	5
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	224,4	180	130	140	160	180	180	200
	dav. an verbundene Unternehmen								
	Finanzergebnis	-178,9	-160	-117	-120	-140	-155	-155	-175
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48,2	-91	-199	-277	-125	-130	-175	-200
15.	Außerordentliche Erträge	0,0							
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0							
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0		0	0	0	0	
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag								
19.	Sonstige Steuern	28,4	25	25	25	25	25	25	25
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	19,8	-116	-224	-302	-150	-155	-200	-225
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	19,8	-116	-224	-302	-150	-155	-200	-225

dar.Erfolgsplan 2016 und mittelfristige Entwicklung Parkelsenbahn

Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	Umsatzerlöse	106,0	105	105	110	110	112	114	116
2.	Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn.								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0		0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	168,1	165	168	155	155	155	155	155
	dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0	0	0	0	0	0
5.	Materialeaufwand	48,4	50	50	50	50	50	50	50
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst. u. f. bez. Waren	21,8	25	25	25	25	25	25	25
	b) Aufwand. f. bezogene Leistungen	24,8	25	25	25	25	25	25	25
6.	Personalaufwand	168,3	170	177	177	177	178	179	180
	a) Löhne und Gehälter	137,9	140	147	147	147	148	149	150
	b) soziale Abgaben u. Aufw. f. Altersversorgg. u. f. Unterstütz. g.	30,4	30	30	30	30	30	30	30
	dav. f. Altersversorgung	0,0	0	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen	0,7	0	1	8	8	8	8	8
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	54,0	38	38	38	38	39	40	41
	dav. Zuführ. zu Sonderposten m. Rücklageanteil								
	Betriebsergebnis	4,7	2	-3	-8	-8	-8	-8	-8
9.	Erträge aus Beteiligungen								
	dav. aus verbundenen Unternehmen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. aus verbundenen Unternehmen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,0	0	0	0	0	0	0	0
	dav. an verbundene Unternehmen								
	Finanzergebnis	0,0	0	0	0	0	0	0	0
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,7	2	-3	-8	-8	-8	-8	-8
15.	Außerordentliche Erträge	0,0							
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0							
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0	0	0	0	0	0	0
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag								
19.	Sonstige Steuern	1,6	0	0	0	0	0	0	0
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	3,1	2	-3	-8	-8	-8	-8	-8
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	3,1	2	-3	-8	-8	-8	-8	-8

Finanzplan 2016 und mittelfristige Entwicklung

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	20	-116	-224	-302	-150	-155	-200	-225
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.949	3.050	3.050	3.050	3.090	3.100	3.000	3.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-589	-750	-620	-690	-750	-770	-780	-790
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-316	0	0	0	0	0	0	0
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	4							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge								
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-480							
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-185	-100	-100	-100	-100	-100	-100	-100
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.403	2.084	2.106	1.958	2.090	2.075	1.920	1.885
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.674	1.634	1.417	1.510	1.360	1.360	1.360	1.360
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens								
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen Immaterieller Vermögensgegenstände	37							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.711	1.634	1.417	1.510	1.360	1.360	1.360	1.360
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-3.636	-3.863	-3.098	-4.078	-4.552	-5.665	-3.680	-3.115
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	0							
18.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Finanzanlagevermögen								
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit								
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.636	-3.863	-3.098	-4.078	-4.552	-5.665	-3.680	-3.115
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-1.925	-2.229	-1.681	-2.568	-3.192	-4.305	-2.320	-1.755
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen	1.077	780	550	1.160	1.850	3.020	1.310	540
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)	0							
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0							
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen								
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	1.077	780	550	1.160	1.850	3.020	1.310	540
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-924	-970	-920	-735	-880	-920	-900	-900
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde								
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen								
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-924	-970	-920	-735	-880	-920	-900	-900
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	153	-190	-370	425	970	2.100	410	-360
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven								
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven								
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven	0	0		0	0	0	0	0
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-369	-335	55	-185	-132	-130	10	-230
39.	+ Finanzmittelbestand am Anfang d. Periode	1.701	1.561	1.332	1.387	1.202	1.070	940	950
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	1.332	1.226	1.387	1.202	1.070	940	950	720

Stellenübersicht 2016 und mittelfristige Entwicklung

Bereich	Ist 2014 Anzahl Stellen	V - Ist 2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen	Plan 2017 Anzahl Stellen	Plan 2018 Anzahl Stellen	Plan 2019 Anzahl Stellen	Plan 2020 Anzahl Stellen
Geschäftsführung	3	3	3	3	3	3	3
Geschäftsbereich Verkehr darunter Fahrdienst	156 134	152 129	154,5 129	163,5 138	163,5 138	163,5 138	163,5 138
Geschäftsbereich Technik darunter Fahrdienst	58	57	60,5	59,5	61,5	61,5	59,5
Kaufmänn. Geschäftsbereich	21	20	21	21	21	20	21
gesamt	238	232	239	247	249	248	247
davon ATZ-Ruhephase	1	1					
davon Azubis	3	6	12	13	14	15	15

Investitionsplan 2016 und mittelfristige Entwicklung

Nr.	Maßnahme	Planjahr	Folgejahre				Summe
		2016	2017	2018	2019	2020	
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
	Immaterielle Vermögensgegenstände	150	20	20	20	20	230
1	Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	150	20	20	20	20	230
	Sachanlagen	3.928	4.532	5.645	3.660	3.295	21.060
1	Grundstücke/Geschäfts- und Betriebsbauten	30	30	10	10	10	90
2	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	200			0	0	200
3	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.480	2.245	3.500	2.190	1.390	10.805
4	Fahrzeuge für Personenverkehr	1.290	975	1.510	630	1.070	5.475
5	Technische Anlagen und Maschinen	228	647	220	605	600	2.300
6	Betriebs- und Geschäftsausstattungen	120	80	80	200	200	680
7	Anlagen im Bau und Planungen	540	530	300		0	1.370
8	Parkseilbahn	40	25	25	25	25	
	Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
1	Finanzanlagen						
	Investitionen gesamt	4.078	4.552	5.665	3.680	3.315	21.290
	Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	4.078	4.552	5.665	3.680	3.315	21.290
	<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>	1.510	1.360	1.360	1.360	1.360	6.950
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.510	1.360	1.360	1.360	1.360	6.950
	Investitionszuwendungen der Stadt Cottbus*	500	500	500	500	500	2.500
	E-Mittel	1.010	860	860	860	860	4.450
	Einzahlg. aus Abgängen von Gegenst. d. Sachanlageverm.						0
	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						0
	<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>	2.568	3.192	4.305	2.320	1.955	14.340
	Einzahlg. aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.160	1.850	3.020	1.310	540	7.880
	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.408	1.342	1.285	1.010	1.415	6.460
	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						0
	<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>	0					0

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 ElgV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	Einzahlungen								
	Zuschüsse der Gemeinden	9.113	9.178	9.284	9.365	9.487	9.495	9.485	9.485
	davon als Kapitalzuschüsse								
	- zum Ausgleich Liquiditätswirks. Verluste								
	davon als Investitionszuschüsse	1.355	1.418	1.417	1.510	1.360	1.380	1.380	1.360
	davon als Betriebskostenzuschüsse	7.378	7.380	7.407	7.495	7.777	7.785	8.125	8.125
	- ÖPNV-Zuwendungen der Stadt Cottbus	5.731	5.817	5.817	5.904	5.992	6.000	6.340	6.340
	- ÖPNV-Zuwendungen des Landkreises Spreewald	1.647	1.563	1.650	1.591	1.785	1.785	1.785	1.785
	davon als Verlustausgleichszuschüsse	380	380	380	380	350	350	0	0
	Cottbus	380	380	380	380	350	350		
2.	Darlehen der Gemeinden								
3.	Parkseilbahn	150	150	150	150	150	150	150	150
	Einzahlungen gesamt	9.263	9.328	9.414	9.515	9.637	9.645	9.635	9.635
1.	Auszahlungen								
	Ablieferungen an die Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0
	- von Gewinnen								
	- von Konzessionsabgaben								
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	0	0	0	0	0	0
	- bei Eigenkapitalentnahmen								
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl Zinsen	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
	Auszahlungen gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 und der mittelfristigen Entwicklung

Nr.	Erträge	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
1.	Umsatzerlöse	10.111	10.572	9.977	10.383	10.395	10.575	10.305	10.380
1.1.	Erlöse Fahrgeldeinnahmen	6.856	7.220	6.715	7.000	7.100	7.260	7.300	7.350
1.2.	Minderereinnahmenausgleich Stadt Cottbus	380	380	380	360	350	350	0	0
1.3.	KOM Vertragsverkehr	35	30	30	30	30	30	30	30
1.4.	Schlenenersatzverkehr	6	0	30	100	0	0	0	0
1.5.	KOM Schülerverkehr	65	70	105	80	70	70	70	70
1.6.	KOM Gelegenheitsverkehr	58	55	70	60	60	60	65	65
1.7.	Traditionsstraßenbahn	18	20	20	20	20	20	20	20
1.8.	Parkelsenbahn	104	105	105	110	100	100	100	100
1.9.	Sonstige Verkehrsleistung	31	60	25	40	50	50	55	60
1.10.	Werbung	248	250	260	280	280	280	280	280
1.11.	Ausgleichszahlungen	2.268	2.365	2.189	2.245	2.310	2.340	2.360	2.380
	für Schüler Stadt Cottbus	1.045	1.000	1.035	965	1.000	1.000	1.000	1.000
	für Schüler Landkreis Spree-Neiße	802	800	754	780	790	800	800	800
	für Schwerbehinderte	421	565	400	500	520	540	560	580
1.12.	Sonstige Umsatzerträge	42	17	48	38	25	25	25	25
	Fahrzeugwäschen	1	1	7	7	2	2	2	2
	Werkstätten	40	15	40	30	22	22	22	22
	Sonstige Erlöse	1	1	1	1	1	1	1	1
	Periodenfremde Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
2.	fert.u.unfert.Erzeugnissen								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	242	260	220	260	260	260	260	260
4.	Sonstige betriebliche Erträge	8.886	8.718	8.815	8.915	9.220	9.245	9.605	9.615
	Auflösung Sonderposten	589	750	620	690	750	770	780	790
	Rückstellungsaufösungen	43	0		0	0	0	0	0
	Schadenersatzleistungen	280	150	230	230	200	200	200	200
	Leistungen für VSC	105	135	135	140	140	140	150	150
	Anlagenabgänge	36	0	8	0	0	0	0	0
	Vermietung	28	30	25	35	35	35	40	40
	Übrige Erträge	278	123	180	175	170	165	160	160
	ÖPNV-Zuwendung Stadt Cottbus	5.730	5.817	5.817	5.904	5.990	6.000	6.340	6.340
	ÖPNV-Zuwendung Landkreis Spree-Neiße	1.647	1.583	1.650	1.691	1.785	1.785	1.785	1.785
	Zuwendung Parkelsenbahn	150	150	150	150	150	150	150	150
9.	Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihg.d.Finanzanlageverm. dav. aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen	20	15	8	15	15	20	20	20
12.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	26	5	5	5	5	5	5	5
15.	Außerordentliche Erträge								
	Erträge Gesamt	19.285	19.570	19.025	19.558	19.895	20.105	20.195	20.280

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2016 und der mittelfristigen Entwicklung

Nr.	Aufwendungen	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V - Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€	Plan 2020 T€
5.	Materialaufwand	5.805	6.027	5.669	6.190	6.190	6.275	6.420	6.425
5.1.	Aufwendg.f.Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.362	2.462	2.108	2.320	2.445	2.535	2.635	2.660
	Fahrstrom	460	460	340	460	450	500	520	520
	Kraft- und Schmierstoffe	1.015	1.050	1.000	1.000	1.050	1.050	1.090	1.090
	Elektroenergie	167	185	150	170	185	190	190	190
	Wärmeenergie	168	186	170	170	185	190	190	190
	Wasser, Abwasser	55	70	55	55	70	70	75	75
	Material für Reparatur/Instandhaltung	348	360	290	335	360	370	390	410
	Material für Gleisbau und Stromversorgung	38	33	28	35	35	55	60	65
	Arbeitsmittel und Hilfsmaterial	7	10	10	5	10	10	10	10
	Reifen und Schläuche	26	23	15	20	20	20	25	25
	Dienstbekleidung	26	40	13	40	40	40	40	40
	Fahrscheine und Fahrpläne	29	20	20	20	20	20	20	20
	sonstiges Material	23	25	17	20	20	20	25	25
5.2.	Aufwend. f. bezogene Leistungen	3.443	3.575	3.561	3.870	3.745	3.740	3.785	3.765
	Kooperationsvertrag CV/NV	1.384	1.442	1.445	1.490	1.500	1.500	1.500	1.500
	Kooperationsvertrag CV/Leo	764	800	790	800	800	800	800	800
	Nachauftragnehmer VSC	418	400	425	450	450	450	450	450
	Nachauftragnehmer	167	170	170	200	200	200	200	200
	Fahrausweiskontrollen	80	82	81	80	85	85	87	87
	Verkehrszählungen	23	0	8	95	0	35	60	40
	sonstige bezogenen Leistungen	607	681	642	755	710	670	688	688
	Wartungs- und Vertragsleistungen	188	170	170	180	180	180	185	185
	Reparatur und Instandhaltung	210	268	245	280	280	240	240	240
	Fahrzeugwäschen		67	65	86	70	70	70	70
	Reparatur und Vertriebstechnik	11	20	12	15	20	20	25	25
	Miete und Leasing	49	32	50	45	35	35	37	37
	Reinigung und Entsorgung	41	29	26	30	30	30	31	31
	Sonstiges	108	95	74	120	95	95	100	100
6.	Personalaufwand	9.226	9.570	9.400	9.600	9.730	9.820	9.900	9.980
	a) Löhne und Gehälter	7.512	7.655	7.500	7.700	7.800	7.870	7.930	7.990
	b) soziale Abgaben u. Aufwendg. f. Altersvers. dav. f. Altersversorgung	1.714	1.915	1.900	1.900	1.930	1.950	1.970	1.990
		214	220	220	220	220	230	230	230
7.	Abschreibungen	2.949	3.050	3.050	3.050	3.090	3.100	3.000	3.000
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.033	834	975	855	850	860	870	875
	Zufügrg. zu Sonderposten m. Rücklageanteil	56	0	47	0	0	0	0	0
	Mieten, Gebühren und Beiträge	73	71	70	70	70	75	75	75
	Versicherungen	317	260	350	275	275	275	280	280
	Schadensfälle	181	90	90	90	90	90	90	90
	Versicherungsbeiträge	136	170	260	185	185	185	190	190
	Reiseko.	98	93	92	90	95	95	95	95
	Werbung	56	55	55	55	55	55	55	55
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	265	213	216	210	215	220	225	230
	Serviceleistungen	81	80	83	80	80	80	80	80
	Übrige betriebliche Aufwendungen	87	62	62	75	60	60	60	60
12.	Wertpapiere d. Umlaufvermögens								
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	224	180	130	140	160	180	180	200
16.	Aufwand aus Verlustübernahme								
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag								
19.	Sonstige Steuern	28	25	25	25	25	25	25	25
	Aufwendungen Gesamt	19.265	19.686	19.249	19.860	20.045	20.260	20.395	20.505

Investitionsplan 2016 und die mittelfristige Entwicklung bis 2020

	Plan 2016	Σ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Elgenkap. T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände x3	150 x3	-	-	-	150
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	30	-	-	-	30
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schlenenweges					
	- Erneuerung Sicherungsanlagen	200	-	-	110	90
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus					
	- Glei- und Fahrleitungsbau/Hbf.-Umfeld 1. BA (einschl. Weichenabzweig)	500	500	-	-	-
	- Folgeweichen Berliner Platz Ostseite	900	-	898	-	2
	- Beschleunigung und Erneuerung Weichensteuerung Thiemstraße	80	-	-	-	80
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- Langläufer Strab-Nr. 170	315	-	-	-	315
	- Langläufer Strab-Nr. 148	315	-	-	-	315
	- 3 Omnibusse	660	660	-	-	-
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen	228				253
	- Haltestellenbeschilderung	14	-	-	-	14
	- ELA-Anlagen FGI	3,5	-	-	-	3,5
	- Werkzeuge/Messmittel (inkl. Abgasmessgerät EURO 6)	30	-	-	-	30
	- Videorekorder (21 Straßenbahnen)	48	-	-	-	48
	- Zähltechnik (5 Straßenbahnen)	52,5	-	-	-	52,5
	- Videorekorder + Zähltechnik (2 Busse)	12	-	-	-	12
	- Verkaufmodule + mobile Fahrscheindrucker (Reserve)	10	-	-	-	10
	- Vertriebstechnik - Fahrscheinautomaten	55 x5	-	-	-	55
	- Handverkaufsgesäte	3	-	-	-	3
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	120	-	-	-	120
	- Ersatz des Backup-Systems (inkl. Bandsicherungssystem)	40	-	-	-	40
	- Rechentechnik	10	-	-	-	10
	- Betriebsmittel	10	-	-	-	10
	- Leitstellenausstattung inkl. Videoüberwachung Betriebshof	60	-	-	-	60
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	100	-	-	100	-
	- Rekonstruktion GUV 1 Thiemstraße (Planung)	150	-	-	150	-
	- Planung Weichenanlage Berliner Platz/Ost (4 Weichen)	90	-	-	90	-
	- Umsteiganlage Madlow 2. BA / Teil CV x2	150	-	112 x2	-	38
	- Planung Straßenbahnhaltestellen x4	50	-	-	50	-
II.5.	Parkelsenbahn					
	- Gleisanlagen und Weichen	40	-	-	-	40
SUMME		4.078	1.160	1.010	500	1.408
	- Anschluss Klinikum (Planung) x1	100 x1	-	-	-	100

x1 vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

x2 Fördermittelbescheid behält Gültigkeit

x3 einschließlich Kanalanschlussgebühr 132 T€ BH Dissenchen

x4 Haltestellen Hufelandstraße und Görlitzer Straße/Nord

x5 Ersatz für 2 zerstörte Fahrscheinautomaten / Versicherungsschaden

	Plan 2017	Σ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenkap. T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-	-	-	20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	30	-	-	-	30
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus					
	- Gleis- und Fahrleitungsbau/Hbf.-Umfeld 1. BA (einschl. Welchenabzweig)	2.000	640	860	500	-
	- Ersatz von 3 Kurvenschlieranlagen	45	45	-	-	-
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Außenhülle)	200	200	-	-	-
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 3 Omnibusse	660	660	-	-	-
	- Langläufer Strab-Nr. 130	315	-	-	-	315
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen	647				647
	- RBL	20	-	-	-	20
	- Haltestellenbeschilderung	40	-	-	-	40
	- Erweiterung e-Ticket-Funktionalitäten (inkl. Reserve)	212	-	-	-	212
	- Busfahrereinzahlmachine	35	35	-	-	-
	- Waschanlage	200	200	-	-	-
	- Video- und Zähltechnik	70	70	-	-	-
	- Steuerungstechnik (Drehmaschine)	70	-	-	-	70
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	80	-	-	-	80
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	50	-	-	-	50
	- Beschleunigung Friedrich-Ebert-Straße/Karlstraße	150	-	-	-	150
	- (Planung)	330	-	-	-	330
II. 5.	Parkeisenbahn	25	-	-	-	25
SUMME		4.552	1.850	860	500	1.342
	- Anschluss Klinikum (Planung) x ¹	100 x ¹	-	-	-	100

x¹ vorbehaltlich der Zustimmung AR/GV/STVV

	Plan 2018	Σ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenkap. T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-	-	-	20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten					
	- Betriebshof/Außenanlagen	10	-	-	-	10
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus					
	- Gleis- und Fahrleitungsbau/Hbf.-Umfeld 1. BA (einschl. Weichenabzweig)	1.100	1.100	-	-	-
	- Weichenanlage Berliner Straße Nord (4 Weichen)	600	600	-	-	-
	- Bogen Hagenwerder Str. + Gaglower Str.	1.500	440	860	200	-
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Gleichspannungsanlage)	300	-	-	300	-
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 4 NF-Solo Omnibusse	880	880	-	-	-
	- 2 Langläufer	630	-	-	-	630
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Spezialwerkzeuge/Mess- u. Diagnosegeräte	20	-	-	-	20
	- Fahrplan-Ist-Anzeigen für Haltestellen und öffentliche Einrichtungen	40	-	-	-	40
	- Ersatz der Rollbänder in Straßenbahnen durch Matrix Anzeigen 10 Stk.	160	-	-	-	160
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	80	-	-	-	80
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
	- Klimagerechtes Mobilitätsverkehrszentrum Cottbus (Planung)	50	-	-	-	50
	Straße / Planung	250	-	-	-	250
II.5.	Parkelsenbahn	25	-	-	-	25
SUMME		5.685	3.020	860	500	1.285
	- Anschluss Klinikum (Planung)	200	x1	-	-	200
	x1 Anschluss Klinikum (Planung)					

	Plan 2019	Σ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenkap. T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-	-	-	20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten	10	-	-	-	10
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Instandsetzung 3 Weichenantriebe	90	-	-	-	90
	- Erneuerung 3 BU-Anlagen	300	300	-	-	-
	- Saarbrücker Straße bis Gelsenkirchener Allee (2.BA)	1.800	440	860	500	-
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 2 Langläufer	630	-	-	-	630
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen					
	- Fahrscheindrucker und Bordrechner	470	470	-	-	-
	- Handverkaufsgeräte	30	-	-	-	30
	- Beschallung in Fahrzeugen (ELA-Anlagen)	105	-	-	-	105
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	200	100	-	-	100
	- davon 1x San Station					
	- sonstige Rechentechnik					
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
II.5.	Parkelsenbahn	25	-	-	-	25
SUMME		3.680	1.310	860	500	1.010

	Plan 2020	Σ T€	Kredit T€	E-Mittel T€	Invest. CB T€	Eigenkap. T€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20	-	-	-	20
II.	Sachanlagen					
II. 1b.	Geschäfts-/Betriebsbauten	10	-	-	-	10
II. 1c.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges					
II. 2a.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen					
	- Weichenanlage / Thiemstraße Süd/West(4 Weichen)	550	-	550	-	-
	- Instandsetzung 3 Weichenantriebe	90	-	90	-	-
	- Erneuerung Trafos GUW 4 (2 Stück)	150	-	150	-	-
	- Erneuerung GUW 1 Thiemstraße (Trafos + Mittelspannungsanlage)	600	-	-	500	100
II. 2b.	Fahrzeuge für Personenverkehr					
	- 2 Langläufer	630	-	-	-	630
	- 2 Omnibusse	440	440	-	-	-
II. 2c.	Technische Maschinen und Anlagen	600	-	-	-	600
	- Erneuerung Steuerung der Unterflurdrehmaschine	580	-	-	-	580
	- Spezialwerkzeuge/Mess-u.Diagnosegeräte	20	-	-	-	20
II. 3.	Betriebs-/Geschäftsausstattung	200	100	70	-	30
	- davon 1x Server					
II. 4.	Anlagen im Bau / Planung					
II.5.	Parkeisenbahn	25	-	-	-	25
SUMME		3.315	540	860 x¹	500 x¹	1.415 x¹

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	Passivseite	
		EUR	EUR	EUR	31.12.2014	31.12.2013
					EUR	EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		240.482,12		261.196,82	10.226.000,00	9.863.536,41
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
2. technische Anlagen und Maschinen		13.522.711,56		12.734.145,81	9.863.536,41	9.863.536,41
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.625.825,00		16.343.747,00	-713.498,71	-733.327,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		358.176,00		446.293,00	19.376.057,70	19.356.228,43
Summe Sachanlagen		1.881.739,29	240.482,12	261.196,82	9.259.706,12	8.174.761,24
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
2. Beteiligungen		45.466,92		12.734.145,81		
Summe Finanzanlagen		- 1.022,58		16.343.747,00		
Summe Anlagevermögen		32.675.423,47	536.320,80	46.489,50	2.253.323,74	2.569.394,99
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
Summe Vorräte		536.320,80		469.964,39	3.322.069,40	3.322.069,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		928.548,77		667.105,48	717.265,57	717.265,57
3. sonstige Vermögensgegenstände		1.5251,02		304,80	1.363.368,76	1.363.368,76
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.490.934,00		1.363.039,51	5.346.401,10	5.372.593,73
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
Summe Umlaufvermögen		2.434.733,79	536.320,80	46.489,50	787.436,39	792.663,41
Rechnungsabgrenzungsposten		44.356,69		35.593,79		
SUMME AKTIVA		37.022.931,05	36.265.631,80	37.022.931,05		
SUMME PASSIVA						
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
III. Bilanzverlust						
Summe Eigenkapital						
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen						
C. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
2. sonstige Rückstellungen						
Summe Rückstellungen						
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. sonstige Verbindlichkeiten						
Summe Verbindlichkeiten						
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
SUMME PASSIVA		37.022.931,05	36.265.631,80	37.022.931,05		

Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg

Beteiligung der Stadt Cottbus

TOP 5: Wirtschaftsplan 2016

Der Beirat der Gesellschafter empfiehlt dem Aufsichtsrat, wie folgt zu beschließen:

Der Wirtschaftsplan 2016 wird in der vorgelegten Fassung (Stand 24. April 2015) mit einem Volumen von insgesamt 11,8 Mio. Euro beschlossen. Zum Jahresende 2016 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2017 übertragen, soweit sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

Kurzbegründung:

Der Wirtschaftsplan 2016 orientiert sich in der Struktur an den Wirtschaftsplänen der Vorjahre. Für den klassischen Bereich sind im Jahr 2016 Erträge und Aufwendungen analog dem Wirtschaftsplan 2015 vorgesehen. Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sind die Erträge und Aufwendungen gemäß den für 2016 vorgesehenen Aufgaben und Projekten geplant. Weitere Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus dem Forschungsprojekt INNOS sowie aus punktuellen Umschichtungen zwischen einzelnen Aufwandspositionen.

Der Stellenplan für 2016 geht unverändert von insgesamt 85,5 Stellen aus. Das Budget für das Jahr 2016 beinhaltet – entsprechend der von der VBB GmbH in der letzten Aufsichtsratssitzung vorgelegten Mittelfristplanung für die Jahre 2015 bis 2019 – Erträge und Aufwendungen von jeweils insgesamt 11,8 Mio. Euro¹.

Erträge: Die Gesellschafterbeiträge für die klassischen Aufgaben umfassen 6.352,1 T Euro. Davon entfallen auf die Länder Berlin und Brandenburg jeweils 2.575,0 T Euro und auf die kommunalen Gebietskörperschaften 1.202,1 T Euro (je Landkreis / kreisfreier Stadt rund 66,8 T Euro). Für das Forschungsprojekt INNOS sind für das Jahr 2016 keine Erträge eingeplant. Für die Center-Aufgaben werden Erträge gemäß Art. 3 Abs. 3 Konsortialvertrag in Höhe von 4.250,4 T Euro geplant. Davon finanzieren das Land Berlin 1.412,1 T Euro (E 2.5 und E 2.6) und das Land Brandenburg 2.838,3 T Euro (E 2.5 und E 2.6). Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 650,0 T Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit 150,0 T Euro geplant. Weiterhin wird mit zusätzlichen Finanzmitteln von Dritten in einer Größenordnung von 360,3 T Euro für Aufgaben des Centers (E 3.3, insbesondere Arge CNB) gerechnet.

Aufwendungen: Der Personalaufwand wird mit 4.981,5 T Euro geplant. Die betrieblichen Aufwendungen der klassischen Aufgaben betragen 1.919,7 T Euro. Die Aufwendungen für Aufgaben und Projekte des Centers betragen insgesamt 2.265,6 T Euro. Darin enthalten sind die Aufgaben des Vertragsmanagements und die Zusatzaufgaben einzelner Gesellschafter bzw. Dritter. Die Aufwendungen für die Produktherstellung sind mit 650,0 T Euro geplant. Der sonstige betriebliche Aufwand ist mit 1.007,8 T Euro enthalten. Der Investitionsaufwand wird mit 85,2 T Euro veranschlagt. Der Finanzbedarf Umsatzsteuer beläuft sich auf 853,0 T Euro.

Grundlage: § 11 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag

¹ Sämtliche Euro-Werte sind auf eine Dezimalstelle gerundet.

Inhaltsverzeichnis

A.	Ausgangssituation	3
B.	Entwicklung der Erträge der VBB GmbH im Jahr 2016	3
B.I	Gesamterträge	3
B.II	Erträge aus Gesellschafterbeiträgen	3
B.II.1	Gesellschafterbeiträge	3
B.II.2	Sonstige Finanzierungsquellen	4
C.	Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2016	4
C.I	Gesamtaufwendungen	4
C.II	Personalaufwand	5
C.III	Sonstiger betrieblicher Aufwand	5
C.IV	Investitionen	5
C.V	Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben	5
C.V.1	Marketing / Tarifkommunikation	5
C.V.1.1	Grundlagen und Konzepte	6
C.V.1.2	Kundenkommunikation / klassische Werbung	6
C.V.2	Fahrgastinformation	6
C.V.2.1	Verbundfahrplandatenmanagement	7
C.V.2.2	Kartografiedatenmanagement	7
C.V.2.3	VBB.de	7
C.V.2.4	VBB-Fahrinfo	8
C.V.2.5	VBB-Infocenter	8
C.V.3	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	9
C.V.3.1	Tarifdatenmanagement	9
C.V.3.2	Relationsbezogene Schnittstellen für die Einnahmenmeldungen	10
C.V.3.3	Kompetenzcenter eTicketing	10
C.V.4	Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung	11
C.V.4.1	Verkehrserhebungen	11
C.V.4.2	Einnahmenaufteilungsabrechnungen	11
C.V.4.3	Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren	12
C.V.5	Meldewesen	12
C.V.5.1	Einnahmenmeldungen	12
C.V.5.2	Weiterentwicklung des Meldewesens	13
C.V.6	Planung	13
C.V.6.1	Berlin-Brandenburg-Verkehre	13
C.V.6.2	Schnittstellen - Aktualisierung und Wartung von ZIS und HMS	14
C.V.6.3	Verknüpfung Bahn-Bus	14
C.V.6.4	Planung, Bestellung und Controlling landesbedeutsamer Linien	14
C.V.6.5	Statistik / Berichtswesen	14
C.VI.	Projekt INNOS-Start-VBB-2	14
C.VII.	Aufgaben und Projekte Center	15
C.VII.1	Vertragsmanagement	15
C.VII.1.1	Vertragsmanagement Regionalverkehr	15
C.VII.1.2	Vertragsmanagement S-Bahn	18
C.VII.2	Zusatzaufgaben Center	18
C.VII.2.1	Mobilitätsticket	18
C.VII.2.2	Infrastrukturmanagement Brandenburg	18
C.VII.2.3	Center Nahverkehr Berlin (CNB)	18
C.VII.2.4	S-Bahn Kundenmonitoring	19
C.VII.2.5	Wettbewerbliche Vergabe S-Bahn	19
C.VII.2.6	Vertragscontrolling RE4	19
C.VII.2.7	Bus&Bahn-Begleitservice	19
C.VII.2.8	Mobilität in Deutschland (MID)	19
C.VIII	Finanzbedarf Umsatzsteuer	20
D.	Anlagen	20

A. Ausgangssituation

Für den klassischen Bereich sind im Jahr 2016 Erträge und Aufwendungen analog dem Wirtschaftsplan 2015 vorgesehen. Der Planansatz geht bereits von Synergie- und Einspareffekten innerhalb des klassischen Bereiches aus, punktuelle Mehraufwendungen bei einzelnen Positionen werden durch Minderaufwendungen in anderen Positionen ausgeglichen. Im Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement sind die Erträge und Aufwendungen gemäß den für 2016 vorgesehenen Aufgaben und Projekten geplant.

B. Entwicklung der Erträge der VBB GmbH im Jahr 2016

B.I Gesamterträge

Die geplanten Gesamterträge in Höhe von 11,8 Mio. Euro setzen sich wie folgt zusammen:

• Land Berlin	2.575,0 T Euro
• Land Brandenburg	2.575,0 T Euro
• Kommunale Gebietskörperschaften	1.202,1 T Euro
• Land Brandenburg und Land Berlin für Center (NQ)	3.532,6 T Euro
• Land Brandenburg und Land Berlin für Zusatzaufgaben	717,8 T Euro
• sonstige Finanzierungsquellen:	1.160,3 T Euro
o davon Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	800,0 T Euro
o davon zusätzliche Finanzmittel von Dritten	360,3 T Euro

Die einzelnen Positionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Der Übertrag aus dem Jahr 2015 in das Jahr 2016 ist derzeit noch nicht kalkulierbar. Sollte sich im Jahr 2015 ergeben, dass einzelne Projekte nicht abgeschlossen werden können, werden die dafür geplanten Mittel in das Wirtschaftsplanjahr 2016 übertragen.

B.II Erträge aus Gesellschafterbeiträgen

B.II.1 Gesellschafterbeiträge

Die Finanzierung der VBB GmbH erfolgt unter anderem durch Gesellschafterbeiträge nach Art. 3 Abs. 2 Konsortialvertrag. Diese Gesellschafterbeiträge beinhalten die Finanzierung für die klassischen Aufgaben mit 6.010,5 T Euro, die wie folgt von den Gesellschaftern getragen werden:

- 40 Prozent Land Berlin, das entspricht 2.404,2 T Euro,
- 40 Prozent Land Brandenburg, das entspricht 2.404,2 T Euro und
- 20 Prozent kommunale Gebietskörperschaften des Landes Brandenburg, das entspricht 1.202,1 T Euro.

Dabei entfällt auf jeden einzelnen der 18 kommunalen Gesellschafter ein Anteil in Höhe von rund 66,8 T Euro.

Ferner wird die Finanzierung der Fahrgastinformation, die dem SPNV zuzurechnen ist, separat durch die beiden Länder je hälftig (je 170,8 T Euro) getragen. Es handelt sich dabei um eine klassische Aufgabe der VBB GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag: Sie ist demnach zuständig für „die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs“ (vgl. § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag). Dazu gehört auch die „Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung [...] einheitlicher [...] Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen“ zu ihren Aufgaben (§ 2 Abs. 2 lit. b Gesellschaftsvertrag).

Für das Forschungsprojekt INNOS sind im Jahr 2016 keine zusätzlichen Mittel kalkuliert (siehe E 2.4).

Für die Aufgaben im Center ist gemäß Art. 3 Abs. 3 Konsortialvertrag ein Betrag von 3.532,6 T Euro (siehe E 2.5) geplant. Dabei entfallen auf das Land Berlin 1.170,9 T Euro und auf das Land Brandenburg 2.361,7 T Euro.

Unter der Position E 2.6 Zusatzaufgaben sind gesonderte Aufgaben zusammengefasst, die im Rahmen des Centers für einzelne Gesellschafter getätigt werden. Hierunter fallen für das Jahr 2016 das SPNV-Infrastrukturmanagement Brandenburg, das Management des Mobilitätstickets für das Land Brandenburg, das Kundenmonitoring S-Bahn, die wettbewerbliche Vergabe S-Bahn und (neu) die Erweiterung der BMVI-Befragung „Mobilität in Deutschland“ (MiD) für das Land Brandenburg in Höhe von insgesamt 717,8 T Euro.

B.II.2 Sonstige Finanzierungsquellen

Weitere Finanzmittel in Höhe von 1.160,3 T Euro fließen über die sonstigen Finanzierungsquellen: Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erlöse und zusätzliche Finanzmittel von Dritten.

Die Umsatzerlöse – vor allem aus dem Verkauf von Fahrgastinformationsprodukten, VBB-Fahrausweispapier und Fahrplanbüchern – werden mit rund 650,0 T Euro geplant. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Erstattungen, Zinserträge usw.) werden mit 150,0 T Euro geplant.

Die Position „Zusätzliche Finanzmittel von Dritten“ in Höhe von 360,3 T Euro enthält hauptsächlich die Vergütung der Leistungen der VBB GmbH, die diese im Center Nahverkehr Berlin (CNB) erbringt.

C. Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2016

C.I Gesamtaufwendungen

Die VBB GmbH kalkuliert für den klassischen Bereich (Finanzierung aus Art. 3 Abs. 2 Konsortialvertrag zuzüglich Fahrgastinformation (SPNV-Anteil)) Aufwendungen in Höhe von 7.152,1 T Euro. Im Center sind Aufwendungen in Höhe von 4.610,7 T Euro veranschlagt. Innerhalb des klassischen Bereichs und des Centers sind die Aufwandspositionen untereinander deckungsfähig.

Aufwandspositionen	Summe
Personalaufwand	4.981,5 T Euro
Aufwendungen für klassische Aufgaben bzw. Center-Aufgaben	4.185,3 T Euro
Aufwendungen für Produktherstellung	650,0 T Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007,8 T Euro
Investitionen	85,2 T Euro
Finanzbedarf für Umsatzsteuer	853,0 T Euro

Die einzelnen Aufwandspositionen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Zum Jahresende 2016 nicht verausgabte Mittel werden in das Jahr 2017 übertragen, soweit sie zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplanes benötigt werden.

C.II Personalaufwand

Die Planung des Personalaufwands enthält die Stellen gemäß dem Stellenplan für das Wirtschaftsplanjahr 2016 (vgl. Anlage 4). Dieser beläuft sich wie in den beiden Vorjahren auf insgesamt 85,5 Stellen. Der Aufsichtsratsvorbehalt zur Wiederbesetzung frei werdender unbefristeter Stellen vom 5. Dezember 2013 ist nach Vorlage des Abschlussberichts zur Aufgabenevaluation 2014 in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 17. Dezember 2014 ausgeräumt.

Die VBB GmbH orientiert sich bei der Gehaltsentwicklung auch weiterhin an der Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Dienst des Landes Berlin. Der kalkulierte Personalaufwand entspricht der Planung aus dem Wirtschaftsplan 2015 zuzüglich einer Umschichtung von 50 T Euro aus den betrieblichen Aufwendungen der klassischen Aufgaben und von 47 T Euro aus den Aufgaben und Projekten Center zum Personalbudget. Darüber hinausgehender Mehrbedarf wird ggf. durch Einsparungen in anderen Aufwandspositionen und entsprechende Umschichtungen zum Personalbudget abgedeckt.

C.III Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand wird mit 1.007,8 T Euro veranschlagt, davon 849,6 T Euro für den klassischen Bereich und 158,2 T Euro für das Center. Enthalten sind darin Miet- und Mietnebenkosten, Kommunikationskosten (Porto, Telefon), Prüfungs-, Rechtsberatungs- und sonstige Beratungskosten sowie Beiträge, Abgaben, Versicherungsbeiträge, Kosten für Bürobedarf, Fachliteratur, Dienstreisekosten, Kosten für die Fortbildung und sonstige Personalkosten (Kosten Lohnbüro, Teilnahmegebühren für Fachtagungen u. ä.).

C.IV Investitionen

Für Investitionen sind insgesamt 85,2 T Euro vorgesehen. Schwerpunkt ist dabei die Hard- und Softwareausstattung des Unternehmens (inkl. Lizenzgebühren für die eingesetzte Software und die notwendige Aktualisierung der Netzwerk- und Datenbanktechnik).

C.V Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben

Die Aufwendungen im klassischen Bereich werden durch die verschiedenen Aufgaben der VBB GmbH im folgenden Teil begründet.²

C.V.1 Marketing / Tarifkommunikation

Im Rahmen der Aufgabenevaluation 2014 hat die VBB GmbH ihre bisherigen Marketingaktivitäten auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis der Prüfung wird die VBB GmbH ihr Marketing neu ausrichten. Noch stärker als bisher sollen den einzelnen Verkehrsunternehmen Werkzeuge und Vorlagen an die Hand gegeben werden, damit diese das zentrale Motto des Verbundes „Ein Tarif – ein Fahrschein“ gemeinsam mit ihrer unternehmensspezifischen Kommunikation transportieren und sich damit als Teil des Verbundes, als Teil des ÖPNV-Systems präsentieren können. Im Gegenzug soll die direkte Kommunikation der Verbundgesellschaft mit dem Kunden reduziert werden.

In diesem Zusammenhang hat sich die VBB GmbH entschieden, das Kundenmagazin „BB Panorama“ nicht weiter in der bisherigen Form fortzuführen. Stattdessen wird eine engere Zusammenarbeit mit den Magazinen der einzelnen Verkehrsunternehmen, insbesondere der

² Auf Wunsch der Gesellschafter wurden die Begründungen gegenüber früheren Wirtschaftsplänen gestrafft und – wo möglich – stärker auf das Wirtschaftsplanjahr 2016 fokussiert.

EVU, angestrebt. Über die weitere konzeptionelle Entwicklung wird berichtet. Aus der Einstellung der „BB Panorama“ frei werdende Mittel werden zur Abdeckung absehbarer Personalkostensteigerungen im klassischen Bereich verwendet.

C.V.1.1 Grundlagen und Konzepte

Im Jahr 2016 soll die im zweiten Halbjahr 2015 zu entwickelnde Neubürgerkampagne gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und den öffentlichen Stellen sowie ggf. weiteren Partnern umgesetzt werden. Neubürgern soll der öffentliche Nahverkehr der Region Berlin-Brandenburg als gute, tragfähige und umweltfreundliche Alternative zum eigenen Auto präsentiert werden, um auf diese Weise neue Fahrgäste zu gewinnen.

Darüber hinaus will sich die VBB GmbH im Jahr 2016 gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen an allen Stellen verstärkt engagieren, an denen dem Kunden die Zusammengehörigkeit der einzelnen Verkehrsunternehmen im Verbund vermittelt werden muss. Das heißt z. B., dass das Erscheinungsbild der Vertriebsstellen aber auch der Zugangsstellen insbesondere im SPNV noch konsequenter einheitlich gestaltet werden soll und damit die Vertriebs- bzw. Zugangsstellen stärker als zum Verkehrsverbund gehörig (nicht nur zu den Fahrzeugen eines einzelnen Unternehmens) erkennbar werden sollen. Die VBB GmbH wird hierzu gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen Konzepte entwickeln und diese schrittweise umsetzen.

C.V.1.2 Kundenkommunikation / klassische Werbung

Die klassische Kunden- / Tarifkommunikation bleibt ein zentrales Element des Marketings: Die künftig jeweils zum 1. Januar des Jahres anzupassenden Fahrpreise werden ebenso thematisiert wie inhaltliche Neuerungen, die im Rahmen des Tarifentwicklungsverfahrens eingeführt werden.

Die Ausweitung der neuen Vertriebskanäle, insbesondere des chipkartenbasierten eTicketings sowie der verschiedenen Handyticketverfahren wird auch weiterhin kommunikativ begleitet werden, sowohl rein informativ („Was muss ich jetzt machen?“) als auch werblich („Die neuen Wege sind gut und bieten ein Mehr an Komfort.“).

C.V.2 Fahrgastinformation

Die Fahrgastinformation ist ein wesentlicher Bestandteil des Kundenservices der VBB GmbH gegenüber den Fahrgästen in Berlin und Brandenburg. Die Informationsmedien und das Fahrplandatenmanagement der VBB GmbH stellen die Grundlage für die ganzheitliche, verkehrsmittelübergreifende und betreiberunabhängige Fahrgastinformation im gesamten Verbundgebiet dar. Während die konventionellen Printmedien mehr und mehr an Bedeutung verlieren, bleibt der Trend zu einer verstärkten Nutzung der elektronischen Informationsangebote weiterhin ungebrochen.

Die Sicherstellung der Informationen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, die laufende Qualitätssicherung der Echtzeitdaten, das Störungsmeldungsmanagement oder auch die technische Unterstützung der Informationsabnehmer (z. B. im SPNV) sind ein aufwändiger Bestandteil der im Bereich Fahrgastinformation anfallenden Tätigkeiten. Eine Vielzahl von Daten (z. B. die Störungsinformationen) muss auch auf längere Sicht noch manuell erstellt und gepflegt werden. Die VBB GmbH wird sich auch in Zukunft bemühen, Aufwendungen für die Neu- und Weiterentwicklung von Medien im Online-Bereich über geförderte nationale und europäische Forschungs- und Entwicklungsvorhaben abzusichern.

C.V.2.1 Verbundfahrplandatenmanagement

Das Verbundfahrplandatenmanagement stellt eine wesentliche Aufgabe der VBB GmbH dar und ist Grundlage für die Fahrgastinformation und weitere Aufgaben der VBB GmbH. Im Wirtschaftsplanjahr 2016 werden die Leistungen der Vorjahre hinsichtlich des Fahrplan-Solldaten-Managements fortgeführt. Dazu werden knapp 13.000 Haltestellenbereiche mit rund 34.500 untergeordneten Haltestellenmasten und den dazugehörenden Fahrplänen in den Datenbanksystemen kontinuierlich vorgehalten und gepflegt.

Das Verbundfahrplandatenmanagement soll im Jahr 2016 auf gleichbleibend hohem Qualitätsniveau fortgesetzt werden. Dies gilt vor allem für die wöchentliche Solldatenaktualisierung für die VBB-Fahrinfo und weitere Abnehmer (z. B. BVG, DB). Auch die Grunddaten für die barrierefreie Auskunft werden kontinuierlich fortgeschrieben. Darüber hinaus werden regelmäßig Fahrplandatenupdates für das „open-data“-Portal des Landes Berlin und für Google bereitgestellt.

Zusätzliche Anforderungen an die Pflege der Grunddaten ergeben sich aus der zunehmenden Versorgung der VBB-Informationsmedien mit Echtzeitdaten. Im Jahr 2016 wird die in 2015 begonnene Umstellung des Datenbankmodells auf die mastscharfe Datenhaltung fortgesetzt. Damit können künftig Routeninformationen exakt vom / zum jeweiligen Haltestellenmast erfolgen. Weiterhin sollen ab 2016 die Ergebnisse des Forschungsvorhabens „m4guide“ (Verbesserung der VBB-Fahrinfo vor allem für Blinde und Sehbehinderte) in den laufenden Betrieb überführt und nachhaltig unterhalten werden.

C.V.2.2 Kartografiedatenmanagement

Auch im Jahr 2016 sollen den Kunden visualisierte Fahrgastinformationen zur Verfügung stehen. Dies sind vor allem die schematischen Liniennetzpläne des SPNV und der Regional- und Stadtverkehre. Daneben wird weiterhin eine einheitliche Verbundkartografie in den unterschiedlichen Maßstabsebenen vorgehalten und fortgeschrieben. Diese findet Eingang in die Beilagekarten der Fahrplanbücher, Angebots- und Tarifinformationen oder kartografischen Kooperationsprodukte der VBB GmbH. Letztere sollen vor allem dazu dienen, Reiseanlässe mit dem ÖPNV zu vermitteln.

Im Jahr 2016 sollen folgende kartografische Produkte aktualisiert bzw. erstellt werden:

- 45 Liniennetze
- 13 Stadtpläne
- 18 Karten für die Tarifkommunikation
- 8 Beilagekarten für Fahrplanfolder/Fahrplanbücher

C.V.2.3 VBB.de

Der Internetauftritt der VBB GmbH wendet sich sowohl an die Fahrgäste, die sich über Fahrverbindungen, Linienführungen und Fahrpreise im Verbundgebiet informieren möchten, als auch an diejenigen, die Hintergrundinformationen rund um den Nahverkehr in ihrer Region suchen. Dazu gehört auch die Information über Struktur und Arbeit der VBB GmbH sowie der im VBB kooperierenden Verkehrsunternehmen. Das erforderliche Content-Management-System (CMS) muss auch im Jahr 2016 kontinuierlich upgedatet werden. Darüber hinaus soll der Internetauftritt der VBB GmbH 2016 stärker mit den Onlineportalen der Tourismusanbieter (visitBerlin, TMB, pro agro usw.) verzahnt werden. Ziel ist es dabei, die vermehrte Nutzung des ÖPNV für die An- und Abreise der auf diesen Onlineportalen angebotenen Veranstaltungen zu fördern.

C.V.2.4 VBB-Fahrinfo

Die Fahrgäste in Berlin und Brandenburg erhalten mit der breiten Produktpalette des verbundweiten elektronischen Fahrplanauskunftssystems individuelle Angebotsempfehlungen für ihre Wege mit dem Nahverkehr. Auch im Jahr 2016 wird die VBB GmbH dieses System weiterentwickeln, um den steigenden Informationsbedürfnissen der Fahrgäste (vor allem in Bezug auf Verspätungen, Ausfälle und Anschlüsse, aber auch hinsichtlich einer barrierefreien Routenplanung) Rechnung zu tragen. Neben der Bereitstellung der bisherigen Angebote und Dienste zählen dazu schwerpunktmäßig:

- die Produktivsetzung der blindengerechten Auskunft als Ergebnis des Forschungsvorhabens m4guide
- die Bündelung der Störungsmeldungen aller Verkehrsunternehmen (auch von Aufzügen / Rolltreppen) in den VBB-Datenbanken und die Integration in die VBB-Fahrinfo
- die Stabilisierung des Informationsaustauschs zum Anschlussmanagement zwischen den Verkehrsunternehmen
- die Weiterentwicklung unternehmensübergreifender Informationen auf dynamischen Anzeigesystemen
- die Fertigstellung des inter- und multimodalen Routings und dessen dauerhafter Betrieb für das gesamte Verbundgebiet
- der weitere Ausbau der Informationsdienste für mobile Endgeräte
- die Sicherstellung des laufenden Betriebs des in die VBB-App integrierten HandyTickets
- die Erweiterung der VBB-Fahrinfo durch vollständige Integration flexibler Bedienformen für das Land Brandenburg
- der kontinuierliche Ausbau von Kooperationen mit dritten, etablierten Informationsanbietern (derzeit Google, Nokia, Daimler usw.)
- die Erweiterung grenzüberschreitender Informationen zu den Nachbarn des VBB durch Umsetzung der Ergebnisse des Projektes DELFIplus sowie eine verstärkte Kooperation mit den polnischen Partnern

Voraussetzung für die Nutzung der Echtzeitinformatoren ist die zuverlässige Verfügbarkeit von Ist- und Störungsinformationen. Inzwischen versorgen 15 betriebliche Leitsysteme die VBB-Fahrinfo mit Echtzeitinformatoren.

C.V.2.5 VBB-Infocenter

Das VBB-Infocenter³ ist die zentrale Ansprechstelle für die Kunden im Verbundgebiet des VBB. Hier werden Kundenanfragen telefonisch, schriftlich oder im persönlichen Gespräch beantwortet. Über das VBB-Infocenter können die Kunden auch Informationsprodukte erwerben und sich mit kostenlosen Informationsmaterialien versorgen. Das Anrufaufkommen lag 2014 durchschnittlich bei monatlich 5.310 Anrufen. Während die Zahl der telefonischen Anfragen jährlich um etwa 2% zurückgeht, steigt die Komplexität der Kundenanliegen. Dies gilt besonders für Kundenanfragen im Rahmen des First-Level-Supports für das HandyTicket Deutschland, den das VBB-Infocenter seit Anfang 2014 sicherstellt. Gleichzeitig steigt auch die Zahl der schriftlichen Kundenanfragen von Jahr zu Jahr kontinuierlich an. Im Jahr 2014 wurden rund 7.200 schriftliche Anfragen an das VBB-Infocenter gerichtet, gut 20% mehr als im Vorjahr. Dies führt insgesamt zu einem erhöhten Aufwand für die Sicherstellung dieses Serviceangebotes.

³ Das VBB-Infocenter wurde im vorliegenden Wirtschaftsplan sowohl im Text- als auch im Tabellenteil von „Marketing / Tarifkommunikation“ zu „Fahrgastinformation“ umgegliedert.

C.V.3 Tarifdatenmanagement / Vertrieb**C.V.3.1 Tarifdatenmanagement**

Die VBB GmbH hat im Jahr 2015 zusammen mit den Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen ein neues Tarifentwicklungsverfahren konzipiert. Im Rahmen dieses Verfahrens werden alle Arbeiten im Zusammenhang mit Tarifanpassungen von der VBB GmbH zwischen Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und den Genehmigungsbehörden koordiniert. Abgestimmte Tarifanpassungen und Änderungen der Beförderungsbedingungen werden von der VBB GmbH bei den Genehmigungsbehörden der Länder angezeigt. Das Tarifentwicklungsverfahren soll im Jahr 2016 weiter verstetigt werden.

Grundlage für die Weiterentwicklung des VBB-Tarifs und eine der zentralen Aufgaben der VBB GmbH ist das laufende Management der Tarifdaten. Die VBB GmbH führt sowohl bei Preisanpassungen als auch bei inhaltlichen Weiterentwicklungen des VBB-Tarifs die erforderlichen Kalkulationen durch.

Darüber hinaus bereitet die VBB GmbH die jeweils aktuellen Tarifdaten auf (dazu gehören neben den eigentlichen Tarifdaten auch die Zuordnungen der jeweils aktuellen Ortsdaten und Linienführungen zum Tarif) und stellt diese den Verkehrsunternehmen zur Verfügung. Die aktuellen Tarifdaten werden – unabhängig von der Art des Vertriebskanals (personalbedient vs. Automaten) und des Vertriebswegs (Papier vs. elektronischer Fahrausweis) – von allen Verkehrsunternehmen für den Verkauf des VBB-Tarifs benötigt. Über das Tarifdatenmanagement werden

- die Informationen zur Ausgabe der Tarifprodukte bereitgestellt,
- Elemente für den einheitlichen Fahrausweisaufdruck bzw. die Verwendung einheitlicher Datenelemente bei der Ausgabe neuer Fahrausweismedien zur Verfügung gestellt und
- Daten für die Prüfung und Kontrolle von Fahrausweisen übermittelt.

Die VBB-Tarifdatenbank wird von der VBB GmbH in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen stets auf dem aktuellen Stand gehalten. Mit den neuen elektronischen Vertriebswegen hat sich die Komplexität der Datenhaltung und -bereitstellung erheblich erhöht. Dies ergibt sich vor allem aus der Tatsache, dass bei elektronischen Fahrausweisen eine automatisierte Kontrolle zwingend ermöglicht werden muss. Neben den tariflichen Abstimmungen mit den Verkehrsunternehmen sind dabei entsprechende technische Abstimmungen mit den Lieferanten der bei den Verkehrsunternehmen eingesetzten Vertriebstechnik erforderlich.

Die VBB-Tarifdatenbank bildet auch die Grundlage für die Fahrpreisauskunft auf VBB.de und den Fahrausweisvertrieb über die im VBB existierenden Handyticketsysteme. Die VBB-Tarifdatenbank muss auch für diese Zwecke ständig angepasst werden.

Das Thema Vertrieb hat bei der VBB GmbH in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Ausschreibungen im SPNV und die daraus resultierenden Bruttoanreizverträge. Hierzu werden Standortkonzepte, Konzepte für die Bedienoberflächen etc. benötigt. Auch muss der Status der Vertriebstechnik und der Vertriebswege im VBB-Gebiet weiter detailliert erhoben und fortgeschrieben werden. Auch durch die neuen elektronischen Vertriebsformen (neben der VBB-fahrCard zusätzlich Handy- und Onlineticketing) spielen aktuelle und zukünftige Vertriebsrahmenbedingungen zunehmend eine wichtige Rolle. Um diesen Prozess zielgerichtet begleiten zu können, hat die VBB GmbH gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen und den Aufgabenträgern eine Vertriebsstrategie entwickelt, die eine Orientierung für die Weiterentwicklung des Vertriebs im VBB-Gebiet geben soll. Diese Vertriebsstrategie muss auch im Jahr 2016 konsequent fortge-

schrieben werden. Zu den wesentlichen Aufgaben im Bereich Tarifdatenmanagement / Vertrieb zählen im Jahr 2016:

- die Entwicklung und Verstetigung des neuen Tarifentwicklungsverfahrens
- die einheitliche Datenversorgung der Verkehrsunternehmen über die VBB-Tarifdatenbank im Rahmen der Tarifierfassung 2016 bzw. 2017
- die einheitliche Datenversorgung der Verkehrsunternehmen für die automatisierte Kontrolle von elektronischen Fahrausweisen, insbesondere im Zusammenhang mit der verbundweiten Einführung des eTicketing
- die Bereitstellung einer aktualisierten einheitlichen Fahrgastinformation zum Tarif, sowohl online als auch offline
- die Datenbereitstellung für das VBB-Berichtswesen
- die Berechnungen für die Weiterentwicklung des VBB-Tarifs
- die Weiterentwicklung der VBB-Vertriebsstrategie
- die Entwicklung und Pflege einheitlicher Standards im Vertrieb (einheitliche Fahrausweisaufdrucke, ähnliche Bedienung der Automaten, Mindeststandards für personenbedienten Verkauf etc.)
- die Entwicklung von Vertriebskonzepten zur Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung der Fahrgäste mit Vertriebsstellen, vor allem im SPNV
- die Entwicklung von Konzepten zur Einbindung der neuen Vertriebsformen bzw. der neuen Medien VBB-fahrCard, Handy- und Onlineticketing

Die VBB GmbH setzt sich zum Ziel, alle diese Aufgaben künftig in noch engerer Zusammenarbeit als bisher mit den zuständigen Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen zu bewerkstelligen.

C.V.3.2 Relationsbezogene Schnittstellen für die Einnahmenmeldungen

Die VBB GmbH wirbt seit Jahren bei den Verkehrsunternehmen dafür, die beim Verkaufsvorgang erzeugten relationsbezogenen Einnahmendaten im Zuge der monatlichen bzw. jährlichen Einnahmenmeldungen auch an die VBB GmbH zu übergeben. Auf diese Weise könnte die Aufteilung in den Pools Lokal und Regional auf eine noch sicherere Datenbasis gestellt werden. Darüber hinaus könnten über relationsbezogene Einnahmenmeldungen deutlich bessere Grundlagen für die Tarifweiterentwicklung, die Verkehrsplanung und das Berichtswesen geschaffen werden. Ein Teil der Verkehrsunternehmen kann seine Einnahmendaten bereits heute relationsbezogen melden. Es sind jedoch nach wie vor vielfältige Erweiterungen – sowohl bei den Verkehrsunternehmen als auch in den Systemen der VBB GmbH – erforderlich, bis alle Verkehrsunternehmen ihre Einnahmen relationsbezogen melden und diese bei der VBB GmbH entsprechend verarbeitet werden können. Bei vielen Unternehmen konnte im Zusammenhang mit – im Rahmen von INNOS ohnehin erforderlichen – Anpassungen die Umstellung auf relationsbezogene Einnahmenmeldungen bei den Systemlieferanten mitbeauftragt werden. Die VBB GmbH geht daher davon aus, dass im Jahr 2016 die meisten Verkehrsunternehmen auf relationsbezogene Einnahmenmeldungen umstellen können.

C.V.3.3 Kompetenzcenter eTicketing

Das Kompetenzcenter eTicketing der VBB GmbH wird weiter mit zwei Mitarbeitern ausgestattet bleiben und die Organisation und den Betrieb des kompletten EFM-Systems im Verbundgebiet begleiten. Hauptaufgabe des Kompetenzcenters eTicketing wird weiterhin der Test der Hintergrundsysteme und ggf. Frontendterminals sein. Zu diesem Zweck hält die VBB GmbH zu jedem produktiv bei den Verkehrsunternehmen im Einsatz befindlichen Vertriebs- und Kontrollsystem ein entsprechendes Testsystem vor. Bei Problemen im Produktivbetrieb koordiniert die VBB GmbH die Fehleranalyse und führt entsprechende Tests durch. Zudem sind für die Weiterentwicklung der Systeme, z. B. aufgrund von Änderungen im Produktdesign oder bei technisch notwendigen Updates, entsprechende Tests

unverzichtbar. Das Kompetenzcenter betreut darüber hinaus das Produktverantwortlichensystem (PVS). Es steht den Verkehrsunternehmen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um das EFM-System zur Verfügung und koordiniert die notwendigen Abstimmungen mit den Systemlieferanten. Des Weiteren berät das Kompetenzcenter auch zu Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes und leistet Unterstützung bei der Kommunikation mit den verschiedenen Stakeholdern.

C.V.4 Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung

Die Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmenaufteilungsverfahrens sowie die Durchführung und Kontrolle der Einnahmenaufteilungsrechnungen gehören zu den wesentlichen Aufgaben der VBB GmbH. Die Aufgabenfelder „Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung“ und „Meldewesen“ (Kap. C.V.5) bilden zusammen die Grundlagen der VBB-Einnahmenaufteilung.

Der Teilbereich „Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung“ umfasst dabei die regelmäßig stattfindenden Verkehrserhebungen für die Einnahmenaufteilung, die Durchführung der Einnahmenaufteilung sowie die gutachterlichen Tätigkeiten für die Weiterentwicklung der verschiedenen Einnahmenaufteilungsverfahren.

C.V.4.1 Verkehrserhebungen

Die Aufbereitung und Hochrechnung der Daten aus der Verkehrserhebung 2013 sollen noch im Jahr 2015 abgeschlossen werden, sodass im Anschluss die Jahre 2013 bis 2015 abgerechnet werden können.

Die nächste Verkehrserhebung ist laut VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag im Jahr 2016 durchzuführen. Die VBB GmbH bereitet zurzeit – in enger Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen – die europaweite Ausschreibung der gutachterlichen Leistungen vor. Im Vorfeld sind dabei verschiedene Fragestellungen zu klären, die sich u. a. aus dem erstmalig vorgesehenen Einsatz von automatischen Fahrgastzählsystemen (AFZS) bei wenigstens einem großen Verkehrsunternehmen ergeben. Um genügend Zeit für die Vorbereitung der Feldarbeit zu haben, soll der Zuschlag möglichst frühzeitig erfolgen.

Die Beauftragung der Feldbüros erfolgt vereinbarungsgemäß durch die Verkehrsunternehmen. Die Zählungen und Befragungen werden sich insgesamt von Februar bis November 2016 erstrecken. Die Auswertung der Verkehrserhebung 2016 erfolgt in den Jahren 2017 und 2018.

Die in den Verkehrserhebungen gewonnenen Daten werden auch für andere Zwecke (z. B. ÖPNV-Gesetz, Tarifentwicklung, Abrechnung der Bruttoverträge im SPNV u. ä.) verwendet, ohne dass die Aufgabenträger dafür zusätzliche Mittel aufwenden müssen.

C.V.4.2 Einnahmenaufteilungsabrechnungen

Der Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand zur Einnahmenaufteilung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Die VBB GmbH rechnet zurzeit neben den fünf großen Fahrausweispools des VBB-Einnahmenaufteilungsvertrags (Berlin AB, Berlin BC, Berlin ABC) auch die Einnahmen aus mehr als fünfzehn weiteren Tarifsegmenten ab (z. B. VBB-Abo 65plus, Kombitickets, Schülerferienticket, Fahrradkarten, Unterpool Brandenburg usw.). Bei den aktuell sieben verschiedenen Semesterticketabrechnungen sind jeweils mehrere Teilabrechnungen je Semester durchzuführen. Daneben ist auch die Zahl der in jeder Abrechnung zu berücksichtigenden Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsverträge deutlich gestiegen.

Im Zuge der Vorbereitung der Verkehrserhebung 2016 testet die VBB GmbH daher mit interessierten Verkehrsunternehmen ihre Software „VBB-Datenbox“, mit der künftig die Abstimmungsprozesse zwischen allen Beteiligten vereinfacht und beschleunigt werden sollen. Spätestens im Jahr 2016 soll die Nutzung der „VBB-Datenbox“ für die Einnahmenaufteilung auf den Kreis aller Verkehrsunternehmen ausgeweitet werden.

C.V.4.3 Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren

Das grundlegende Einnahmenaufteilungsverfahren ist im VBB-Einnahmenaufteilungsvertrag geregelt. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Aufteilungsvereinbarungen für Sonder- und Semestertickets, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht in die generelle Aufteilungssystematik einordnen lassen. Für die Berliner Einnahmenaufteilung gelten daneben gesonderte Regelungen („Trilaterale Einnahmenaufteilung“). Zahlreiche Vereinbarungen und Verträge sind befristet und müssen regelmäßig fortgeschrieben werden. Gleichzeitig sind die Regelungen aus den unbefristeten Verträgen immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und wo nötig anzupassen. Zusätzlich zu den gutachterlichen Leistungen im Rahmen der jeweiligen Verkehrserhebung sind daher im Rahmen der Weiterentwicklung der Einnahmenaufteilungsverfahren immer wieder auch vertiefende Auswertungen und eine entsprechende gutachterliche Begleitung unverzichtbar.

Ein wesentliches Ziel der VBB GmbH bis Ende 2016 ist es, in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern rechtzeitig eine konsensfähige Lösung für die Berliner Einnahmenaufteilung („Trilaterale Einnahmenaufteilung“) mit Gültigkeit ab Dezember 2017 zu entwickeln. Darüber hinaus werden zurzeit auf Wunsch der Brandenburger Verkehrsunternehmen die bisherigen Verfahren der verbundweiten Verkehrserhebungen und der Einnahmenaufteilung nochmals überprüft auf

- die Möglichkeiten einer weiteren Erhöhung der Datenqualität,
- eine weitere Beschleunigung des Verfahrens und
- die Entwicklung eines Verfahrens zur frühzeitigen Ergebnisabschätzung für die Bildung von Rückstellungen.

Die Ergebnisse der Überprüfung sind erforderlichenfalls im Jahr 2016 umzusetzen. Schließlich sollen auch die verbundweit gültigen Semestertickets mit Blick auf die Nachfrageveränderungen, die sich seit der Einführung ergeben haben, evaluiert werden. In enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern soll anschließend eine nachhaltige Lösung für die zukünftige Aufteilung der Einnahmen entwickelt werden.

C.V.5 Meldewesen

Das Aufgabenfeld „Meldewesen“ umfasst alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erfassung, Prüfung und Auswertung der Einnahmenmeldungen der Verkehrsunternehmen im VBB. Die VBB GmbH wird im Jahr 2016 erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die Prozesse der Einnahmenaufteilung noch effizienter zu gestalten und weiter zu beschleunigen. Neben der Einführung der VBB-Datenbox für die Einnahmenaufteilung soll hierzu die bereits laufende Modernisierung und Weiterentwicklung der Einnahmendatenbank maßgeblich vorangetrieben werden.

C.V.5.1 Einnahmenmeldungen

Die monatlichen und jährlichen Einnahmenmeldungen aller Verkehrsunternehmen werden bei der VBB GmbH in einer speziellen Datenbank erfasst und verwaltet. Die Einnahmendatenbank muss bei Tarifmaßnahmen sowie neuen Anforderungen aus der Einnahmenaufteilung oder dem VBB-Berichtswesen regelmäßig angepasst werden. Die Anpassungen betreffen neben den Datenbankinhalten (z. B. neue Tarifstufen, geänderte Preise, neue Verkehrsunternehmen usw.) auch die Struktur (z. B. bei relationsbezogenen Einnahmenmeldungen) und die Auswertungsmöglichkeiten (z. B. Einnahmenanteile je Gebietskörperschaft).

Um die Systemstabilität der Einnahmendatenbank auch für die Zukunft zu gewährleisten, hat sich die VBB GmbH entschlossen, den in die Jahre gekommenen Quellcode neu programmieren zu lassen. Im Zuge der Neuprogrammierung wird die Anwendung um eine bislang fehlende Schnittstelle zur VBB-Tarifdatenbank erweitert, die künftig die automatische Übernahme neuer Tarife in das Meldewesen ermöglicht. Darüber hinaus wird ein dringend benötigtes Modul zur Erfassung und Auswertung der Semesterticketeinnahmen ergänzt. Gleichzeitig erhält die Datenbank eine zeitgemäße HTML-Oberfläche. Die Programmierung wird inhaltlich seit eineinhalb Jahren eng von der VBB GmbH begleitet und ist bereits weit fortgeschritten. Mit dem Abschluss der Programmierung wird für Ende 2015 gerechnet. Anschließend müssen die Einnahmenmeldungen aus dem alten in das neue System migriert und einer intensiven fachlichen Prüfung durch die VBB GmbH unterzogen werden. Migration und Datenprüfung werden voraussichtlich bis zu drei Monate in Anspruch nehmen.

C.V.5.2 Weiterentwicklung des Meldewesens

Nach Abschluss der Neuprogrammierung und erfolgreicher Datenmigration ist geplant, den Verkehrsunternehmen mittelfristig direkten Zugriff auf ihre bei der VBB GmbH erfassten Daten zu ermöglichen. Auf diese Weise soll zum einen der Abstimmungsaufwand zwischen der VBB GmbH und den Verkehrsunternehmen verringert werden. Zum anderen muss sichergestellt werden, dass im Fall von relationsbezogenen Einnahmenmeldungen, die Erfassung durch die VBB GmbH von den Verkehrsunternehmen noch auf Richtigkeit geprüft werden kann. Die konkrete Form des Zugriffs und die erforderlichen Auswertungsmöglichkeiten sollen im Jahr 2016 mit den Verkehrsunternehmen entwickelt und realisiert werden.

Darüber hinaus ist für das Jahr 2016 geplant, die Einnahmendatenbank um ein Modul zur Verwaltung der verschiedenen bei der VBB GmbH geführten Verrechnungskonten (Einnahmenaufteilung, Semestertickets, Mobilitätsticket) zu erweitern. Die Verwaltung der Ein- und Auszahlungen erfolgt bisher noch extern. Mit zunehmender Zahl an Abrechnungen ist jedoch auch der Aufwand für die Kontenverwaltung entsprechend gestiegen.

C.V.6 Planung

C.V.6.1 Berlin-Brandenburg-Verkehre

Die Koordinierung der grenzüberschreitenden Bus- und Straßenbahnanbindungen zwischen Berlin und deren Umland, zwischen Oberzentren und den Umlandkreisen und zwischen den Kreisen ist eine wesentliche Aufgabe der VBB GmbH. Folgende Themen sollen im Jahr 2016 bearbeitet werden:

- Nachfrageprognose für alle Stadt-Umland-Korridore und Zentrenverbindungen im Rahmen des Verkehrskonzeptes 2030 und Lokalisierung von Nachfrageengpässen
- Aktualisierung bzw. Anpassung der Anbindungskonzeption im SPNV und üÖPNV für den Flughafen BER aufgrund aktueller Prognosen und neuem Terminalkonzept
- Umsetzungsbegleitung der Stadt-Umland-Verkehre im Raum Oberhavel-Berlin für die Korridore Hennigsdorf – Spandau und Hermsdorf – Gliencke – Schildow/Mühlenbeck – Pankow (Abstimmungen, Befragung für Evaluierung, Vermarktung und Pressearbeit)
- Evaluierung der im Jahr 2014 eingeführten Verkehrsbedienung im Raum Barnim-Berlin für die Korridore Buch – Panketal – Hohenschönhausen – Ahrensfelde
- Überplanung der Stadt-Umland-Verkehre im Raum Potsdam-Berlin für den Korridor Potsdam – Spandau
- Abstimmung der Stadt-Umland-Verflechtungen in den Oberzentren
- Unterstützung des Kommunalen Nachbarschaftsforums bei der Erarbeitung von Verkehrskonzepten im Umland von Berlin

C.V.6.2 Schnittstellen - Aktualisierung und Wartung von ZIS und HMS

Das Zugangsstelleninformationssystem (ZIS) und das Haltestellenmanagementsystem (HMS) sollen einen schnellen und aktuellen Überblick über die Situation an Bahnhöfen und Haltestellen bieten und den Aufgabenträgern als Arbeitsmittel dienen. Um dies gewährleisten zu können, werden die beiden Datenbanken auch im Jahr 2016 gewartet, aktualisiert und weiterentwickelt.

C.V.6.3 Verknüpfung Bahn-Bus

Die Abstimmung der Anschlüsse zwischen Bahn und Bus ist eine der Hauptaufgaben der VBB GmbH. Folgende Themen werden in 2016 bearbeitet:

- Auswertung der Befragungen an Verknüpfungspunkten aus dem Jahr 2015 mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen und Durchführung weiterer Befragungen im Herbst 2016
- Abstimmung der Anschlüsse Bahn-Bus auf Grundlage der SPNV-Fahrplanentwürfe für 2017 mit allen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen
- Weiterer Ausbau des „PlusBus-Netzes“, das mit dem SPNV das integrierte Rückgrat des ÖPNV in Brandenburg bzw. im Berliner Umland bildet (Einführung in den Landkreisen Barnim, Uckermark und Dahme-Spreewald)
- Abstimmungen mit Verkehrsunternehmen zur stärkeren öffentlichkeitswirksamen Nutzung der vorhandenen technischen Systeme zur Anschlusssicherung
- Fertigstellung des Handbuchs zum Thema Bahn-Bus-Verknüpfung
- Neufassung des Handbuchs zur Rufbusbedienung

C.V.6.4 Planung, Bestellung und Controlling landesbedeutsamer Linien

Die landesbedeutsame Linie 618 zwischen Potsdam und Wünsdorf wurde im Jahr 2015 im Wettbewerb für die Laufzeit 12/2015-12/2017 neu vergeben. Das Vertragscontrolling erfolgt auch im Jahr 2016 durch die VBB GmbH.

C.V.6.5 Statistik / Berichtswesen

Die VBB GmbH stellt den Gesellschaftern regelmäßig Informationen über den Erfolg des ÖPNV im Verbundgebiet zur Verfügung. Wesentlicher Bestandteil des Berichtswesens ist die Entwicklung der Einnahmen- und Fahrgastzahlen. Das Berichtswesen wird laufend weiterentwickelt und optimiert. Hierdurch sollen Anschaulichkeit und Aussagekraft des Zahlenwerks weiter verbessert werden. Nach der Einführung eines neuen Layouts in den Jahren 2014 und 2015 sollen im Jahr 2016 die inhaltlichen Themen neu strukturiert werden.

C.VI. Projekt INNOS-Start-VBB-2

Für die Projektteile INNOS-Start-VBB-2a und -b wird hinsichtlich der benötigten Hardware der Großteil der Arbeiten zum Jahresende 2015 abgeschlossen sein. Alle Verkehrsunternehmen im Verbund sollen bis dahin die für das EFM-System benötigten Ausgabe- und Kontrollgeräte erhalten und mit der schrittweisen Umstellung aller Abonnements begonnen haben. Auch die Umstellung der Azubi- und Schülerverträge auf das neue Nutzermedium „VBB-fahrCard“ soll bereits bis Ende 2015 in zahlreichen Landkreisen anlaufen. Die letzten Abonnements und Azubi-/Schülerzeitfahrausweise sollen spätestens zum Ende des Jahres 2016 auf die elektronische Chipkarte umgestellt sein.

Bei einigen Funktionen der im Rahmen der Projektteile INNOS-Start-VBB-2a und -b beauftragten Software wird es nach aktuellem Stand zu Verzögerungen kommen. Dies betrifft insbesondere die vollständige Integration des Aktionsmanagements bei allen VU-

Systemen sowie einige Hintergrundprozesse, z. B. zum automatischen Sperren von Schlüsseln und Sicherheitsmodulen. Die VBB GmbH wird über den Stand der Arbeiten in den Gremien regelmäßig informieren.

Für das Produktverantwortlichkeitssystem soll mit den Verkehrsunternehmen eine Datenvereinbarung über Art und Umfang der statistisch – u. a. für die Angebotsplanung – auszuwertenden Daten sowie über die Bereitstellung der Rohdaten an die Verkehrsunternehmen abgeschlossen werden.

Im Rahmen eines dritten Teilprojektes INNOS-Start-VBB-2c soll es interessierten Verkehrsunternehmen ermöglicht werden, ihren Kunden ein Onlinevertragsverwaltungstool zur Verfügung zu stellen, welches in Kombination mit dem Vertriebssystem beim jeweiligen Verkehrsunternehmen zu einem Onlinevertriebssystem ausgebaut werden kann. Die Finanzierung ist im vorliegenden Wirtschaftsplan noch nicht berücksichtigt. Sie ist – unter finanzieller Beteiligung der interessierten Verkehrsunternehmen – mit den betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften abzustimmen. Auf den in der 72. Sitzung des Aufsichtsrates der VBB GmbH am 8. Dezember 2011 gefassten Beschluss zur finanziellen Beteiligung der kommunalen Gesellschafter wird verwiesen.

C.VII. Aufgaben und Projekte Center

C.VII.1 Vertragsmanagement

C.VII.1.1 Vertragsmanagement Regionalverkehr

Die Länder Berlin und Brandenburg haben die VBB GmbH mit der Vergabe der Verkehrsleistungen und dem Management der abgeschlossenen Verkehrsverträge, einschließlich Überwachung der Leistung und Qualität, beauftragt. Zu diesen Tätigkeiten gehören insbesondere

- die wettbewerbliche Vergabe von Verkehrsleistungen
- die Angebotsplanung und die Bestellung der Leistungen
- das Vertragscontrolling der Bruttoanreizverträge nach erfolgter Vergabe, einschließlich Einnahmencontrolling und Monitoring des Vertriebes
- das Qualitätsmanagement
- das Vertragsmanagement für die landesbedeutsame Buslinie 618 (nur Land Brandenburg)
- die Fortschreibung der Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV (nur Land Brandenburg)

Die Aufwendungen für die wettbewerbliche Vergabe sind gemäß den Ansätzen aus der Mittelfristplanung berücksichtigt. Eine Aufgabe wird im Jahr 2016 der Abschluss der Neuvergabe des Netzes Prignitz sein, die in enger Abstimmung mit dem MIL und den Landkreisen erfolgt. Weitere wichtige Maßnahmen sind die Vorbereitungen zur Betriebsaufnahme für das Netz Spree-Neiße und die Vorbereitungen weiterer Vergaben, u. a. Heidekrautbahn und Netz Stadtbahn. Hierzu wird eine Fortschreibung der Vergabeunterlagen erfolgen, welche die Erfahrungen aus den bisherigen Ausschreibungen berücksichtigt. Dies bedeutet, dass das Vertragsdesign für künftige Verträge im Jahr 2016 grundlegend überarbeitet wird. So sollen beispielsweise die Bewertung der Qualität aber auch die Anreizsysteme überprüft und an die geänderten Anforderungen angepasst werden. Ausgangspunkt sind dabei die Veränderungen, die im Zuge der Neuvergabe des Netzes Spree-Neiße in die Vergabeunterlagen eingeflossen sind. Zudem sollen aus dem derzeit in Arbeit befindlichen „Zielkonzept 2030“ ggf. auch Anpassungen im Bedienungskonzept und beim Fahrzeugeinsatz sowie die Entwicklung der Nachfrage in die Vergabestrategie einfließen. Dies wird möglicherweise zu einem veränderten Zuschnitt der zukünftigen Vergabenetze führen.

Im Rahmen der SPNV-Angebotsplanung übernimmt die VBB GmbH im Auftrag der Länder Berlin und Brandenburg sowohl die mittel- und langfristige Angebotskonzeption als auch die fahrplanjährliche Abstimmung mit den Aufgabenträgern und Eisenbahnverkehrsunternehmen. Grundlage hierfür ist die Nahverkehrsplanung der Länder, die im Rahmen der Angebotsplanung konkretisiert wird. Dazu gehört auch die jährliche Fortschreibung des Leistungsangebotes im SPNV, welche im Jahr 2016 die Vorbereitung des Fahrplangebotes 2017 umfassen wird. Dabei sollten auch Anpassungen der Angebotskonzeption im Hinblick auf eine mögliche Eröffnung des Flughafens BER erforderlich werden, sofern diese bis dahin mit hinreichender Sicherheit bekannt ist. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Abstimmung mit den EVU und den Infrastrukturunternehmen im Zusammenhang mit für den Nahverkehr verbundenen Auswirkungen der Inbetriebnahme der Hochgeschwindigkeitsstrecke Berlin-München (VDE8). Da auch die Verkehre nach Polen weiter zunehmen werden, wird die Verbesserung dieser grenzüberschreitenden Verkehre – trotz der nach wie vor bestehenden institutionellen Schwierigkeiten – einen wichtigen Schwerpunkt bilden. Hierzu wird der Dialog mit den Woiwodschaften intensiviert. Noch offen ist, ob sich aus der geplanten Einführung des Trassenpreissystems 2017 durch die DB Netz AG zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 weitere Anforderungen an die Angebotsplanung ergeben werden. Konkrete Aussagen sind erst möglich, wenn die entsprechenden Preise vorliegen.

Neben den jährlichen Fortschreibungen des Fahrplans hat die Angebotsplanung aber auch eine mittel- und langfristige Komponente mit dem Ziel einer vorausschauenden Planung des SPNV. Einen wichtigen Schwerpunkt wird die Abstimmung und Umsetzung der Ergebnisse aus dem derzeit laufenden Projekt „Zielkonzept 2030“ sein. Ziel ist dabei auch eine bessere Vernetzung mit den Angeboten des übrigen ÖPNV. Die derzeit in Arbeit befindliche Aufbereitung der aus dem Controlling der SPNV-Verträge generierten Nachfragedaten soll bis 2016 abgeschlossen und dann verstärkt für die Entscheidungsfindung genutzt werden. Die Angebotsplanung wird das Land Brandenburg im Jahr 2016 bei der Erstellung des Landesnahverkehrsplanes (LNVP) für die Jahre 2018-2022 unterstützen, der auch Teil der neuen, vernetzten Mobilitätsstrategie des Landes Brandenburg werden soll. Neben den Zuarbeiten zur Angebotskonzeption werden auch weiterhin Aspekte der Schieneninfrastruktur sowie die Definition bzw. Fortschreibung von Qualitätsstandards den LNVP vervollständigen. Damit werden zusätzlich zu den angebotsplanerischen Kenntnissen auch die Erfahrungen der VBB GmbH aus dem Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie der Vergabe von SPNV-Leistungen einfließen.

Insgesamt war in den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung des Aufwandes in der Planung festzustellen, der sich durch die dargestellten Umstände und Ereignisse weiter erhöhen wird. Dies wurde bereits bei der Erstellung der Mittelfristplanung berücksichtigt. Daher wird der Aufwand für die SPNV-Angebotsplanung entsprechend dem Ansatz in der Mittelfristplanung budgetiert.

Im Dezember 2015 wird es Betriebsaufnahmen in den Netzen Mitteldeutsches S-Bahn-Netz (MDSB) II und Stendal – Rathenow geben. Betreiber für das Netz MDSB II, zu dem im Gebiet des VBB die Verbindung von Falkenberg (Elster) nach Lutherstadt Wittenberg gehört, wird die Deutsche Bahn AG sein. Die Relation Stendal – Rathenow wird ab Dezember 2015 hingegen von der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) betrieben werden. Insgesamt werden damit im Fahrplanjahr 2016 im SPNV-Regionalverkehr 14 Verkehrsverträge im Vertragscontrolling abgerechnet. Hinzukommen wird ab Dezember 2016 das Netz Nord-West Brandenburg (Betreiber: Deutsche Bahn AG). Schwerpunkt der Tätigkeiten bildet die Abrechnung der laufenden Verkehrsleistungen einschließlich der finanziellen Bewertung. Schnittstellen zu Tarif und Vertrieb sowie das Erlösmanagement werden optimiert. Dazu gehören neben der durch eine Datenbank unterstützten Abrechnung der Einnahmen auch die intensivere Auswertung der Vertriebsdaten, z. B. nach Standorten.

Die unterschiedlichen Ansätze, die dabei im Vertragscontrolling größtenteils schon existieren oder im Aufbau sind, werden unter einem einheitlichen Arbeitstitel „TEVA“ (Tarif, Einnahmen,

Vertrieb, Abrechnung) zu einer Strategiematrix zusammen gebracht. Ziel dieser Aktivitäten sind eine bessere Steuerung des Mittelabflusses, eine Verbesserung der Datengrundlage für die Prognose der SPNV-Finanzmittel, eine optimierte Steuerung des Vertriebs z. B. bei der Konzeption von Ausschreibungen sowie Aussagen zur Marktaberschöpfung bestimmter Tarifprodukte im SPNV. Mit Hilfe des genannten Konzeptes können sowohl operative Fragestellungen (z. B. „Welche Einnahmen fallen innerhalb des laufenden Jahres in einem Vertrag an?“) als auch strategische Fragestellungen (z. B. „Welche Vertriebsstandorte sind unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit langfristig erhaltenswert?“) beantwortet werden. Da ein Teil der Einnahmen in den Verkehrsverträgen erst in den Folgejahren über Einnahmenaufteilungsverfahren abgerechnet wird, sind in der Regel umfangreiche Arbeiten bis zur endgültigen Abrechnung aller Einnahmen erforderlich. Daher enthält TEVA auch ein datenbankgestütztes Modul, welches die Abrechnung erleichtert.

Da seitens des Gesetzgebers noch keine Entscheidung vorgenommen wurde, ist die Höhe der Regionalisierungsmittel auch für 2016 noch offen. Es ist daher wahrscheinlich, dass zu dieser Thematik weitere umfangreiche Zuarbeiten erforderlich sein werden. Dies bezieht sich sowohl auf die inhaltliche Unterstützung der Länder Berlin und Brandenburg gegenüber dem Bund und den anderen Bundesländern als auch auf die Steuerung der möglichen finanziellen Auswirkungen veränderter Mittelzuweisungen im Rahmen der Verkehrsverträge.

Insgesamt bleiben die Anforderungen an das Vertragscontrolling 2016 im Rahmen dessen, was in der Mittelfristplanung veranschlagt wurde. Es ist wichtig, eine kontinuierliche Bearbeitung der Verkehrsverträge sicherzustellen.

Das umfassende Qualitätsmanagement ist eine wichtige Aufgabe der VBB GmbH. Der Messung der Kundenzufriedenheit im Regionalverkehr kommt dabei eine bedeutende Rolle zu. Die erhobenen Daten sind über das Anreizsystem in den Verkehrsverträgen Gegenstand der Abrechnung dieser Verträge. Sie werden regelmäßig im Verbundbericht publiziert. Dieser enthält darüber hinaus im Rahmen der Anforderungen aus der EU-Verordnung 1370/2007 Angaben zu Leistung, Qualität und Finanzierung des Nahverkehrs. Das Qualitätsmanagement soll daher 2016 auf Basis des in der Mittelfristplanung budgetierten Ansatzes fortgeführt und in einigen Punkten weiter entwickelt werden. So soll beispielsweise – ausgehend von einem derzeit erstellten Gutachten – die Qualität der Fahrradbeförderung in Abstimmung mit den Aufgabenträgern verbessert werden. Außerdem wird neben der jährlichen Stationsanalyse auch der bereits begonnene Dialog zur Verbesserung der Qualität an Stationen fortgesetzt.

DELFI: Im Rahmen des BMVI-Forschungsvorhabens DELFIplus erfolgt eine Neukonzeption der Deutschlandweiten Elektronische Fahrplanauskunft DELFI, in der die Länder Berlin und Brandenburg durch die VBB GmbH vertreten sind. Ziel ist es, eine zeitgemäße, aktuelle und performante nationale Verbindungsauskunft auch über die Landesauskunftssysteme zu ermöglichen. Die Arbeiten am Projekt werden in 2016 abgeschlossen, so dass dann die Umsetzung in die Landesauskunftssysteme beginnt. Für die zusätzlichen Inhalte sowie die geplante Koordinationsebene in Form eines Vereins fallen – beginnend im Jahr 2016 – zusätzliche Aufwendungen bei der VBB GmbH an, die über eine gesonderte Finanzierung durch die Länder abgedeckt werden sollen.

Landesbedeutsame Buslinie 618: Das Land Brandenburg hat die VBB GmbH auch weiterhin mit dem Controlling der landesbedeutsamen Regionalbuslinie 618 beauftragt (siehe ausführlicher Kapitel C.V.6.4).

Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV: Im Auftrag des Landes Brandenburg schreibt die VBB GmbH im Zusammenhang mit der jeweiligen VBB-Verkehrserhebung die Fahrgastzahlen gem. ÖPNVFV regelmäßig fort.

C.VII.1.2 Vertragsmanagement S-Bahn

Die Länder Berlin und Brandenburg haben die VBB GmbH mit dem Vertragsmanagement für den bestehenden S-Bahn-Vertrag beauftragt. Gegenstand des Vertragsmanagements sind das Vertragscontrolling, das Qualitätsmanagement und die Mitarbeit bei der wettbewerblichen Vergabe von Verkehrsleistungen. Im Rahmen des Vertragscontrollings werden die Leistungen und Leistungsstörungen aus dem derzeit bestehenden Vertrag mit der S-Bahn Berlin GmbH erfasst und bewertet. Diese Aufgaben fallen laufend an. Neben den Regelleistungen einschließlich der vertraglich vorgesehenen Zugstärken müssen auch Ersatzverkehre und dispositive Einzelleistungen der S-Bahn abgerechnet werden. Daher bestehen umfangreiche Berichtspflichten der S-Bahn Berlin GmbH. Die Erkenntnisse aus dem Vertragscontrolling der S-Bahn (aber auch des Regionalverkehrs) fließen auch in die Vergabeunterlagen ein, z. B. bei der Ausgestaltung von Meldepflichten in zukünftigen Verträgen. Daher begleiten die Mitarbeiter des Vertragscontrollings den Prozess der Leistungsvergabe intensiv mit. Dies hat den Vorteil, dass auch in einer sich verändernden Vertragssituation eine kontinuierliche Bearbeitung sichergestellt werden kann. Der Mittelbedarf wurde entsprechend der Mittelfristplanung berücksichtigt.

Neben der Durchführung der Kundenzufriedenheitserhebungen überwacht die VBB GmbH im Rahmen des Qualitätsmanagements die vertraglich fixierten Qualitätsstandards und die Einhaltung des Qualitätssicherungsplanes. Im Rahmen der regelmäßigen Qualitätsgespräche werden z. B. Festlegungen zur Verbesserung der Fahrgastinformation bei Baumaßnahmen, zur Beseitigung von Unpünktlichkeiten und zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Fahrzeugen getroffen. Das Qualitätsmanagement wird 2016 in bewährter Form entsprechend den finanziellen Ansätzen der Mittelfristplanung fortgeführt.

C.VII.2 Zusatzaufgaben Center

Im Jahr 2016 werden folgende Zusatzaufgaben aus dem Jahr 2015 fortgeführt bzw. neu übernommen.

C.VII.2.1 Mobilitätsticket

Für das Jahr 2016 wird für die Fortsetzung des Mobilitätstickets Brandenburg ein Ansatz in gleicher Höhe wie im Vorjahr angenommen.

C.VII.2.2 Infrastrukturmanagement Brandenburg

Das Land Brandenburg hat die VBB GmbH mit dem Infrastrukturmanagement beauftragt. Die VBB GmbH übernimmt hier eine Planungs- und Koordinationsfunktion, z. B. bei Investitionen in Strecken und Bahnhöfe im Rahmen der LuFV. Für das Jahr 2016 sind u. a. die Begleitung der Entflechtung S-Bahn und Regionalbahn auf der Ostbahn im Bereich von Strausberg und die fachliche Beratung in der Planungsphase für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Velten geplant. Ebenso werden der Umbau des Bahnhofs Cottbus und die Planung des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs Fürstenberg (Havel) fachlich durch die VBB GmbH begleitet. Hinzu kommen infrastrukturelle Aspekte der Untersuchungen zum Prignitzkonzept. Im Auftrag des Landes Brandenburg nehmen außerdem Vertreter der VBB GmbH Aufgaben im Arbeitskreis S-Bahn-Infrastruktur wahr. Ein wichtiger Aspekt ist die Begleitung der Migration des Zugbeeinflussungssystems der S-Bahn, d. h. der Ersatz der mechanischen Fahrsperrern durch Balisen.

C.VII.2.3 Center Nahverkehr Berlin (CNB)

Die VBB GmbH ist an der ARGE CNB beteiligt, welche auch für den Zeitraum Juni 2013 bis Mai 2018 durch das Land Berlin beauftragt wurde. Die ARGE CNB führt u. a. das Vertrags-

controlling des Verkehrsvertrages mit der Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) durch. Die Aufwendungen sind entsprechend der laufenden Vereinbarung berücksichtigt.

C.VII.2.4 S-Bahn Kundenmonitoring

Die Ermittlung der Kundenzufriedenheit bei der S-Bahn („S-Bahn-Kundenmonitoring“) gemäß PSI-Verfahren ist entsprechend dem Ergebnis des 2014 durchgeführten Ausschreibungsverfahrens, das auch die Leistungen des Jahres 2016 beinhaltet, berücksichtigt.

C.VII.2.5 Wettbewerbliche Vergabe S-Bahn

Für die wettbewerbliche Vergabe von Teilnetzen der Berliner S-Bahn sind für das Jahr 2016 gemäß dem Ansatz aus der Mittelfristplanung 200 T Euro (netto) berücksichtigt. Die VBB GmbH bringt ihre umfangreichen Erfahrungen aus den eigenen SPNV-Vergaben sowie aus dem Erfahrungsaustausch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der SPNV-Aufgabenträger (BAG-SPNV) ein. Die Gestaltung der Ausschreibungsbedingungen obliegt den Aufgabenträgern. Es soll der Zuschlag im Wettbewerbsverfahren für das Teilnetz Ring erteilt werden. Außerdem soll der erste Interimsvertrag, der die Leistungen des Teilnetzes Ring bis zum Inkrafttreten des Ausschreibungsvertrages enthält, abgeschlossen werden. Für die übrigen Teilnetze (Stadtbahn und Nord-Süd) sollen ebenfalls Interimsverträge abgeschlossen werden. Außerdem soll die Bekanntmachung der geplanten Vergabe dieser Teilnetze erfolgen. Da für die genannten Aktivitäten umfangreiche Abstimmungen mit den beteiligten Partnern und den Aufgabenträgern erforderlich sind und außerdem entsprechende Zuarbeiten anfallen, binden die Arbeiten an den Interimsverträgen und Vergabeverfahren Ressourcen in nicht unerheblichem Umfang. Aufgrund der hohen Komplexität ist davon auszugehen, dass mindestens der veranschlagte Finanzbedarf notwendig ist.

C.VII.2.6 Vertragscontrolling RE4

Das mit der VMV vertraglich geregelte „Vertragscontrolling RE4“ umfasst das Vertragscontrolling für den in Mecklenburg-Vorpommern liegenden Teil der Leistungen des Vertrages Netz Stadtbahn mit der ODEG (Linie RE2, ehem. Nordost RE4, Landesgrenze – Wismar). Das Vertragscontrolling RE4 ist für die Länder Berlin und Brandenburg kostenneutral, da der Aufwand durch die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (VMV) gegenfinanziert wird.

C.VII.2.7 Bus&Bahn-Begleitservice

Der Bus&Bahn-Begleitservice, den die VBB GmbH seit 2008 in Zusammenarbeit mit D&B Dienstleistung und Bildung gGmbH für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste anbietet, hat inzwischen über 75.500 Begleitungen realisiert. Aktuell sind 78 Mitarbeiter/innen über das Arbeitsmarktinstrument FAV im Einsatz, um den stark nachgefragten Service anbieten zu können. Neben der Lohnkostenfinanzierung über die Jobcenter unterstützt das Land Berlin den Service auch durch eigene Mittel. Die Sachkosten werden im Jahr 2015 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin finanziert. Aufgrund der Neustrukturierung von Arbeitsmarktmaßnahmen auf Bundesebene sind die mittelfristigen Perspektiven des Begleitservices noch unklar. Die VBB GmbH geht davon aus, dass der Dienst auch im Jahr 2016 angeboten werden kann. In diesem Fall wird sich die VBB GmbH wie bisher mit personeller Eigenleistung beteiligen. Eine Verwendung von Gesellschaftermitteln ist auch für 2016 nicht vorgesehen.

C.VII.2.8 Mobilität in Deutschland (MiD)

Mobilität in Deutschland (MiD) ist eine bundesweite Befragung von rund 25.000 Haushalten zu ihrem Verkehrsverhalten. Die Studie wird im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) durchgeführt. Vorgesehen sind Wiederholungen der Studie,

die in einem zeitlichen Abstand von circa fünf bis zehn Jahren durchgeführt werden sollen. Die erhobenen Daten dienen als wichtige Basis für die Verkehrsplanung und als Grundlage für wissenschaftliche Untersuchungen. Da die vom BMVI für 2015 geplante Ausschreibung noch nicht abgeschlossen werden konnte, wurde als Beteiligung des Landes Brandenburg für einen erhöhten Stichprobenumfang der Ansatz aus der aktuellen Mittelfristplanung berücksichtigt.

C.VIII Finanzbedarf Umsatzsteuer

Aufgrund des mit den Finanzbehörden abgestimmten und durch eine Sonderbetriebsprüfung bestätigten umsatzsteuerlichen Veranlagungsmodells der VBB GmbH ist mit dem geplanten Finanzbedarf aus Gesellschafterbeiträgen zu rechnen. Die Gesellschafterbeiträge für das Center unterliegen vollständig der Umsatzsteuerpflicht.

D. Anlagen

1. Erträge und Aufwendungen
2. Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben
3. Gesamtaufwendungen Center
- 3.1 Wirtschaftsplan 2014, 2015 und 2016 im Überblick – Land Berlin
- 3.2 Wirtschaftsplan 2014, 2015 und 2016 im Überblick – Land Brandenburg
- 3.3 Wirtschaftsplan 2014, 2015 und 2016 im Überblick – Landkreise und kreisfreie Städte
4. Stellenplan
5. Organigramm

Anlage 1 (1)

Wirtschaftsplan 2016 (Stand 24. April 2015)					
Erträge		WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013	IST 2014 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	WiPlan 2016 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
E 1	Mittel aus Vorjahren zum 1.1. (Verb. gegenüber Gesellschafter)	0,0	1.475,1	0,0	0,0
E 2	Gesellschafterbeiträge gesamt	10.422,0	11.358,0	10.962,4	10.602,5
E 2.1	Land Berlin	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (40%)	2.404,2	2.404,2	2.404,2	2.404,2
	davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	170,8	170,8	170,8	170,8
E 2.2	Land Brandenburg	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (40%)	2.404,2	2.404,2	2.404,2	2.404,2
	davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	170,8	170,8	170,8	170,8
E 2.3	Kommunale Gebietskörperschaften	1.202,1	1.202,1	1.202,1	1.202,1
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (20%)	1.202,1	1.202,1	1.202,1	1.202,1
E 2.4	Forschungsprojekt INNOS; Beträge der Länder	75,0	811,5	633,6	0,0
	davon Land Berlin	75,0	146,5	316,8	0,0
	davon Land Brandenburg	0,0	665,0	316,8	0,0
E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	3.498,0	3.455,3	3.421,4	3.532,6
	davon Vertragsmanagement Land Berlin gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	1.087,9	1.045,2	1.150,4	1.170,9
	davon Vertragsmanagement Land Brandenburg gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	2.410,1	2.410,1	2.271,0	2.361,7
E 2.6	Zusatzaufgaben	496,9	739,1	555,3	717,8
	Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)				
E 3	Summe sonstige Finanzierungsquellen	1.149,1	1.968,7	1.153,8	1.160,3
E 3.1	Umsatzerlöse	650,0	972,3	650,0	650,0
E 3.2	Sonstige betriebliche Erträge	150,0	515,9	150,0	150,0
E 3.3	Zusätzliche Finanzmittel von Dritten	349,1	480,5	353,8	360,3
E 4	Erträge gesamt	11.571,1	14.801,8	12.116,2	11.762,8

Anlage 1 (2)

Wirtschaftsplan 2016 (Stand 24. April 2015)					
Aufwendungen		WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013	IST 2014 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	WiPlan 2016 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
A 1	Personalaufwand (C.II)¹⁾	4.884,5	4.708,9	4.884,5	4.981,5
	im Bereich der Verbundaufgaben	3.491,5	3.322,6	3.491,5	3.541,5
	im Bereich des Centers	1.393,0	1.386,3	1.393,0	1.440,0
A 2	Betriebliche Aufwendungen für Verbundaufgaben	2.044,7	3.246,7	2.603,3	1.919,7
A 2.1	Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben (C.V)	1.969,7	2.280,2	1.969,7	1.919,7
	Marketing / Tarifkommunikation (C.V.1) ²⁾	345,3	728,0	345,3	165,3
	Fahrgastinformation (C.V.2)	825,9	848,4	825,9	985,9
	Tarifdatenmanagement / Vertrieb (C.V.3)	147,6	141,6	147,6	147,6
	Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung (C.V.4)	418,2	305,5	418,2	418,2
	Meldewesen (C.V.5)	83,0	114,1	83,0	83,0
	Planung (C.V.6)	149,7	142,6	149,7	119,7
A 2.2	INNOS (C.VI)	75,0	944,4	633,6	0,0
A 2.3	Eigenmittel für öffentlich-rechtliche Zuwendungsprojekte	0,0	22,1	0,0	0,0
A 3	Aufgaben und Projekte Center (C.VII)	2.088,5	2.467,1	2.077,2	2.265,6
A 3.1	Aufgaben und Projekte (C.VII.1)	1.377,6	1.575,1	1.313,2	1.359,6
A 3.2	Zusatzaufgaben (einschl. Drittfinanzierung) (C.VII.2)	710,9	892,0	764,0	906,0
A 4	Aufwendungen für Produktherstellung	650,0	955,2	650,0	650,0
A 5	Sonstiger betrieblicher Aufwand (C.III)	1.007,8	1.034,1	1.007,8	1.007,8
	davon Verbundaufgaben	849,6	875,9	849,6	849,6
	davon Center	158,2	158,2	158,2	158,2
A 6	Investitionen (C.IV)	85,2	68,3	85,2	85,2
	davon Verbundaufgaben	74,5	56,4	74,5	74,5
	davon Center	10,7	11,9	10,7	10,7
A 7	Finanzbedarf Umsatzsteuer (C.VIII)	810,4	842,2	808,2	853,0
	davon Verbundaufgaben	116,8	116,8	116,8	116,8
	davon Center	693,6	725,4	691,4	736,2
A 8	Aufwendungen gesamt	11.571,1	13.322,5	12.116,2	11.762,8

¹⁾ In Klammern jeweils Verweis auf das entsprechende Kapitel im Textteil.

²⁾ IST 2014 inkl. Mittel aus "Sonstigen betrieblichen Erträgen" Marketing / Tarifkommunikation

Anlage 2

Wirtschaftsplan 2016 Betriebliche Aufwendungen klassische Aufgaben (Stand 24. April 2015)					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013	IST 2014 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	WiPlan 2016 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
1	Marketing und Tarifkommunikation ^{*)}	345,3	728,0	345,3	165,3
2	Fahrgastinformation ^{*)}	825,9	848,4	825,9	985,9
3	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	147,6	141,6	147,6	147,6
4	Einnahmenaufteilung / Verkehrsforschung	418,2	305,5	418,2	418,2
5	Meldewesen	83,0	114,1	83,0	83,0
6	Planung	149,7	142,6	149,7	119,7
7	Gesamt	1.969,7	2.280,2	1.969,7	1.919,7

*) bis einschließlich 2015 Infocenter unter lfd. Nr. 1, ab 2016 unter lfd. Nr. 2

Anlage 3

Wirtschaftsplan 2016 Gesamtaufwendungen Center (Stand 24. April 2015)					
Lfd. Nr.	Bezeichnung	WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013	IST 2014 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	WiPlan 2016 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
1	Aufgaben und Projekte Center	1.377,6	1.575,1	1.313,2	1.359,6
2	Zusatzaufgaben	710,9	892,0	764,0	906,0
3	Personal	1.393,0	1.386,3	1.393,0	1.440,0
4	Sonstiger betrieblicher Aufwand	158,2	158,2	158,2	158,2
5	Investitionen	10,7	11,9	10,7	10,7
6	Finanzbedarf Umsatzsteuer	693,6	725,4	691,4	736,2
7	Gesamt	4.344,0	4.748,9	4.330,5	4.610,7

Anlage 3.1

Wirtschaftsplan 2016 Land Berlin (Stand 24. April 2015)					
Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013	IST 2014 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	WiPlan 2016 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.1	Betrag allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
Anlage 1, E 2.4	Forschungsprojekt INNOS	75,0	146,5	316,8	0,0
Anlage 1, E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	1.087,9	1.045,2	1.150,4	1.170,9
	Gesamt	3.737,9	3.766,7	4.042,2	3.745,9
Anlage 1, E 2.6	Zusatzaufgaben Center - Kundenmonitoring S-Bahn - Wettbewerbliche Vergabe S-Bahn - Bus&Bahn-Begleitservice	143,0 37,1 105,9 -	135,3 29,4 105,9 35,7	188,3 29,4 158,9 -	241,2 29,4 211,8 -

Anlage 3.2

Wirtschaftsplan 2016 Land Brandenburg (Stand 24. April 2015)					
Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013	IST 2014 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014	WiPlan 2016 Entwurf
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.2	Betrag allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	2.575,0	2.575,0	2.575,0	2.575,0
Anlage 1, E 2.4	Forschungsprojekt INNOS	0,0	665,0	316,8	0,0
Anlage 1, E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement	2.410,1	2.410,1	2.271,0	2.361,7
	Gesamt	4.985,1	5.650,1	5.162,8	4.936,7
Anlage 1, E 2.6	Zusatzaufgaben Center	353,9	345,5	367,0	476,6
	- Management Mobilitätsticket	107,1	107,1	107,1	107,1
	- Infrastrukturmanagement	229,1	229,1	236,7	244,5
	- Kundenmonitoring S-Bahn	4,6	3,6	3,6	3,6
	- Wettbewerbliche Vergabe S-Bahn	13,1	13,1	19,6	26,2
	- Integration von Rufbussen	-	179,5	-	-
	- Mobilität in Deutschland (MiD)	-	-	-	95,2

Anlage 3.3

Wirtschaftsplan 2016 Landkreise / kreisfreie Städte (Stand 24. April 2015)							
Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2014 laut Beschluss 14. März 2013		WiPlan 2015 laut Beschluss 26. Mai 2014		WiPlan 2016 Entwurf	
		Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.3	Betrag allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8
	Gesamt	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8	1.202,1	66,8

Anlage 4

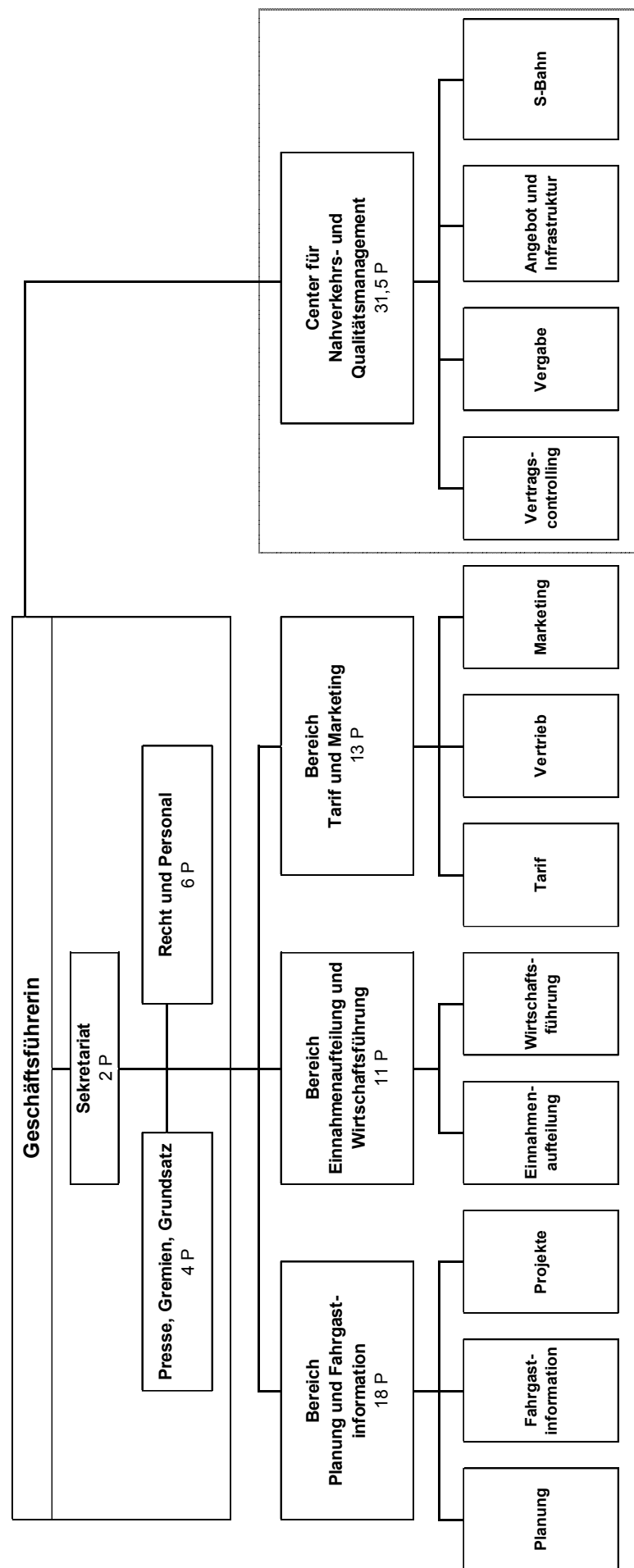
**Stellenplan der VBB GmbH
für das Wirtschaftsplanjahr 2016**

Vergütungsrahmen in Anlehnung an BAT ⁴	Stellen- anzahl
AT	5,0
BAT	80,5
<u>Gesamt-Stellenanzahl</u>	<u>85,5</u>
(ohne Geschäftsführerin)	

⁴ Die VBB GmbH ist nicht tarifgebunden und wendet daher weiterhin den BAT analog an.

Anlage 5

Wirtschaftsplan 2016 Organigramm



Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.285,13	55.499,13
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	373.593,03	439.408,89
	420.848,16	494.908,02
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.497,66	5.169,97
2. Unterfertigte Leistungen	395.054,69	146.709,47
3. Waren	12.382,61	13.330,16
	410.934,96	165.208,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	348.340,65	111.870,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	26.617,92
3. sonstige Vermögensgegenstände	237.652,58	332.226,54
	585.993,23	470.714,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.057.287,36	3.096.330,04
	4.054.215,55	3.732.235,26
	72.475,31	62.480,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	4.547.539,02	4.289.840,24
Summe Aktiva		
	4.547.539,02	4.289.840,24
Passiva		
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	324.000,00	324.000,00
	324.000,00	324.000,00
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		
	18.658,60	26.440,45
C. Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens		
	392.082,76	458.358,77
D. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	1.285.787,73	1.135.103,78
	1.285.787,73	1.135.103,78
E. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	429.987,68	156.677,43
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 0,00 (i. Vj. € 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.842,36	401.964,83
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 250.842,36 (i. Vj. € 401.964,83)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.422.065,55	1.444.595,88
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 1.422.065,55 (i. Vj. € 1.444.595,88)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	418.870,41	312.499,10
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 418.870,41 (i. Vj. € 312.499,10)		
- davon aus Steuern € 0,00 (i. Vj. € 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (i. Vj. € 0,00)		
	2.521.746,00	2.315.737,24
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
	5.263,93	30.000,00
Summe Passiva		
	4.547.539,02	4.289.840,24
Treuhandverpflichtungen		
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket	2.121.237,62	2.073.155,20
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus der Anerkennung der BahnCard	2.112.978,73	1.115.495,05
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenaufteilung	193.120,87	132.802,04
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitäts ticket	1.089,82	963,01
- Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz	36.146,25	0,00
	4.464.573,28	3.322.415,30

Cottbuser Gartenschau- gesellschaft 1995 mbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

055 551 020

Inhalt:

- Vorbericht
- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Investitionsplan
- Anlagen
 - Stellenübersicht
 - haushaltsrelevante Positionen
 - Sponsoring /Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016 der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH

In der Stadtverordnetenversammlung am 21.12.2011 erfolgte durch den Bürgermeister der Stadt Cottbus die Information zum Ergebnis der im Jahr 2011 erfolgten Untersuchung zu Möglichkeiten einer organisatorischen Veränderung der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Im Ergebnis der Untersuchung wurde die Beibehaltung der bestehenden Strukturen und die weitere Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur „Zukunft der Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH“ vom 27.06.2007 empfohlen.

Dieser Beschluss lautet:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Auf Grund der überwiegend langjährigen Fördermittelbindungsfrist hinsichtlich der vorhandenen verschiedenen Wirtschaftsgüter (auch Parkgestaltungen) ist die Gesellschaft entsprechend der damaligen Förderzwecke zur jeweiligen Nutzung verpflichtet. Eine kostendeckende Betriebsführung ist dabei nicht möglich.

Der Betriebskostenzuschuss sichert die Existenz der Gesellschaft.

Die Erträge, die Finanzen und die Vermögenslage sind im Wirtschaftsjahr 2016 planmäßig stabil.

Wie in den Wirtschaftsplänen 2014 und 2015 ist wiederum im Wirtschaftsplan 2016 ein konstanter Betriebskostenzuschuss von 401,3 T€ geplant. Durch konsequente Kostenarbeit und kontinuierliche Optimierung der Arbeitsabläufe insbesondere innerhalb der Pflegeleistungen ist es trotz kontinuierlicher Steigerung der Lieferantenpreise und Einführung des Mindestlohnes gelungen mit dem gleichbleibenden Betriebskostenschuss den Geschäftsbetrieb zu realisieren. Eine dem Gesellschafter vorliegende externe Untersuchung bestätigte die effektive Geschäftsbesorgung.

Die Eigenkapitalausstattung 2015 und 2016 ist gewährleistet und die Liquidität ist als gesichert anzusehen, unter der Voraussetzung, dass der Zuschuss der Stadt Cottbus wie geplant, gewährt wird.

Innerhalb der Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken ist der Betriebskostenzuschuss ausgewiesen. Auszahlungen an die Stadt Cottbus erfolgen für die Pacht entsprechend der Pachtverträge und Grundbesitzabgaben.

Die geplanten Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzinvestitionen in die Baukörper und das Inventar entsprechend dem Verschleißgrad.
Es erfolgt ausschließlich die Finanzierung über Eigenmittel aus Abschreibungen.

Sponsoring und Spendenleistungen der Gartenschau-Gesellschaft sind nicht geplant.

Cottbus, den 10.09.2015


Bernd Koch
Geschäftsführer

Erfolgsplan

Nr.		Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	Umsatzerlöse	225	108	200 *)	100	100	100	100
2.	Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	Sonstige betriebliche Erträge	452	426	412	404	404	404	404
	dav. Betriebskostenzuschuss	401	401	401	401	401	401	401
5.	Materialaufwand	197	202	196	189	189	189	189
	a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
	b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	197	202	196	189	189	189	189
6.	Personalaufwand	151	71	163 *)	62	62	62	62
	a) Löhne und Gehälter	123	54	124	47	47	47	47
	b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	38	17	39	15	15	15	15
	dav. f. Altersversorgung							
7.	Abschreibungen	10	12	10	10	10	10	10
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	247	232	226	226	226	226	226
	dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
	Betriebsergebnis	62	17	17	17	17	17	17
9.	Erträge aus Beteiligungen							
	dav. aus verbundenen Unternehmen							
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens							
	dav. aus verbundenen Unternehmen							
11.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2	3	3	3	3	3	3
	dav. aus verbundenen Unternehmen							
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	23	17	17	17	17	17	17
	dav. an verbundene Unternehmen							
	Finanzergebnis	-21	-14	-14	-14	-14	-14	-14
14.	Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41	3	3	3	3	3	3
15.	Außerordentliche Erträge							
16.	Außerordentliche Aufwendungen							
17.	Außerordentliches Ergebnis							
18.	Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag, (im Ist 2014, Erstattung)	-4	2	2	2	2	2	2
19.	Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1	1
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	44						
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	44						

*) bei Umsatzerlösen und Personalkosten, darunter 101 TC Fremdarbeiter (Gr. CMT

Arbeitsstand vom 10.09.2015

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	44						
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	10	12	10	10	10	10	10
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	8						
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-38						
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16						
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	40	12	10	10	10	10	10
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszweckverwendungen							
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-1	-12	-5	-10	-10	-10	-10
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1	-12	-5	-10	-10	-10	-10
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-1	-12	-5	-10	-10	-10	-10
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen							
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					120		
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit					120		
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen							
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)				-120 1)			
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde							
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit				-120			
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit				-120	120		
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	+ Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	39		5	-120	120		
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand am Anfang d. Periode	204	223	243	248	128	248	248
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	243	223	248	128	248	248	248

1.) geplant ist die Ausreichung eines kurzfristigen Darlehens an die CMT Cottbus Congress, Messe Touristik GmbH zu marktüblichen Konditionen

Arbeitsstand vom 10.09.2015

Investitionsplan

Nr./Maßnahme	Planjahr 2016 T€	Folgebahre			2020 T€	Summe Jahre T€
		2017 T€	2018 T€	2019 T€		
Gebäude und bauliche Anlagen						
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Technische Anlagen und Maschinen						
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen						
1	10	10	10	10	10	50
2	10	10	10	10	10	50
3						
4						
5						
6						
Investitionen gesamt						
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	10	10	10	10	10	50
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10	10	10	10	10	50
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit						
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	10	10	10	10	10	50
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	10	10	10	10	50
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit						
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						

Stellenübersicht

Anzahl	Ist 2014	Plan 2015	Ist 30.06.2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	0	0
Auszubildende							
<u>Stellen gesamt</u>							
<u>zur Information</u>	Die Gartenschau-Gesellschaft beschäftigt ausschließlich geringfügig beschäftigte Aushilfskräfte. Die Planung erfolgt für den Bedarf der Gartenschau-Gesellschaft. Die Abrechnung des Ist beinhaltet auch die Aushilfskräfte, die für die CMT arbeiten und deren Aufwand die CMT der Gartenschau-Gesellschaft erstattet.						
	47	9	40	9	9	9	9

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden - davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste - davon als Investitionszuschüsse - davon als Betriebskostenzuschüsse - davon als Verlustausgleichszuschüsse	401	401	401	401	401	401	401
2.	Darlehen der Gemeinden	361	401	401	401	401	401	401
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt	401	401	401	401	401	401	401
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen	13	14	13	13	13	13	13
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	13	14	13	13	13	13	13
	Auszahlungen gesamt	13	14	13	13	13	13	13

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	Ist 2012 T€	Plan 2013 T€	V-ist 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€
1.	keine							
2.								
3.								
4.								
5.								
Sponsoring und Spendenleistung gesamt								

COTTUSER GARTENSCHAUGESSELLSCHAFT 1995 MBH, COTTBUS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

II. Sachanlagen

1. Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	5,08	5,08
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	8.844,00	10.317,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.690,00	6.396,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.379,81	24.662,81
	<u>31.913,81</u>	<u>41.375,81</u>
		
	31.913,81	41.380,89
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.516,90	16.507,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	52.588,71	20.178,41
	<u>75.105,61</u>	<u>36.685,92</u>
	242.840,24	204.076,49
	<u>317.945,85</u>	<u>240.762,41</u>
		
	317.945,85	240.762,41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	349.864,74	282.143,30

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Gewinnvortrag
- III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Pensionsrückstellungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: EUR 27,60 (Vorjahr: EUR 0,00)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.318,40 (Vorjahr: EUR 3.066,74)

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	26.075,89	26.075,89
II. Gewinnvortrag	49.123,89	69.492,73
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	44.445,49	-20.368,84
	<u>119.645,27</u>	<u>75.199,78</u>
		
	119.645,27	75.199,78
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Pensionsrückstellungen	144.659,00	127.600,00
2. Steuerrückstellungen	877,00	4.487,18
3. Sonstige Rückstellungen	18.230,00	23.880,00
	<u>163.766,00</u>	<u>155.967,18</u>
		
	163.766,00	155.967,18
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.790,44	35.740,44
2. Sonstige Verbindlichkeiten	15.663,03	15.235,90
	<u>66.453,47</u>	<u>50.976,34</u>
		
	66.453,47	50.976,34
	<u>349.864,74</u>	<u>282.143,30</u>
		
	349.864,74	282.143,30

EGC
Entwicklungsgesellschaft
Cottbus mbH

Beteiligung der Stadt Cottbus

Wirtschaftsplan 2016

1. Entwurf

Erfolgsplan

## Nr.	TEUR	Ist 2014	Plan 2015	V-Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1.	UP Umsatzerlöse	186	120	15	165	175	175	145
2.	Erhöh. od. Vermind. d. Bestands an fert. u. unfert. Erzeugn.	-117	-25	9	43	270	-50	-50
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	UP Sonstige betriebliche Erträge dav. Auflös. v. Sonderposten mit Rücklageanteil	793	849	735	969	631	598	598
	Gesamterträge	862	944	759	1.177	1.076	723	693
5.	Materialaufwand	4	90	25	400	400	80	80
	UP a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren							
	UP b) Aufwend. f. bezog. Leistungen	4	90	25	400	400	80	80
6.	Personalaufwand	316	325	310	370	418	376	346
	a) Löhne und Gehälter	265	280	260	310	350	315	290
	b) soziale Abgaben u. Aufwend. f. Altersversorg. u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung	51	45	50	60	68	61	56
7.	UP Abschreibungen	1	2	1	2	2	2	2
8.	UP Sonst. betriebl. Aufwend. dav. Zuführung, zu Sonderposten m. Rücklageant.	255	517	331	361	292	258	258
	Betriebsergebnis	286	10	93	44	-36	7	7
9.	Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen							
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlageverm. dav. aus verbundenen Unternehmen							
11.	Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen			0				
12.	Abschreib. auf Finanzanl. u. auf Wertpapiere d. Umlaufverm.							
13.	Zinsen u. ähnl. Aufwend. dav. an verbundene Unternehmen	9	8	8	7	7	7	7
	Finanzergebnis	-9	-8	-8	-7	-7	-7	-7
	Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	277	2	85	37	-43		
15.	Außerordentl. Erträge							
16.	Außerordentl. Aufwendungen			20				
17.	Außerordentliches Ergebnis			-20				
18.	Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag							
19.	Sonstige Steuern	10	11	10	10	10	10	10
20.	Jahresgewinn/Jahresverlust	267	-9	55	27	-53	-10	-10
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr							
	Bilanzergebnis	267	-9	55	27	-53	-10	-10
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen							

Finanzplan					
TEUR	Ist 2014	Plan 2015	V-Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ein- und Auszahlungsarten					
1. ± Jahresgewinn/Jahresverlust	267	-9	55	27	-53
2. ± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenst. d. AV	1	2	1	2	2
3. ± Sonderposten z. AV					
4. ± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-106	-1.313	-1.313	-3	-3
5. ± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. AV					
6. ± sonst. zahlungsunwirks. Aufwendungen u. Erträge					
7. ± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	105	1.330	1.330	-43	-270
8. ± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1				
9. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	268	10	73	-17	-324
10. ± Einzahlungen aus Investitionszuwendungen/-zuschüssen					
11. ± Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. SAV					
12. ± Einzahlungen aus Abgängen immat. Vermögensgegenstände/Anlagen im Bau					
13. ± Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens					
14. ± sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
15. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
16. - Auszahlungen f. Investitionen i. d. SAV	-2	-2	-2	-2	-2
17. - Auszahlungen f. Investitionen i. immat. Vermögensgegenstände					
18. - Auszahlungen f. Invest. i. d. ...					
19. - sonst. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
20. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2	-2	-2	-2	-2
21. = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-2	-2	-2	-2	-2
22. ± Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Invest.					
23. ± Sonst. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)/geforderten Darlehen					
24. ± Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen					
25. ± Einzahlungen aus Sonderposten z. AV					
26. ± Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen/Förderm. zur Darlehenstilg.					
27. = Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit					
28. - Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Invest.					
29. - Sonst. Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
30. - Auszahlungen an die Gemeinde/Entnahmen der Kommanditisten					
31. - Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten z. AV					
32. - Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen/Auszahlung Darlehensstilg.					
33. = Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit					
34. = Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit					
35. ± Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					
36. - Auszahlungen an Liquiditätsreserven					
37. = Saldo aus d. Inanspruchn. v. Liquiditätsreserven					
38. = Zahlungswirks. Veränderung d. Finanzmittelbest.	266	8	71	-19	-326
39. ± Finanzmittelbest. bzw. voraussichtl. Best. an eigenen Zahlungsmitteln am Anf. d. Periode	53	319	327	398	379
40. = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode	319	327	398	379	53

Energieregion Lausitz- Spreewald GmbH

Beteiligung der Stadt Cottbus

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH

Entwurf

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

Inhalt:

- Erfolgsplan
 - Vorbericht
- Spartenrechnung
- Finanzplan

Anlagen:

- Investitionsplan
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gesellschaft
- Stellenübersicht
- Formblatt gem. §14 (1) Nr. 1 EigVO

Erfolgsplan 2016

Nr.	Plan 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
1. Umsatzerlöse	87.839	75.089	0	0	0	0
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	441.411	325.466	329.364	300.000	300.000	300.000
5. Materialaufwand a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	200.400	213.420	262.080	262.080	262.080	262.080
7. Abschreibungen	2.373	1.935	1.935	1.069	540	540
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	326.477	185.200	109.700	109.700	109.700	109.700
Betriebsergebnis	0	0	-44.351	-72.849	-72.320	-72.320
9. Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-44.351	-72.849	-72.320	-72.320
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern						
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	-44.351	-72.849	-72.320	-72.320
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	0	0	-44.351	-72.849	-72.320	-72.320

Plan GuV 2016

Nr.	IST 2014	Plan 2015	V-IST 2015	Plan 2016	Spartenrechnung 2016							Kern- geschäft	Spartenrechnung 2017				Plan 2018	Kern- geschäft	Spartenrechnung 2018				Plan 2019	Kern- geschäft	Spartenrechnung 2019																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
					Messe- aktivitäten 1)	Regional- forum 1)	Verbund - Projekte 1)	LEW 1)	TOPOMOMO 1)	Transfer- und Transformations- zentrum 1)	Netzwerk- kooperation 1)		Messe- aktivitäten 1)	Regional- forum 1)	Netzwerk- kooperation 1)	Messe- aktivitäten 1)			Regional- forum 1)	Netzwerk- kooperation 1)	Messe- aktivitäten 1)	Regional- forum 1)			Netzwerk- kooperation 1)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€</

1) Projektschäben vorbehaltlich Eindeklarung Forum und Beschluss des Rates der Energieregion Lausitz
2) Projektschäben vorbehaltlich des Prüfungsergebnisses durch das Finanzamt Cottbus
3) Entsprechend der Festlegungen des Beratungsgremiums

Finanzplan 2016

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	IST 2014 €	Plan 2015 €	V-IST 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	-44.351	-72.849	-72.320	-72.320
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	8.810	2.373	2.373	1.935	1.935	1.069	540	540
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-27.700		-6.516					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens								
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	-20.000	0	0	0	0	0	0	0
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-36.800		60.700					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30.025	-131.411	-75.509	-25.466	-29.364	0	0	0
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-105.716	-129.038	-18.952	-23.531	-71.780	-71.780	-71.780	-71.780
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens								
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände								
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-4.562	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände								
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen								
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit								
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.562	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-4.562	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen								
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen								
25.	+ Einzahlungen Anschubfinanzierung Sachanlagevermögen								
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen								
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit								
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen								
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde								
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen								
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit								
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit								
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven								
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven								
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven								
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-110.278	-134.038	-23.952	-28.531	-76.780	-76.780	-76.780	-76.780
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	194.890	144.889	84.612	60.660	32.129	-44.651	-96.431	-148.211
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	84.612	10.851	60.660	32.129	-44.651	-96.431	-148.211	-199.991

Investitionsplan 2016

Nr. Maßnahme	Planjahr 2016 €	Folgejahre				Summe Planjahre €
		Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €	
Gebäude und bauliche Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1						0,00
2						0,00
3						0,00
4						0,00
5						0,00
6						0,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1						0,00
2						0,00
3						0,00
4						0,00
5						0,00
6						0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattungen						0,00
1 diverse PC-Technik	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	12.500,00
2 Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten						0,00
3 Multifunktionsgerät						0,00
4 Präsentationstechnik	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	12.500,00
5 Büroausstattung						0,00
6						0,00
Investitionen gesamt	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	20.000,00
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	20.000,00
<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	2.373,00	1.935,00	1.935,00	1.069,00	540,00	7.852,00
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.373,00	1.935,00	1.935,00	1.069,00	540,00	7.852,00
<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						0,00
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						0,00
<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						0,00
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						0,00
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						0,00
<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>	2.627,00	3.065,00	3.065,00	3.931,00	4.460,00	17.148,00

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
		2016	2017	2018	2019	2020
2016						
2016						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	IST 2015 €	Plan 2016 €	Plan 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden ¹⁾ davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse	300.000 0 300.000	300000 0 300.000	300.000 0 300.000	300.000 0 300.000	300.000 0 300.000	300.000 0 300.000
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	0	0	0	0	0	0
	Einzahlungen gesamt	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0	0 0 0 0
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen	0	0	0	0	0	0
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	0	0	0	0	0	0

¹⁾ entsprechend der Festlegungen des Betrauungsaktes

Nachrichtlich:

Die Betriebskostenzuschüsse unter Punkt B/ Einzahlungen/ 1./ teilen sich wie folgt auf:

Landkreis Elbe-Elster	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Landkreis Dahme-Spree	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Landkreis Spree-Neiße	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Stadt Cottbus	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000

Stellenübersicht 2016

Von der Gesellschaft finanzierte Stellen

Bezeichnung	Art der Vergütung	IST 2014	IST 2015	Plan 2016	Plan 2017	Erläuterungen
Geschäftsführung	Gehalt	1	1	1	1	
Assistenz der Geschäftsführung	Gehalt	1	1	1	1	
Projektmanagerin Forum Ländliche Entwicklung/ Neue Landschaften/ Klimaschutz und Marketingkommunikation	Gehalt	1	1	1	1	
Studentische Hilfskraft	Entgelt	1	1	2	2	

Von Dritten finanzierte Stellen

Bezeichnung	Art der Vergütung	IST 2014	IST 2015	Plan 2016	Plan 2017	Erläuterungen
Projektmanager/-in Forum Infrastruktur	Gehalt	1	1	1	1	Arbeitnehmerüberlassung BASF
Projektmanager Forum Wirtschaft/ Wissenschaft/ Forschung/ Entwicklung/ Bildung	Gehalt	1	1	1		Finanzierung Vattenfall

Gesamt zum 31.12.		6	6	7	6	
-------------------	--	---	---	---	---	--

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH, Cottbus
Bilanz zum 31. Dezember 2014

AktivaA. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche
Rechte und Werte sowie Lizenzen
an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

- Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung

B. Umlaufvermögen

- I. Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen
2. Forderungen gegen Gesellschafter
3. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

EUR

EUR

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
EUR	TEUR
	1
	14
	15
10.576,00	
	22
	0
	14
	36
	195
	231
145.317,67	
	2
14.171,95	
170.065,62	248

485,00

10.091,00

21.539,00

30.000,00

9.165,31

60.704,31

84.613,36

PassivaA. Eigenkapital

- I. Gezeichnetes Kapital
II. Jahresüberschuss

B. Sonderposten für InvestitionszuschüsseC. Rückstellungen

- Sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen
und Leistungen
2. Sonstige Verbindlichkeiten

E. Rechnungsabgrenzungsposten

EUR

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
EUR	TEUR
25.000,00	25
0,00	0
25.000,00	25
0,00	20
8.116,00	36
5.441,16	4
1.169,25	1
6.610,41	5
130.339,21	162
170.065,62	248

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016

057 573 020

Inhalt:

Vorbericht
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Anlagen
 Stellenübersicht
 haushaltsrelevante Positionen
 Sponsoring /Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016
der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
(nachfolgend CMT GmbH)

Entsprechend dem gegenwärtigen Stand der Planerfüllung und der voraussichtlichen Entwicklung geht die Gesellschaft von der Erfüllung bzw. Übererfüllung des Wirtschaftsplanes 2015 aus.

Mit den voraussichtlichen Umsatzerlösen von 2.963 T€ wird die Planzielstellung 2015 T€ erreicht werden.

Insbesondere durch die Unterschreitung der Zinsaufwendungen um 68 T€ und der konsequenten Kostenarbeit wird der geplante Verlust unterschritten werden.

Bedingt durch die Realisierung der planmäßigen Sondertilgung von 2 Mio. € zum 30.06.2015 und der Umschuldung von drei Darlehen, die in einem Darlehen fortgeführt wurden, konnte o.g. Zinseinsparung im Jahr 2015 und nachhaltig für die Folgejahre (z.B. 2016, 137 T€ zum vorherigen Wirtschaftsplan) erreicht werden.

Die Grundlage für die bisherige Erlöserwirtschaftung in 2015 sind die bewährten Veranstaltungsarten, als auch Innovationen innerhalb dieser Veranstaltungen.

Zu nennen sind insbesondere:

- die vielfältigen Show-, Konzert- und Theaterveranstaltungen,
- die sehr erfolgreiche Handwerkermesse, die Messen von Fremdveranstaltern (Impuls, Reisen-Freizeit-Caravan-Boot/Fit 2015, erstmals die Carpmeeing Cottbus 2015 [Angelmesse]) und Märkte (Oldtimer & Teilemarkt, Nachtflohmärkte),
- die Tanzveranstaltungen (Ü-30-Party, Singleparty, erstmals die XXL-Party, Konfettiparty, die Abi-Bälle, Kaffee und Unterhaltung sowie der 6.Tanzball),
- die Tagungen und sonstige (u.a. Kirchentag, Neujahrsempfang, Kindertobetage, IHK-Prüfungen, Jugendweiheveranstaltung) und
- der Johanniter Bundeswettkampf im Mai 2015.

Entsprechend der bestehenden Chancen

- im Kongressmarkt,
- in der Durchführung von Firmenevents und
- im noch spezifischeren und komplexeren Angebot gastronomischer Leistungen innerhalb der gesamten Veranstaltungstätigkeit

besteht das Ziel das erreichte Umsatzniveau mindestens zu halten und im Jahr 2016 Umsätze in gleicher Höhe zu erwirtschaften.

Bedingt durch

- das o.g. Umsatzvolumen,
- das erreichte Betriebskostenzuschussniveau/Zuwendungsniveau (im Jahr 2003, 4.690,5 T€ ohne Bäder) kontinuierliche Senkung auf 2.962,4 T€ jeweils in den Jahren 2011 bis 2014, 2.932,4 T€ im Jahr 2015, 2.902,4 T€ im Plan 2016 wobei eine weitere Senkung für das Jahr 2017 auf 2.872,4 T€ vorgesehen ist,
- das kontinuierlich steigende Preisniveau (Lieferantenpreise),
- die durch Arbeitsrechtsstreit entschiedene Anwendung des TVÖD für einen Teil der Belegschaft, mit kontinuierlich steigenden Personalkosten (Tariferhöhungen) müssen die Personalkosten zum V-Ist 2015 um 71 T€ von

2.585 T€ auf 2.656 T€ plus 60 T€ (2. Halbjahr 2016) für die Einarbeitung eines neuen Geschäftsführers auf insgesamt 2.716 T€ erhöht werden, wodurch im Plan 2016 ein Jahresverlust (ursprünglich mittelfristig geplant von + 6 T€) nunmehr von - 54 T€ ausgewiesen werden muss.

Der Finanzplan enthält die jährlichen Abschreibungen, die für die Tilgung von Krediten, die für die Errichtung der Messe Cottbus und zur Sanierung der Stadthalle Cottbus aufgenommen wurden, verwendet werden. Darüberhinaus verfügbare finanzielle Mittel werden für Investitionen bzw. beim Auslaufen der Zinsbindungsfrist für die Sondertilgung o.g. Darlehen (wie bereits im Jahr 2015 praktiziert) eingesetzt, um eine Senkung der Zuwendung bzw. ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Im Jahr 2016 (30.07.2016) ist zum Ende der Zinsbindungsfrist eine weitere Sondertilgung möglich.

So erfolgen im Jahr 2015 Tilgungen von 2.860 T€ und sind im Jahr 2016 von 1.756 T€ (davon Sondertilgung ILB-Darlehen 854 T€) vorgesehen.

Durch diese Tilgungen wird der Zinsaufwand nachhaltig gesenkt und die Restlaufzeit der Darlehen verkürzt.

Hierdurch wird das Ziel wieder ein ausgeglichenes Planergebnis zu erreichen und damit eine Minderung des Eigenkapitals auszuschließen ab dem Jahr 2017 möglich sein.

Desweiteren ist im Finanzplan innerhalb der Investitionen im V-Ist auch die Ersatzinvestition, Dachsanierung der Messe Cottbus, ausgewiesen. Im Ergebnis eines durch die Gesellschaft beauftragten Gutachtens erfolgte die Entscheidung diese Ersatzinvestition noch im Jahr 2015 zu realisieren, um den Messestandort Cottbus zu sichern. Die Finanzierung sämtlicher Investitionen erfolgt aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Wesentlichen konstant und die Liquidität ist als gesichert anzusehen, unter der Voraussetzung, dass die Zuwendung der Stadt Cottbus wie geplant, gewährt wird.

Innerhalb der Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken ist die Zuwendung/Betriebskostenzuschuss ausgewiesen. Diese ist im Jahr 2015 um 30 T€, wird im Jahr 2016 um 60 T€ und im Jahr 2017 um 90 T€ gegenüber dem Jahr 2014 gesenkt werden.

Auszahlungen an die Stadt Cottbus erfolgen für die Pacht entsprechend des Betriebsüberlassungsvertrages und Grundbesitzabgaben. Diese sind unter sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus ausgewiesen.

Im Wirtschaftsplan wurden 46 AN für das Jahr 2016 geplant.

Zur personellen Sicherstellung der Veranstaltungen besteht durchschnittlich ein Pool von derzeit rund 45 Aushilfskräften, mit deren temporären Einsatz der Geschäftsbetrieb insgesamt realisiert wird.

Die geplanten Investitionen betreffen überwiegend Ersatzinvestitionen in die Baukörper, Technische Anlagen und Maschinen und das Inventar entsprechend dem Verschleißgrad. Im Jahr 2016 werden die Investitionen auf ein Minimum reduziert, um die mögliche Sondertilgung realisieren zu können. Ab dem Jahr 2017 und dem zunehmenden Alter der Betriebsstätten werden diese entsprechend dem Verschleißgrad steigen.

Es erfolgt die Finanzierung über Eigenmittel aus Abschreibungen.

Innerhalb des Sponsoring und der Spendenleistungen ist im V-Ist die nach Genehmigung der Stadt Cottbus an die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH übergebene Vergnügungssteuer ausgewiesen.

Mit Inkrafttreten der neuen Vergnügungssteuersatzung der Stadt Cottbus ist dieses Sponsoring beendet.

Es erfolgt kein weiteres Sponsoring oder Spenden.

Der Planung ist weiterhin unterstellt, dass

- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH auch im Jahr 2016 fortbesteht,
- die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
- der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information, Anbieter von touristischen Leistungen (Programmgestaltung wie Stadt- und Parkführungen, Zimmervermittlung, Souvenirverkauf),
 - Polnisch-Deutsches Zentrum für touristische Information
 - Ticketvorverkaufsstelle mit vier Ticketvorverkaufssystemen (Stadthallen-intern, FCE- intern sowie deutschlandweit, CTS und Reservix) aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen,
 - die Absicherung der Abendkasse aller Stadthallenveranstaltungen,
 - der Ticketverkauf während aller Veranstaltungen der Messe Cottbus sowie
 - der Ticketverkauf während aller Großveranstaltungen im Spreeauenpark

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Cottbus, den 10.09.2015



Bernd Koch
Geschäftsführer

Erfolgsplan

Nr.	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1. Umsatzerlöse	3.049	2.963	2.963	2.963	2.963	2.963	2.963
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.244	3.201	3.277	3.180	3.150	3.150	3.150
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.962	2.932	2.932	2.902	2.872	2.872	2.872
dav. Betriebskostenzuschuss	949	709	685	708	708	708	708
5. Materialaufwand	365	315	315	315	315	315	315
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	584	394	370	393	393	393	393
b) Aufwand f. bezogene Leistungen	2.334	2.587	2.585	2.716	2.656	2.656	2.656
6. Personalaufwand	1.909	2.111	2.110	2.222	2.173	2.173	2.173
a) Löhne und Gehälter	425	476	475	494	483	483	483
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung	1.228	1.195	1.197	1.190	1.190	1.190	1.190
7. Abschreibungen	1.065	1.270	1.329	1.307	1.307	1.307	1.307
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen							
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil	717	403	444	222	252	252	252
Betriebsergebnis							
9. Erträge aus Beteiligungen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens							
dav. aus verbundenen Unternehmen	9	4	4	1	1	1	1
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens	602	481	413	200	173	161	150
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen							
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis							
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-593	-477	-409	-199	-172	-160	-149
15. Außerordentliche Erträge	124	-74	35	23	80	92	103
16. Außerordentliche Aufwendungen							
Außerordentliches Ergebnis							
17. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag							
18. Sonstige Steuern	76	79	77	77	77	77	77
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	48	-153	-42	-54	3	15	26
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	48	-153	-42	-54	3	15	26

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	48	-153	-42	-54	3	15	26
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	1.228	1.195	1.197	1.190	1.190	1.190	1.190
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-42						
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	± sonstige zahlungswirksame Aufwendungen u. Erträge							
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-77						
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63		-520				
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.220	1.042	635	1.136	1.193	1.205	1.216
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-78	-100	-950	-50	-100	-300	-300
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-78	-100	-950	-50	-100	-300	-300
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit							
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen							
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit				120			
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen, Sondertilgungen, 2015, 2.000 T€ u. 2016, 840 T€)	-522	-2.619	-2.860	-1.756	-1.015	-908	-919
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde							
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-522	-2.619	-2.860	-1.756	-1.015	-908	-919
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-522	-2.619	-2.860	-1.636	-1.015	-908	-919
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	620	-1.677	-3.175	-550	78	-3	-3
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	3.110	3.579	3.730	555	5	83	80
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	3.730	1.902	555	5	83	80	77

1) geplant ist die Aufnahme eines kurzfristigen Darlehens bei der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH zu marktüblichen Kreditkonditionen

Investitionsplan

Nr. Maßnahme	Planjahr 2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 T€	Summe Jahre T€
Gebäude und bauliche Anlagen						
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Technische Anlagen und Maschinen						
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Betriebs- und Geschäftsausstattungen						
1						
2						
3						
4						
5						
6						
Investitionen gesamt						
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen	50	100	300	300	400	1.150
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens						
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	50	100	300	300	400	1.150
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	50	100	300	300	400	1.150
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						

Stellenübersicht

Anzahl	Ist 2014	Plan 2015	Ist 30.06.2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Arbeitnehmer	44	46	45	46	46	46	46
Auszubildende	3	3	3	3	3	3	3
Stellen gesamt	47	49	48	49	49	49	49
Arbeitnehmer	44	46	45	46	46	46	46
Auszubildende	3	3	3	3	3	3	3
Beschäftigte in VZE gesamt	47	49	48	49	49	49	49

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	Einzahlungen Zuschüsse der Gemeinden davon als Kapitalzuschüsse - zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste davon als Investitionszuschüsse davon als Betriebskostenzuschüsse davon als Verlustausgleichszuschüsse Darlehen der Gemeinden Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	2.962	2.932	2.932	2.902	2.872	2.872	2.872
2.		2.962	2.932	2.932	2.902	2.872	2.872	2.872
3.								
	Einzahlungen gesamt	2.962	2.932	2.932	2.902	2.872	2.872	2.872
1.	Auszahlungen Ablieferungen an die Gemeinden - von Gewinnen - von Konzessionsabgaben - von Verwaltungskostenbeiträgen - bei Eigenkapitalentnahmen Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen sonstige Auszahlungen an die Gemeinden							
2.		106	102	106	101	101	101	101
3.		106	102	106	101	101	101	101
	Auszahlungen gesamt	106	102	106	101	101	101	101

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	Ist 2014 T€	Plan 2015 T€	V-Ist 2015 T€	Plan 2016 T€	Plan 2017 T€	Plan 2018 T€	Plan 2019 T€
1.	Spende an die Buga (anstelle Vergütungssteuer)	24	23	8				
2.								
3.								
4.								
5.								
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt	24	23	8				

...

CMT COTTBUS CONGRESS, MESSE & TOURISTIK GMBH, COTTBUS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

P A S S I V A

A K T I V A

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software und Lizenzen	13.831,00	22.693,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.085.466,46 7.424,49	19.851.340,46 17.074,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.439.830,59	2.813.504,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.026,55	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		22.661.919,54
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.177,51	34.677,51
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	32.612,21	33.590,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.386,52	36.908,55
2. Forderungen gegen Gesellschafter	41,88	15,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.439,74	29.756,13
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	138.868,14	66.679,82
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	3.729.966,97	3.109.686,82
	3.901.447,32	3.209.956,82
	13.228,57	8.149,17
	25.504.432,49	25.957.396,04
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	536.856,48	536.856,48
II. Kapitalrücklage	11.743.230,87	11.743.230,87
III. Verlustvortrag	-6.272.319,93	-6.386.734,59
IV. Jahresüberschuss	47.850,20	114.414,66
	6.055.617,62	6.007.767,42
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	55.239,25	96.762,69
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.360.240,89	18.882.508,31
2. Erhaltene Anzahlungen	198.652,59	134.181,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.109,38	172.488,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.500,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.800,26	3.277,05
6. Sonstige Verbindlichkeiten	563.910,75	622.570,69
- davon aus Steuern: EUR 30.457,56 (Vorjahr: EUR 6.961,40)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.110,63 (Vorjahr: EUR 2.598,53)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	19.354.213,87	19.814.996,07
	39.361,75	37.869,86
	25.504.432,49	25.957.396,04